Nummer 16 — Stuttgart, 17. April 1909 — 27. Jahrgang

Metallarbeiter-Zeitung

Organ für die Interessen der Metallarbeiter

Publikationsorgan des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes u. d. Allg. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter

Erscheint wöchentlich am Samstag.
Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark.
Eingetragen in die Reichspost-Zeitungsliste.

Verantwortlich für die Redaktion: Joh. Scherm.
Redaktion und Expedition: Stuttgart, Röteſtr. 16a part.
Telephonruf: Nr. 8800.

Insertionsgebühr pro sechsgespaltene Kolonelzeile:
Arbeitsvermittlung 1 Mark, Privatanzeigen 2 Mark.
Geschäftsinserate finden keine Aufnahme.

In einer Aufl. von **386300** EXEMPLAREN erscheint diese Ztg.

Das Krisenjahr 1908.

Die in dieser Nummer unseres Blattes enthaltene Jahresabrechnung des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes verdient es, besonders genau durchgesehen und mit den Abrechnungen aus früheren Jahren verglichen zu werden. Das Jahr 1908 war für unsere Organisation eine Belastungsprobe, wie für verschiedene andere Gewerkschaften. Auch unser Verband ist, wie wir schon wiederholt mitgeteilt haben, von Mitgliederverlust nicht verschont geblieben. Die mit Hilfe der Abrechnungen aus den Verwaltungstellen revidierte Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahres 362073. Sie setzte sich folgendermaßen zusammen:

männliche Mitglieder	341011
weibliche „	15167
jugendliche „	5895
im ganzen	362073

Also eine Verminderung um 131 = 0,03 Prozent. Es kann einem unter den obwaltenden Umständen noch zu einem gewissen Trost gereichen, daß der Rückgang nicht noch schlimmer gewesen ist. Eine große Zahl von Gewerkschaften hat im letzten Jahre absolut und prozentual leider viel mehr abgenommen. Es sind im vorigen Jahre eingetreten 84248 männliche Mitglieder, 7162 weibliche und 6768 jugendliche, also im ganzen 98178 (1907: 147711). Um sich ein Urteil über den Mitgliederbestand bilden zu können, ist es — besonders jetzt — notwendig, auch die Zahl der Austritte in Betracht zu ziehen. 1907 waren eingetreten 147711, der Zuwachs betrug aber nur 27129, mithin waren wieder ausgetreten 120582; 1908 waren eingetreten 98178, der Verlust betrug 191, rechnet man diese Zahlen zusammen, so ergibt sich eine Gesamtzahl von Austritten = 98369. Man kann also mit Recht sagen, daß der Mitgliederbestand sich im Jahre 1908 befestigt hat und daß die Mitglieder, die die Krisenzeit hindurch aushalten, um so treuer an ihrer Gewerkschaft hängen werden.

Unter diesen Verhältnissen ist es besonders interessant, sich darüber zu orientieren, wie sich der Mitgliederbestand in den einzelnen Berufszweigen der Metallindustrie geändert hat. Dies geschieht am besten mittels folgender Tabelle:

Berufe	1907 in den Verwaltungstellen und Einzelmitgliedschaft.	1908 in den Verwaltungstellen und Einzelmitgliedschaft.	+ Zunahme — Abnahme absolut	Prozent
Drahtarbeiter (Drahtweber, Siebmacher, Nabler, Spinner rc.)	1883	1728	— 155	— 8,23
Dreher (Eisen-, Metall-, Fasson-, Schrauben-, Revolver- rc.)	37555	37401	— 154	— 0,41
Elektromonteure (Hilfsmonteure)	4309	4273	— 36	— 0,83
Feilenhauer (Feilenschleifer, Maschinenhauer, Härtner rc.)	1834	2413	+ 579	+31,57
Former (Eisengießer)	27481	25730	— 1751	— 6,37
Gelb-, Rot-, Glocken- u. Metallgieß.	1705	2045	+ 340	+19,94
Gießereihilfsarb. (Gußputz., Kernm.)	9383	8660	— 723	— 7,70
Goldarbeiter (Fasser, Finierer, Kettenmacher, Diamantschleifer)	8490	8909	+ 419	+ 4,93
Graveure, Ziseleure	2820	2985	+ 165	+ 5,85
Gürtler (Galvaniseure, Vernickler, Plattierer, Planierer rc.)	5740	5848	+ 108	+ 1,88
Heizer und Maschinisten (Kessel- u. Maschinenwärter)	1788	1869	+ 81	+ 4,53
Hochofen- und Hüttenarbeiter	1813	1639	— 174	— 9,59
Kesselschmiede (Schiffs-, Winkelschmiede, Nieter, Stemmer rc.)	5306	6265	+ 959	+18,07
Klempner (Flaschn., Spengl., Blech.)	20675	20414	— 261	— 1,26
Installat. (Rohrl., Heizungsmont.)	4666	5581	+ 915	+19,61
Kupferschmiede rc.	528	549	+ 21	+ 3,97
Mechaniker (chir. Instrumenten-, Büchsen-, Reißzeug- u. Uhrmach., Schnitt- u. Werkzeugmacher)	13160	13694	+ 534	+ 4,05
Messerschmiede (Reider, Einstecker, Heftefeiler rc.)	894	761	— 133	—14,87
Metalldrücker	2121	2190	+ 69	+ 3,25
Metallschleifer (Polierer, Messer- und Scherenschleifer)	9638	9497	— 141	— 1,46
Nadelarbeiter rc.	1333	1401	+ 68	+ 5,10
Optische Industrie (Brillen-, Pincenezarbeiter, Emailschleifer rc.)	1080	1202	+ 122	+11,29
Schläger (Gold-, Silber-, Metall-, Zinn- und Bronzearbeiter)	1919	1713	— 206	—10,73
Schlosser (Bau-, Maschinen-, Anschläger, Monteure rc.)	99638	99692	+ 54	+ 0,05
Schmiede (Huf- u. Wagen-, Zuschl.)	13119	13246	+ 127	+ 0,96
Walzwerkarbeiter	1759	1890	+ 131	+ 7,44
Werftarb. (Schiffbau., Schiffzimm.)	4315	3365	— 950	—22,01
Zinngießer rc.	352	325	— 27	— 7,67
Sonstige Metallarbeiter (Bohrer, Fräser, Hobler, Stanzer rc.)	58780	57775	— 1005	— 1,71
Arbeiterinnen aller Art	14432	15167	+ 735	+ 5,09
Nichtmetallarbeiter (Modellschreiner, Vergolder, Lackierer rc.)	3688	3846	+ 158	+ 4,28
Zusammen	362204	362073	— 131	— 0,03

Wir sehen da verschiedene Verschiebungen. Während in 18 Berufen (Feilenhauer, Gelbgießer rc., Goldarbeiter, Graveure, Gürtler, Heizer und Maschinisten, Kesselschmiede, Installateure, Kupferschmiede, Mechaniker, Metalldrücker, Nadelarbeiter, Arbeiter in der optischen Industrie, Schlosser, Schmiede, Walzwerkarbeiter, Arbeiterinnen, Nichtmetallarbeiter) sich die Mitgliederzahl um 5585 gehoben hat, ist sie in 13 Berufen (Drahtarbeiter, Dreher, Elektromonteure, Former, Gießereihilfsarbeiter, Hüttenarbeiter, Klempner, Messerschmiede, Metallschleifer, Schläger, Werftarbeiter, Zinngießer, sonstige Metallarbeiter) um 5716 zurückgegangen. Bei einzelnen Branchen ist die Verschiebung zwar nur gering, bei anderen (zum Beispiel bei den Schlägern, den Werftarbeitern und den Zinngießern) erklärt der Rückgang sich ohne weiteres daraus, daß auch die Zahl der Berufsangehörigen überhaupt abgenommen hat.

Auf die 11 Agitationsbezirke verteilen sich die Mitglieder folgendermaßen:

Bezirke	1908	1907	1906
1. Bezirk	8652	7561	6699
2. „	9428	9000	8185
3. „	8671	8266	7141
4. „	52655	53113	47481
5. „	45407	43999	39492
6. „	36068	35716	31917
7. „	42173	43330	40930
8. „	22975	25003	22355
9. „	41186	41185	39691
10. „	31465	31694	29109
11. „ (Berlin)	63140	63109	61834
Hauptkasse	253	228	291
Zusammen	362073	362204	335075

Der Verband hatte außer den Extraeinnahmen der Lokalkassen eine Einnahme von 11778716,78 ℳ. Davon gingen ein als:

Einnahmen	1908 ℳ	1907 ℳ	1906 ℳ
Beitrittsgelder	44930,—	70162,25	89772,70
Beiträge	10013752,45	9022287,25	7877855,10
Sonstige Einnahmen (inkl. 28000 ℳ von Berlin)	127904,88	432038,69	43881,87
Zusammen	10186587,33	9524488,19	8011509,67

Die hauptsächlichsten Ausgabeposten der Hauptkasse sind folgende:

Unterstützungen	1908 ℳ	1907 ℳ	1906 ℳ
Reisegeld	401607,39	294997,82	243409,03
Umzugsunterstützung	102044,31	100347,57	79900,79
Erwerbslosenunterstützung:			
a) bei Krankheit	3049747,57	2152565,20	719664,35[1]
b) bei Arbeitslosigkeit	3093559,20	952820,50	568198,99
Streikunterstützung	816648,14	1767927,84	2816390,80
Maßregelungen	346032,73	305792,—	214647,27
Besondere Notfälle	64664,30	54666,28	65680,30
Sterbegeld	68888,65	56165,75	16981,70[1]
Rechtschutz	69922,08	72984,45	78902,21
Zusammen	8013114,37	5758267,41	4803715,44

[1] Für ein halbes Jahr, da diese Unterstützungen erst am 1. Juli 1906 in Kraft traten.

Es fällt vor allen Dingen die gewaltige Steigerung der Ausgaben für Arbeitslosenunterstützung auf. Es wurde mehr ausgegeben als eingenommen und das Vermögen der Hauptkasse des Verbandes verminderte sich um 660173,95 ℳ, von 4033471,49 ℳ auf 3373297,54 ℳ.

Bei der großen Arbeitslosigkeit ist es zu verstehen, daß die Beitragleistung im Durchschnitt zurückgegangen ist. Manches ausgesteuerte Mitglied wird nicht in der Lage gewesen sein, noch ferner die Beiträge zu bezahlen, sondern wird sich haben „beitragsfreie Marken" ins Buch kleben lassen müssen. Während die Beitragsleistung 1907 über 48 Beiträge betrug, betrug sie im vorigen Jahre (bei Zugrundelegung der Durchschnittsmitgliederzahl von 360099) nur 47,87.

Dies sind die wichtigsten Angaben aus der Abrechnung unseres Verbandes. Wir behalten uns vor, auf die Lehren, die nach unserer Meinung die bevorstehende Generalversammlung daraus ziehen müßte, noch besonders einzugehen.

Die politische Organisation der Unternehmer.

In Nummer 13 brachte die Metallarbeiter-Zeitung einen Artikel über die Versuche der Tille und Menck, für die deutschen Unternehmer eine gemeinsame politische Organisation zu schaffen. Während Dr. Tille und Menck in Vorträgen und in der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung für eine neue politische Organisation der deutschen Unternehmer eintreten, begeistert sich die Deutsche Industrie-Zeitung dafür, daß alle Unternehmer sich dem Zentralverband Deutscher Industrieller anschließen mögen. Von der Metallarbeiter-Zeitung wurden beide Bestrebungen eingehend gewürdigt. Nach Tille und Menck, denen sich noch der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Stresemann angeschlossen hat, tritt nun auch ein Herr Karl König auf den Plan.

Herr König, ehemaliger Führer der Jungliberalen in der Pfalz, hat schon durch seine Angriffe auf die Organisation der Techniker sich einen wenig rühmlichen Namen erworben. Jetzt hat er als Syndikus des Verbandes bayerischer Metallindustrieller eine 25 Seiten starke, nicht für die Oeffentlichkeit bestimmte Broschüre herausgegeben, betitelt: „Die deutschen Arbeitgeber und ihre politische Vertretung." Herr König begrüßt zunächst die Blockgründung, um aber gleich darauf eine Jeremiade über den Uebereifer der Parteien auf sozialpolitischem Gebiet anzustimmen. Durch die Sozialgesetzgebung würde die Industrie viel zu hoch belastet. Durch Propagierung der Tarifverträge würden die Unternehmer schwer geschädigt. Aus der Krankheit schöpften die Arbeiter sehr oft größere Vorteile. Die Rechtsprechung bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten findet Herr König vielfach parteiisch. Leider hat Herr König verabsäumt, seine Behauptungen auch nur mit einem einzigen Fall zu belegen.

Daß die bayerische Regierung dem Staatsarbeiter Roßhaupter die Ausübung seines Landtagsmandates gestattete, hat Herrn König auch nicht gefallen. Das gleiche Recht aller Staatsbürger existiert nicht mehr für die Unternehmer, behauptet Herr König. Der Arbeiter dürfe sich koalieren, alle Machtmittel des wirtschaftlichen Kampfes seien ihm erlaubt, nicht so dem Arbeit„geber". Der Mann, der den Mut hat, dieses zu schreiben, ist derselbe Herr König, der den technischen Angestellten im vergangenen Sommer das Koalitionsrecht rauben wollte. Skrupellosigkeit ist also eine Eigenschaft des Syndikus der bayerischen Metallindustriellen.

Herr König kommt zu dem Ergebnis, daß unbedingt etwas für die politische Vertretung der Unternehmer geschehen müsse, da eine weitere Belastung durch die Sozialgesetzgebung die Industrie zu Grunde richte.

Sehr eingehend werden dann die Vorschläge von Tille, Menck und Stresemann besprochen, über deren wesentlichen Inhalt die Leser der Metallarbeiter-Zeitung schon in Nummer 13 unterrichtet wurden. Herr König begrüßte die Kundgebungen als Kronzeugen dafür, daß auch sie die drohende Belastung der Industrie durch die Sozialgesetzgebung empfunden haben und sie von der Erkenntnis getragen sind, daß die Unternehmer eine politische Vertretung ihrer Interessen bedürfen. Ihre Vorschläge kann er jedoch nicht als das Richtige anerkennen. Er schlägt vielmehr folgendes Programm vor:

1. Weiterer Ausbau der Arbeitgeberverbände, insbesondere Hereinziehung der Inhaber offener Ladengeschäfte, die besonders gegen die Bestrebungen der Handlungsangestellten scharf gemacht werden müssen.

2. Den Organisationen der Arbeitgeber ist mehr als bisher eine aufklärende sozialpolitische Tätigkeit zuzuweisen. Wie diese Tätigkeit aussieht, läßt sich am besten ermessen, wenn man die Klagen des Herrn König am Anfang seiner Broschüre liest.

3. Die Arbeitgeberbewegung bedarf mehr als dieses bisher der Fall war, der Zentralisation; sie muß eine Spitze in Deutschland haben. Die schwarzen Listen der Unternehmer sollen noch verheerender wirken.

4. Des weiteren sind die Arbeitgeberverbände bisher zu wenig an die Oeffentlichkeit getreten. Herr König meint, die Unternehmer müssen lauter schreien. Die Parade der Krautjunker im Zirkus Busch imponiert dem Herrn.

5. Eine Vereinigung des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände und der Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände muß herbeigeführt werden.

6. Ein Hauptaugenmerk ist auf die Presse zu richten. Eine Korrespondenz, die allen Arbeitgebern, ob organisiert oder unorganisiert, zugestellt werden soll, muß geschaffen werden. Ebenso soll auf die Tagespresse eingewirkt werden.

Mit seinen Vorschlägen glaubt Herr König, so schreibt er wörtlich, die deutschen Arbeitgeber aus einem Schlaf der politischen Interessenlosigkeit zu erwecken, aus dem zu erwachen für sie noch Zeit ist, wenn sie nicht ein Erwachen mit Schrecken erleben wollen.

Die Bäume des Herrn Syndikus König werden nicht in den Himmel wachsen. Die Interessengegensätze derer, die alle unter einem Hut vereinigt werden sollen, sind zu groß. Wenn aber in Zukunft bei den Wahlen die Unternehmer die Arbeiter durch Anschläge in den Fabriken für die bürgerlichen Kandidaten einfangen wollen, dann sollen sich die Arbeiter der Schrift des Herrn König erinnern. Denn neben der Ausbeutung auf wirtschaftlichem Gebiet sollen die Arbeiter auch noch politisch entrechtet werden. Die Arbeiter, die bei ihrer Tätigkeit in der Industrie zu Krüppeln werden, diese Aermsten der Armen sollen um die geringen Rechte der Sozialgesetzgebung gebracht werden. Arbeiter, merkt euch dieses Programm des Syndikus der bayerischen Metallindustriellen. -g.

Die Wirkungen der Krise im I. Bezirk des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes.

Im Jahre 1908 hat die Krise auch im ersten Bezirk voll eingesetzt. Es hält nicht schwer, die Tatsache zu beweisen, es genügt dafür schon, die Ausgaben für die Arbeitslosenunterstützung anzugeben. Es wurde im ersten Bezirk an Arbeitslosenunterstützung ausbezahlt:

1907: 17919,32 ℳ 1908: 56976,— ℳ
pro Kopf 1907: 2,46 „ 1908: 7,13 „

Es ist jedoch klar, daß man, um ein klares Bild zu bekommen, näher zusehen muß. Nicht allein auf die Arbeitslosen kommt es an, die organisiert sind, sondern auch die Unorganisierten müssen mit erfaßt werden, und auch die Nichtbezugsberechtigten. Sodann gibt auch die Arbeitslosigkeit an sich noch kein Bild von der Wirkung der Krise, sondern es kommen noch eine Menge anderer Momente hinzu, die hier gar nicht alle erörtert werden können, weil sie sich unserer Kenntnis und Kontrolle entziehen. Was für uns wichtig und faßbar ist, habe ich versucht, festzustellen. Es sind das die Angaben, die unsere Vertrauensleute uns machen über die Zahl der Arbeiter in einzelnen Orten und Betrieben, und die Verschlechterungen der Lohn- und Arbeitsverhältnisse, die unsere Kollegen zu erleiden hatten.

Die Angaben können natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen, weder so weit die einzelnen Orte in Frage kommen,

noch etwa für den ganzen Bezirk. Es dürften sogar die Angaben aus den einzelnen Großbetrieben nicht immer vollständig sein, weil unsere Organisation und das Vertrauensmännersystem doch noch nicht so weit vorgeschritten sind, daß wir alles das erfahren, was uns interessiert. Es muß also betont werden, daß die Schäden, die für unsere Kollegen durch die Krise entstanden sind, noch viel schwerer sind, als sie in diesen Angaben erscheinen.

Zunächst nun die Angaben über die Zahl der im Jahre 1908 weniger oder mehr Beschäftigten.

Es waren beschäftigt 1908 gegen 1907:

Ortsname	weniger	Ortsname	mehr
Danzig	254	Bromberg	45
Driesen	18	Köslin	88
Elbing	70	Prenzlau	10
Gülstrow	6	Stettin	1228
Königsberg	279	Wolgast	6
Lübz	7	Summa:	1322
Posen	280		
Rostock	091		
Stralsund	20		
Stolp	20		
Teterow	5	Weniger beschäftigt	1797
Wismar	179	Mehr	1822
Graudenz	79		
Summa:	1797	Bleibt weniger	475

Von den 1822 mehr Beschäftigten fallen 1228 auf Stettin, so daß ohne Stettin einem Weniger von 1797 nur ein Mehr von 99 gegenüberstände. Also: Ohne Stettin: weniger 1797, mehr 99, bleibt weniger 1698.

Da aber die Firma Nüscke und die Oberwerke in Stettin zusammen 156, und die Firma Stoewer, Aktiengesellschaft, 348 Arbeiter weniger beschäftigten, so steht fest, daß der Vulkan in Stettin das einzige Werk war, das von der Krise wirklich verschont geblieben ist, denn die wenigen oben angegebenen Mehrbeschäftigungen dürften doch wohl mehr auf vorübergehende Ursachen zurückzuführen sein. In den anderen Orten des Bezirkes sind nach den Berichten der Ortsverwaltungen wenig oder gar keine Änderungen vor sich gegangen. Es sind dies jedoch mit einziger Ausnahme von Wolgast für die Metallindustrie bedeutungslose Plätze.

Zu den Schäden, die sich schon in den vorstehend angegebenen Zahlen zeigen, und die die Arbeitslosigkeit darstellen, kommen nun die Nachteile, die die in den Betrieben weiter beschäftigten Arbeiter auf sich nehmen mußten, und damit ist dann das Bild der Krise, so weit es sich mit unseren Mitteln darstellen läßt, auch vollständig.

Die Verschlechterungen der Arbeitsverhältnisse im ersten Bezirk infolge der Krise waren im Jahre 1908:

Bromberg. Schnitzelmesserfabrik: Verkürzung der Arbeitszeit um 1½ Stunden pro Tag (175 Mann).
Löhnert: Für 30 Schmiede 10 Wochen Arbeitszeit, 2 Stunden verkürzt.
Eberhard: Für 4 Bohrer 20 Prozent Akkordreduzierung.

Danzig. Bei Klawitter und Johannsen (Werften) ist wenig zu tun, fast keine Arbeit.
O. Fast: Akkordreduzierungen bis zu 20 Prozent.
Kirschberger: Akkordreduzierungen bis zu 20 Prozent.
Industriewerke: Betrieb eingegangen.
Klempner und Installateure: Mußten teilweise aussetzen.
Kaiserliche Werft: Beschäftigt 356 Arbeiter mehr als im Vorjahr. Die Neueinstellungen sollen wegen der Arbeitslosigkeit erfolgt sein.

Driesen. Kunkel: Normal beschäftigt.
Stiller: 18 Mann weniger als im Vorjahr (von 68 auf 50).

Elbing. Komnick: Für 16 Former Abzüge im Betrage von 3 bis 5 M pro Woche.

Graudenz. Bentzki: Seit Mitte November wird nur 7 Stunden gearbeitet, für 350 Arbeiter haben Akkordreduktionen von 30 bis 40 Prozent stattgefunden.

Gülstrow. Martins: Täglich 3 Stunden Verkürzung der Arbeitszeit, für 8 Former Reduzierung der Akkordpreise.
Weigelt: Verkürzung der Arbeitszeit um 3½ Stunden.

Königsberg i. Pr. Steinfurth: 186 Arbeiter weniger als im Vorjahr, recht hohe Reduzierungen der Akkordpreise (Höhe nicht genau festgestellt).
Lißmann & Eberling: Von 26 auf 8 Arbeiter zurückgegangen.
Bauschlosser und Klempner: 90 Arbeiter weniger beschäftigt. Verkürzung der Arbeitszeit in 6 Betrieben.

Lübz. Baumann: 7 Arbeiter weniger, 10 Tage aussetzen. Teilweise Beseitigung der Akkordarbeit und dadurch weniger Verdienst.

Neubrandenburg. Kahn und bei Lytall: Verkürzung der Arbeitszeit.

Pasewalk. Brock & Ehrenfeld: Akkordreduktion für 30 Former (pro Woche 3 M).

Posen. 5 Fabrikbetriebe: 150 Arbeiter weniger, Abzüge für Former und Hilfsarbeiter 2 bis 3 M pro Woche.
Installateure, Klempner, Schlosser: 80 Arbeiter weniger, Abzüge, Nichteinhaltung der Tarife.

Rostock. Neptun: 470 Arbeiter weniger. Aussetzen. 5 bis 7 M Verlust pro Woche.
Dollberg: 52 Arbeiter weniger. Aussetzen und Verkürzung der Arbeitszeit. Verlust für einzelne Arbeiter 6 bis 15 M pro Woche.
Hofwold: 19 Arbeiter weniger.
Friedr. Franz-Bahn: 50 Arbeiter weniger.
Kleinbetriebe: 30 Arbeiter weniger.

Stralsund. Bogenlampenfabrik: 9 Arbeiter weniger, Abzüge für 4 Mann 10 Prozent.

Stettin. Oderwerke und Nüscke: Zusammen 156 Arbeiter weniger.
Stoewer Aktiengesellschaft: 348 Arbeiter weniger, Abzüge, aber unbedeutend, 5 Monate 2 Stunden weniger Arbeitszeit.

Teterow. Donzer: 10 Arbeiter weniger, Minderverdienst in Akkord 4 M.
Plucrsch: 30 Arbeiter weniger.

Torgelow. Die Verhältnisse sind in einem besonderen Artikel in der Metallarbeiter-Zeitung Nr. 9 vom 27. Februar 1909 dargestellt.

Wismar. Crull: Gießerei, 35 Arbeiter weniger. Aussetzen, Verkürzung der Arbeitszeit. 3 bis 4 M Minderverdienst.
Waggonfabrik: 120 Arbeiter weniger, Arbeitszeitverkürzung 2 Stunden, Abzüge bei den Akkordpreisen, 5 M Minderverdienst.
Wahrlich! Eine Sitte, die (trotzdem sie noch unvollständig) deutlich zeigt, welcher Fluch auf den Arbeitern unter der kapitalistischen Produktionsweise lastet.

H. Rohrlack.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Bekanntmachung.

Um Irrtümer zu vermeiden und eine geregelte Beitragsleistung zu erzielen, machen wir hiermit bekannt, daß mit Sonntag dem 18. April der 17. Wochenbeitrag für die Zeit vom 18. bis 24. April 1909 fällig ist.

* * *

Ausgeschlossen werden nach § 22 des Statuts:

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Frankenthal:
Der Dreher Joh. Gg. Rembt, geb. am 18. Mai 1870 zu Mannheim, Lit. A. Buch-Nr. 149399, wegen Schädigung des Verbandes.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Spremberg:
Der Buchdruckmaschinenmacher Herm. Kirsch, geb. am 8. Mai 1874 zu Berlin, Buch-Nr. 945037, wegen Unterschlagung.

* * *

Öffentlich geltend wird:

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Frankenthal:
Der Mechaniker Sebast. Ober, geb. am 17. August 1859 zu Reinheim, Buch-Nr. 338761, wegen Schädigung der Verbandsinteressen und unkollegialen Verhaltens.

Wieder aufgenommen wird:

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Stuttgart:
Der Dreher Hermann Weine, geb. am 1. Sept. 1865 zu Plauen.

* * *

Aufforderung zur Rechtfertigung.

Die nachfolgend genannten Mitglieder werden aufgefordert, sich wegen der gegen sie beim Vorstand erhobenen Beschuldigungen zu rechtfertigen. Sofern einer dreimal hintereinander erscheinenden Aufforderung keine Folge gegeben wird, erfolgt Ausschließung aus dem Verband.

Auf Beschluß des Vorstandes:
Der Schlosser Alb. Welsch, geb. am 4. April 1890 zu Nürnberg, Lit. A. Buch-Nr. 167569, wegen unkollegialem Verhalten.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Altenburg:
Der Kettenmacher Alban Theilmann, geb. am 20. Januar 1878 zu Gibenstock, Lit. A. Buch-Nr. 252192, wegen unkollegialem Verhalten.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Heidenheim:
Der Schlosser Alwin Stein, geb. am 11. Oktober 1878 zu Riesa, Lit. A. Buch-Nr. 240091, wegen unkolleg. Verhalten.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Helmstedt:
Der Schlosser Paul Schwabe, geb. am 24. April 1889 zu Oreshagen, Lit. A. Buch-Nr. 278715, wegen Schädigung des Verbandes.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Neckarsulm:
Der Schlosser Ab. Renner, geb. am 16. August 1888 zu Stockach, Lit. A. Buch-Nr. 180899, wegen Unterschlagung.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Neustadt i. Sa.:
Der Schlosser Willy Krüger, geb. am 22. Juli 1888 zu Tilsit, Lit. A. Buch-Nr. 897811, wegen Betrugsversuch.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Stendal:
Der Schmied Karl Bondick, geb. am 16. Jan. 1889 zu Hasselburg, Lit. A. Buch-Nr. 896978, wegen unkolleg. Verhalten.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle in Waltershausen:
Der Dreher Otto Becher, geb. am 8. August 1888 zu Sachsenburg, Lit. A. Buch-Nr. 312735, wegen Unterschlagung.

* * *

Berichtigung.

Der in Nummer 12 dieser Zeitung unter den Anträgen auf Staffelung der Beiträge zu § 9 gestellte Antrag ist nicht von Bröcker-Essen, sondern von der Verwaltungsstelle Velbert gestellt. Bei den Anträgen zu § 7 ist statt Bröcker-Essen zu setzen: Bröcker-Velbert.

* * *

Der zu § 33 Abs. 6 gestellte Antrag aus Wilhelmshaven ist von der Ortsverwaltung Bau-Wilhelmshaven gestellt.

* * *

Alle für den Verband bestimmten Geldsendungen sind nur an Theodor Werner, Stuttgart, Röte-Straße 16a zu richten; auf dem Postabschnitt ist genau zu bemerken, wofür das Geld vereinnahmt ist.

Mit kollegialem Gruß

Der Vorstand.

Quittung

über die vom 1. bis 31. März 1909 bei der Hauptkasse eingegangenen Verbandsgelder.

Von: Altwasser M 330. Annaberg 350. Apolda 300. Artern 300. Aue 1700. Barmen 6000. Bergedorf 400. Bochum 500. Bremerhaven 5000. Burgstädt 227,77. Crailsheim 160,80. Cuxhaven 250. Dassel 100. Diedenhofen 200. Döbeln 400. Dortmund 1000. Dresden 2000. Düsseldorf 2937,50. Duisburg 400. Elsterwerda 200. Erlangen 300. Essen 5000. Gelsenkirchen 1400. Gevelsberg 2000. Göppingen 800. Gößnitz 400. Hamburg 2000. Hanau 3000. Heilbronn 1400. Herford 400. Hildesheim 800. Itzehoe 150. Jena 3000. Kassel 4000. Kattowitz 180. Kiel 3000. Kolberg 30. Landsberg a. W. 200. Limbach 400. Lüdenscheid 1000. Markranstädt 150. Markredwitz 100. Metzingen 136,20. Meuselwitz 200. Mülheim a. Ruhr 1500. Neckarsulm 500. Neusalz 80. Neustadt i. S. 120. Nossen 100. Nowawes-Neuendorf 600. Nürnberg 40927,59. Oderan 100. Oynhausen 80. Olbernhau 50. Pries 300. Radeberg 400. Riesa 600. Roßlau 400. Rothenburg a. S. 50. Selb 79,12. Speyer 200. Sprottau-Mallwitz 200. Schmiedeberg 1000. Schmölln 100. Schramberg 400. Schweinfurt-Würzburg 1300. Straßburg 800. Stuttgart 2000. Tuttlingen 400. Urdingen 100. Weimar 300. Wilhelmshaven 3000. Wriezen 40. Wurzen 300. Zwickau 4500. Für Ersatzbücher 43,90. Sonstige Einnahmen 383,85.

Die Verwaltungsstellen, Bevollmächtigten und sonstigen Einsender von Geldern werden hierdurch dringend gebeten, vorstehende Quittung genau zu prüfen und etwaige Anstände sofort an uns zu berichten.

Der Vorstand.

Zur Beachtung! Zuzug ist fernzuhalten:

von Drahtwebern und Schlossern nach Mülhausen i. Elsaß (Fa. Michel-Fils) St.; **nach Euskirchen** (Rhenania, Drahtweberei) A.;
von Flaschnern nach Eßlingen (Metallwarenfabrik Duiß) D.;
von Formern, Eisengießereiarbeitern und Kernmachern nach Aachen (Josefshütte); **nach Duisburg** (Duisburger Eisengießerei und Maschinenfabrik) A.; **nach Schw. Gmünd** (Firma Litz & Schweizer) D.; **nach Luckenwalde** (Erelius) A.; **nach Neubrandenburg** (Eisenwerk A.-G. vorm. Kahn) St.; **nach Osternmünde** (Fa. Bobzin) St.;
von Klempnern (Bau-) **nach Berlin** D.;
von Klempnern nach Rostock D.;
von Metallarbeitern aller Branchen nach Harburg (Baugeschäft A. Prien, Reparaturwerkstätte) St.; **nach Hannover** (Fa. Kirchberger) Mi.; **nach Liegnitz** (Firma Gabisch) St.; **nach Lussinpiccolo i. Österr.**, Schiffswerft, D.; **nach Müglitz i. Mähren** (elektrotechnische Fabrik, L. Dorzetal & Co.) St.; **nach Prag** (Morell & Co., Butterfabrik) L.; **nach Rade vorm Wald-Bergerhof** (Eitan, Elektr. A.-G.) St.; **nach Salzwedel** (Firma C. L. Steinhoff, landwirtschaftliche Maschinenfabrik) M.; **nach Wien XII** (Fa. Alfa-Separator, Blechwaren- u. Wollfeinmaschinenfabrik) A.; **nach Würzburg** (Aktiengesellschaft für landwirtsch. Maschinen vormals Gebr. Bachmann) D.;
von Metallbrüchern nach Sundern, Kr. Arnsberg (Fa. A. Brumberg) A.;
von Revolverdrehern, Schraubenbrechern, Schlossern u. Werkzeugmachern nach Stuttgart (Fa. Schöttle) St.;
von Schleifern nach Pfungstadt (Bestecksfabrik) M.

(Die mit A. und St. bezeichneten Orte sind Streikgebiete, die überhaupt zu meiden sind; u. St. heißt: Streik in Aussicht; L.: Lohn- oder Tarifbewegung; A.: Aussperrung; D.: Differenzen; M.: Maßregelung; Mi.: Mißstände; R.: Lohn- oder Akkord-Reduktion; F.: Einführung einer Fabrikordnung.)

Alle Mitteilungen über Differenzen, die zur Sperrung eines Ortes oder einzelner Betriebe Anlaß geben, sind an den Verbandsvorstand zu adressieren. Die Anträge auf Verhängung von Sperren müssen hinreichend begründet und von der Verwaltungsstelle beglaubigt sein.

Bei Arbeitsannahme in Orten, wo keine der obigen Anläße in Betracht kommen, sind die Mitglieder verpflichtet, sich stets zuvor bei der Ortsverwaltung, dem Geschäftsführer oder Bevollmächtigten des betreffenden Ortes über die einschlägigen Verhältnisse zu erkundigen. Diese Anfragen sind von der Verwaltungsstelle, der das Mitglied angehört, abstempeln zu lassen. Anfragen über Orte, wo keine Verwaltungsstelle besteht, muß man an den Vorstand richten. Das gleiche gilt für alle hier, die an ihrem seitherigen Arbeitsort ihre Stelle wechseln.

Korrespondenzen.

Drahtarbeiter.

Hannover-Linden. Der im Jahre 1906 zwischen den hiesigen Drahtwarenfabrikanten und dem Deutschen Metallarbeiter-Verband abgeschlossene Lohntarif wurde auf Beschluß der Arbeiter zum 31. März 1909 gekündigt. Maßgebend für die Kündigung waren die im Tarif festgelegten Mindestlöhne für die in diesen Betrieben beschäftigten Schlosser. Diese Lohnsätze waren durch den im Jahre 1907 abgeschlossenen Bauschlossertarif überholt worden. Es wurde den Unternehmern eine neue Tarifvorlage unterbreitet, die im wesentlichen folgende Forderungen enthielt: Verkürzung der Arbeitszeit von 57 auf 56 Stunden pro Woche, Erhöhung der Mindestlöhne für die einzelnen Kategorien um 2 bis 6 ₰ pro Stunde, ferner Erhöhung der Montageauslösung von 2,25 M auf 2,75 M pro Tag. Ferner wurde eine Regelung der Akkordpreise für die Drahtspinner gefordert. Bei den Verhandlungen zeigten die Unternehmer nur geringes Entgegenkommen. Zur Verkürzung der Arbeitszeit waren Zugeständnisse nicht zu erreichen. Besondere Schwierigkeiten bereiteten die Verhandlungen über die Erhöhung der Akkordsätze für die Drahtspinner. Auch hier lehnten die Unternehmer jede Erhöhung ab mit dem Hinweis, daß die Akkordverdienste der Spinner schon jetzt höhere seien als die Verdienste der gelernten Nadler und Schlosser. Für die Schlosser wurden die Mindestlöhne um 3, 4 und 5 ₰ die Stunde in den einzelnen Klassen erhöht. Die Mindestlöhne der Nadler und Siebmacher sowie der Hilfsarbeiter wurden um 1 ₰ pro Stunde höher gesetzt. Die Landzulage für Montagearbeiten wurde auf 2,50 M pro Tag einschließlich des Sonntags festgesetzt. Diese zum Teil nur geringen Zugeständnisse wurden erst nach langwierigen Verhandlungen erzielt. Die Unternehmer wollten außerdem einen neuen Tarif nur entweder auf drei Jahre oder sonst nur bis zum 31. Dezember 1910 (der ungünstigsten Zeit für den Beruf) abschließen. Gegen dieses Ansinnen wehrten sich die Arbeiter entschieden. Es gelang dann nach weiteren Verhandlungen, nachfolgenden Vertrag bis zum 1. April 1911 zu vereinbaren: „§ 1. Die Arbeitszeit beträgt 9½ Stunden pro Tag. § 2. Bei eintretendem Arbeitsmangel muß, bevor Entlassungen vorgenommen werden, die Arbeitszeit bis auf 6 Stunden täglich verkürzt werden. § 3. Überstunden dürfen nur im äußersten Notfalle gemacht werden. Sind solche unvermeidlich, wird ein Aufschlag bezahlt, und zwar bis abends 8 Uhr 25 Prozent, nach 8 Uhr und Sonntags 50 Prozent. Als Überstunden sind diejenigen zu betrachten, die über die wöchentliche 57stündige Arbeitszeit geleistet werden. In Abzug wird gebracht diejenige Zeit, für die vorherige oder genügende Entschuldigung gegeben ist. Der Aufschlag muß auch den Akkordarbeitern ihrem Lohn entsprechend extra bezahlt werden. § 4. Der Lohn der Nadler, Siebmacher und Drahtweber beträgt im ersten Jahre nach der Lehre mindestens 40 ₰ pro Stunde, im zweiten Jahre nach der Lehre mindestens 47 ₰ pro Stunde; für alle übrigen mindestens 53 ₰ pro Stunde. Für alle Arbeiten sind auf der Basis vorstehender Mindestlöhne Akkordsätze festzusetzen, die in der Werkstatt zum Aushang zu bringen sind. Diejenigen Arbeiten, bei denen die Mehrzahl der Arbeiter den Mindestlohn und darüber verdient haben, bleiben bestehen. Für diejenigen Arbeiten, bei denen es nicht möglich ist, den Mindestlohn zu verdienen, sowie bei neuen Arbeiten müssen die Preise gegenseitig vereinbart werden. § 5. Arbeiter, welche als Spinner angelernt werden, erhalten in den ersten drei Wochen mindestens 29 ₰ pro Stunde, dann Akkord. Der Lohnsatz für Spinner beträgt bis zum 21. Jahre mindestens 40 ₰ pro Stunde, über 21 Jahre mindestens 44 ₰ pro Stunde. Für alle laufenden Arbeiten sind auf der Basis vorstehender Mindestlöhne die Akkordsätze neu festzusetzen. Dieselben sind in der Werkstatt zum Aushang zu bringen. Verschiedene Geflechte dürfen nicht zusammengerechnet werden. (Im übrigen siehe § 4 ab: Diejenigen Arbeiten u. s. w.) § 6. Schlosser erhalten im ersten Jahre nach vollendeter Lehrzeit mindestens 36 ₰ pro Stunde, nach diesem Zeitpunkt bis zum vollendeten 21. Lebensjahre mindestens 40 ₰ pro Stunde, nach dem vollendeten 21. Lebensjahre mindestens 47 ₰ pro Stunde. Schlosser, welche die vorgenannten oder bereits höhere Lohnsätze haben, erhalten eine Zulage von mindestens 1 ₰ pro Stunde. Bei Akkordarbeiten sind die Preise vorher zu vereinbaren. § 7. Hilfsarbeiter erhalten im Alter von 17 bis 21 Jahren mindestens 33 ₰ pro Stunde, von 21 bis 25 Jahren mindestens 36 ₰ pro Stunde, alle übrigen mindestens 40 ₰ pro Stunde. § 8. Bei Montagen, welche über das Stadtgebiet Hannover-Linden hinausliegen und länger als einen halben Tag dauern, ist ein Zuschlag von 75 ₰ pro Tag zu zahlen, wenn dem betreffenden Arbeiter nicht am Abend vorher hiervon Kenntnis gegeben ist. Sonst beträgt der Zuschlag 50 ₰. Der Weg zur Arbeitsstelle gilt als Arbeitszeit. Der Arbeiter hat die vom Arbeitgeber vorgeschriebenen Verkehrsmittel zu benutzen. § 9. Bei auswärtigen Arbeiten, wo übernachtet werden muß, wird pro Tag inklusive Sonntag 2,50 M, für den letzten Arbeitstag 1 M Zuschlag bezahlt. § 10. Die Lohnzahlungen finden jeden Sonnabend statt und müssen spätestens eine halbe Stunde nach Schluß der Arbeitszeit beendet sein. Verzögert sich die Auszahlung darüber hinaus, so wird eine Stunde und jede weitere angefangene Stunde voll bezahlt. § 11. Den Akkordarbeitern ist als Vorschuß für die geleisteten Arbeitsstunden der ihnen zustehende Lohn zu zahlen. Fahrgeld, Fahrzeit und Montagezulagen sind wöchentlich auszuzahlen. § 12. Im Akkord darf Fahrgeld nicht enthalten sein. § 13. Akkordarbeiter sind bei eventuellen Betriebsstörungen tunlichst sofort in Lohn zu beschäftigen. § 14. Werkzeuge und Maschinen sind in gutem, brauchbarem Zustande zu liefern und zu erhalten. Die Reinigung der Maschinen und Werkzeuge hat innerhalb der Arbeitszeit zu geschehen. § 15. Es ist für die Arbeiter betreffs Waschgelegenheit, Raum zum Aufbewahren der Garderobe, sowie eventuelle Heizung genügend Sorge zu tragen. § 16. Maßregelungen wegen Durchführung des Tarifs dürfen nicht stattfinden. § 17. Für den Fall, daß durch irgend eine der vorstehenden Vertragsbestimmungen Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstehen, sind die Streitfälle einer Schlichtungskommission zu unterbreiten, die aus je drei Mitgliedern der vertragsschließenden Parteien und einem unparteiischen Vorsitzenden zu bestehen hat. Die Schlichtungskommission hat möglichst schnell, spätestens 24 Stunden, nachdem sie von einem Teile angerufen ist, zusammenzutreten und den Streitfall mit tunlichster Beschleunigung zu erledigen. Sofern die Parteien sich nicht über eine andere Person einigen können, ist der jeweilige Vorsitzende des Gewerbegerichts als Unparteiischer zu berufen. § 18. Der Tarif hat Gültigkeit vom 1. April 1909 bis zum 1. April 1911 und ist 13 Wochen vor Ablauf zu kündigen, andernfalls er mit gleicher Kündigungsdauer auf je ein Jahr weiterläuft.“ — Den neuen Vertrag haben 5 Firmen anerkannt, dem vorigen Tarif waren nur 3 Firmen beigetreten. In den 5 Geschäften sind durchgängig 70 bis 80 Personen beschäftigt. Nur eine Firma am Orte, die jedoch nur zeitweise 1 bis 2 Leute beschäftigt, hat sich dem Vertrag nicht angeschlossen.

Metallarbeiter.

Differdingen. (Hirsch-Duncker'sche Bauernfängerei.) Großartiges haben bis jetzt die Hirschenführer in bezug aufs Schwindeln schon geleistet; ihr kolossaler Fortschritt in den letzten Wochen läßt sie aber nicht zur Ruhe kommen, ein neues Schwindelmanöver muß das andere ablösen. Auch hier versuchten in jüngster Zeit die Herren Hirsche, einen plumpen und gemeinen Trick anzuwenden. Da sie in der Öffentlichkeit nichts ausrichten, versuchen sie es im geheimen. Der Herr Gewerkvereinssekretär Eken von Saarbrücken und sein Oberhirsch am hiesigen Orte, Herr Disburg, besuchten in den letzten Wochen eine Anzahl unserer Kollegen, um sie zum Übertritt in den alleinseligmachenden Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter zu bewegen. Daß man es bei diesem Unterfangen mit der Wahrheit nicht genau genommen hat, läßt sich denken. Auch in diesem Falle mußten Verdächtigungen

(Fortsetzung auf Seite 126.)

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Abrechnung für das Jahr 1908.

(Beträge: M, Pf)

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Bestand laut letzter Abrechnung	Beitrittsgelder à 50 Pf. u. à 20 Pf.	Beiträge à 60 Pf.	Beiträge à 25 Pf. und à 10 Pf.	[illegible]	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahmen	Zuschüsse aus der Hauptkasse	Ausgabe: Reisegeld	Umzugs-Unterstützung	Erwerbslosenunterstützung a)	Erwerbslosenunterstützung b)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Sonstige Ausgaben	Örtliche Ausgaben vom [illegible] Beitrag	Gesamt-Ausgaben	An die Hauptkasse eingesandt	Bestand am Orte
1	Aachen	968	999,64	108,50	20202,60	678,25	—	21,—	28082,89	4500,—	710,40	320,—	11004,70	10420,10	2082,85	894,05	30,—	40,—	17,—	—	—	97,37	5893,17	30460,04	1500,—	822,85
2	Aalen	148	395,46	36,30	3100,20	84,50	—	—	3715,86	—	48,—	116,—	316,61	283,59	—	187,60	20,—	—	—	—	—	—	666,74	1624,43	1590,—	500,93
3	Altena	30	197,28	6,50	702,—	4,—	95,17	—	948,05	—	10,—	—	827,14	116,16	—	—	—	—	100,52	—	—	—	141,20	694,02	249,03	—
4	Altenburg	1845	2018,60	98,10	50547,00	2604,80	—	30,—	55298,60	—	1867,—	300,—	20065,74	11826,60	63,—	884,—	60,—	495,—	—	—	—	—	10030,88	44771,92	10500,—	21,85
5	Altötting	72	105,00	21,60	1640,80	1,25	—	—	1875,45	—	148,—	75,—	858,77	97,68	—	—	—	85,—	—	18,—	—	—	869,41	1091,81	700,—	183,64
6	Altwasser	822	319,72	70,30	8010,60	40,40	—	—	8140,92	—	387,—	70,—	1290,46	566,93	—	205,50	—	80,—	—	30,—	—	—	1609,65	4179,74	3812,85	448,93
7	Amberg	167	476,15	20,40	3937,—	58,25	—	—	4481,80	600,—	416,—	175,—	1607,26	1369,28	—	—	—	155,—	—	60,—	—	—	797,08	4579,50	500,—	2,24
8	Andernach	14	57,16	7,50	509,40	—	—	—	574,06	—	—	—	38,84	—	—	—	—	—	—	25,—	—	—	101,88	165,72	305,—	103,84
9	Annaberg	174	196,56	48,70	4402,20	40,50	—	—	4687,96	—	47,40	165,—	629,11	874,60	—	—	—	85,—	—	85,—	—	—	869,54	2604,65	1695,78	357,53
10	Ansbach	172	375,96	29,60	3030,00	691,25	—	—	4127,41	—	1840,20	75,—	1007,98	20,70	—	24,—	180,—	—	—	85,20	—	—	744,37	3431,40	600,—	96,01
11	Apolda	340	140,01	36,50	3590,20	45,10	—	—	3818,61	500,—	939,—	110,—	1940,64	1596,72	—	—	—	95,—	—	—	—	4,—	1727,06	6422,42	2800,—	91,39
12	Arnstadt	73	387,40	18,10	1954,20	80,—	—	—	2387,70	450,—	895,—	—	742,80	621,27	—	58,67	—	85,—	—	—	—	—	406,84	2259,68	500,—	78,02
13	Artern	177	106,93	48,90	3985,80	84,50	—	2,—	4228,13	—	58,—	105,—	420,07	454,94	19,80	26,70	—	—	—	—	—	—	813,88	1893,34	2200,—	134,79
14	Aschaffenburg	160	309,85	62,70	4800,00	88,75	—	—	5340,90	—	1975,—	205,—	817,45	511,00	—	68,—	—	45,—	—	—	—	340,20	983,17	5005,72	200,—	141,18
15	Aschersleben	418	257,65	48,60	11829,—	28,75	100,—	—	12260,00	—	838,—	360,—	8767,90	1587,70	—	—	—	70,—	45,—	—	—	—	2870,86	9029,46	3200,—	81,44
16	Aue	1540	1905,66	165,—	41217,—	858,75	—	50,—	44186,41	—	380,50	465,—	9087,07	6606,17	—	1197,83	320,—	100,—	48,67	100,—	—	—	8415,16	26687,99	17000,—	498,42
17	Auerbach	26	75,64	7,50	690,80	7,75	—	1,—	791,39	—	6,—	105,—	106,61	103,—	—	—	—	—	—	—	—	—	141,47	462,08	300,—	29,31
18	Augsburg	1040	1278,16	152,10	38960,60	781,45	—	14,20	80181,51	1000,—	8477,40	335,—	12454,85	7938,50	1593,40	2914,85	120,—	425,—	80,70	52,20	—	—	6938,41	36329,81	—	801,70
19	Augustfehn	90	3,84	10,20	2620,20	28,—	102,40	—	2771,69	1200,—	8,—	—	1211,95	1854,70	56,—	—	—	70,—	—	—	195,—	—	581,04	3911,69	60,—	—
20	Baden-Baden	14	111,52	6,70	748,20	3,—	33,56	—	902,98	—	30,—	90,—	304,50	108,50	—	—	25,—	—	—	—	—	—	146,92	702,98	200,—	—
21	Bamberg	218	728,89	22,80	5845,80	215,25	—	—	6812,74	1300,—	2118,—	90,—	1966,51	409,73	—	238,—	85,—	55,—	190,80	592,—	—	—	1212,21	7017,25	700,—	805,43
22	Barmen	2188	11628,72	203,20	62657,40	101,80	—	15,75	74750,87	—	2864,75	885,—	14443,65	6730,20	—	1116,35	200,—	335,—	684,01	—	—	29,50	12563,89	40610,75	32000,—	1940,12
23	Barth	34	165,54	8,—	1012,20	20,—	—	—	1206,74	525,—	47,10	—	125,05	275,44	—	420,17	—	—	—	—	—	168,81	206,48	1288,15	350,—	142,59
24	Bautzen	447	68,34	69,10	12041,40	357,85	—	—	12554,09	—	892,20	115,—	8668,87	1590,97	—	—	—	100,—	—	—	—	—	2479,85	8766,89	8500,—	267,60
25	Bayreuth	100	192,88	10,80	8140,40	6,—	—	—	8290,08	8000,—	2259,—	105,—	829,—	1290,80	598,—	292,—	—	—	—	40,—	—	—	629,26	6043,06	—	246,97
26	Bergedorf	421	815,58	27,70	18180,80	95,50	—	—	18619,58	—	15,—	315,—	3885,60	2151,25	—	80,55	80,—	210,—	—	—	—	14,50	2655,26	8857,36	4400,—	362,17
27	Berlin	68140	416,23	8388,20	1606776,60	80897,45	—	26641,85	1683568,83	388000,—	17984,10	6607,70	529824,65	922106,70	106967,20	114824,20	9062,—	10645,—	24723,82	—	—	—	820234,81	2071879,98	—	188,85
28	Bernburg	369	129,82	49,40	9468,60	140,25	—	—	9787,57	200,—	945,—	260,—	2906,11	2066,81	—	—	100,—	75,—	—	—	—	—	1921,77	6274,69	1800,—	112,88
29	Biberach	40	85,63	13,80	1415,40	79,50	—	—	1594,33	650,—	782,—	25,—	762,80	58,85	—	—	—	—	—	—	—	—	298,08	1927,63	—	316,70
30	Bielefeld	6632	720,13	274,80	192818,40	1920,—	—	93,06	195835,80	30000,—	4570,45	1095,—	52439,16	96544,78	12864,82	18498,95	2982,—	1605,—	1005,88	—	—	—	36949,48	225535,01	2,—	298,08
31	Bissingen-Biet.	83	28,98	5,30	1001,40	7,25	—	—	1042,93	—	—	55,—	278,22	91,85	—	—	60,—	—	—	—	—	—	201,78	676,80	200,—	166,10
32	Bitterfeld	231	236,13	65,50	6084,60	99,—	—	—	6485,23	—	847,—	240,—	659,27	372,16	—	117,17	25,—	—	—	—	—	—	1236,72	3497,81	2600,—	387,93
33	Blankenburg	82	158,32	11,—	2697,—	2,75	73,24	—	2942,31	—	5,—	45,—	408,80	558,05	96,66	—	20,—	—	402,05	—	—	—	539,95	2070,61	871,70	—
34	Bocholt	22	237,20	5,—	827,40	11,—	—	—	1080,60	—	—	80,—	238,05	228,60	—	—	—	—	—	—	—	—	187,08	713,73	160,—	206,87
35	Bochum	600	299,18	207,80	17418,60	37,90	—	16,50	17979,48	—	2824,40	1015,—	2687,20	1317,60	101,65	247,80	150,—	175,—	102,45	50,—	—	—	3493,—	12113,66	5500,—	365,82
36	Bockwitz	174	92,85	13,40	3825,—	141,50	—	72,—	4144,75	—	41,—	95,—	689,99	174,70	—	344,—	—	—	638,95	—	—	—	703,30	2776,94	1022,—	345,81
37	Bonn	183	789,26	35,40	4035,60	23,—	—	—	4883,26	1500,—	3170,—	250,—	1316,71	325,51	—	34,06	—	30,—	—	—	—	18,—	611,72	5956,60	—	426,66
38	Borna	76	—	12,70	1841,60	37,50	—	—	1891,80	50,—	275,—	145,—	108,50	62,70	—	—	—	—	—	—	—	—	275,82	867,02	320,—	254,78
39	Bracke	31	53,91	7,—	943,20	—	—	—	1004,11	600,—	20,—	—	271,04	92,50	795,50	—	—	—	—	—	—	—	188,52	1368,46	225,—	10,85
40	Brandenburg	2532	3358,05	116,50	65770,80	5485,45	—	198,45	74929,25	10500,—	1458,—	529,—	20012,60	34682,90	866,30	1259,60	580,—	815,—	246,20	—	—	—	14251,25	73980,85	10000,—	1448,40
41	Braunschweig	3404	4170,18	268,30	99806,60	1718,15	4908,30	829,81	111881,34	3000,—	4328,—	1439,—	85840,47	81735,91	8411,50	4049,64	905,—	660,—	1104,97	—	—	—	20885,25	108609,74	11021,50	—
42	Bremen	3728	12838,24	539,80	109578,60	497,50	1068,77	—	124522,41	—	10563,75	1145,—	27636,—	10213,49	20753,10	871,95	803,—	885,—	75,90	—	—	—	22016,22	102522,41	22000,—	—
43	Bremerhaven	2252	2449,16	382,30	70203,—	223,85	—	43,—	73301,31	—	4391,60	1000,—	14190,82	11590,80	4164,20	947,60	295,—	170,—	553,65	46,50	—	—	14065,37	51435,54	19000,—	2865,77
44	Breslau	5293	14353,06	716,70	148144,80	1632,50	—	91,94	164939,—	11000,—	2009,—	960,—	67624,25	45222,50	214,25	1816,40	742,70	1912,50	176,85	—	—	—	29955,60	140633,95	29000,—	6305,05
45	Brieg	72	87,88	22,10	1278,—	96,75	—	—	1484,73	—	262,40	40,—	395,80	125,85	—	—	—	—	—	—	—	—	274,95	1099,—	310,—	75,73
46	Bromberg	89	288,69	23,—	1992,60	—	—	145,98	2450,27	350,—	270,—	165,—	698,65	663,06	—	—	—	130,—	—	—	—	126,15	394,92	2447,67	100,—	252,60
47	Brunsbüttelko.	62	173,72	20,50	2328,—	—	—	—	2522,22	—	110,—	—	807,43	17,49	—	142,50	20,—	—	—	42,—	—	—	465,80	1105,02	1289,69	127,51
48	Bunzlau	185	320,88	29,30	4486,80	146,50	—	—	4983,48	—	499,—	140,—	1598,03	334,82	—	120,—	50,—	—	—	—	—	15,—	926,03	3682,38	1150,—	151,10
49	Burg	191	149,62	12,10	6009,—	10,—	—	—	6180,72	2600,—	804,60	30,—	832,48	1591,67	2684,14	485,—	—	—	—	—	—	—	1202,73	7630,57	700,—	450,15
50	Burgstädt	286	169,70	38,10	7482,60	6,25	—	—	7696,65	600,—	—	—	2341,52	2010,61	—	—	80,—	—	—	—	—	—	1497,77	5929,90	2138,98	227,77
51	Celle	155	297,64	47,10	3988,80	30,75	—	—	4364,29	—	1034,—	195,80	314,63	92,—	—	99,75	20,—	—	—	—	—	—	803,91	2560,09	1421,32	382,86
52	Chemnitz	11114	—,80	749,50	298211,40	3294,80	166,39	2,—	302424,89	—	4508,15	1220,—	101538,40	103848,25	8852,66	6590,45	940,—	1925,—	194,35	—	2360,01	146,88	60301,24	292424,89	10000,—	—
53	Crailsheim	34	—	6,30	354,60	55,—	—	—	415,80	—	—	20,—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81,92	101,92	298,06	20,80
54	Crimmitschau	505	—	58,60	13244,40	244,75	—	3,01	13550,76	—	12,—	140,—	3824,16	2614,50	—	—	—	105,—	—	—	21,50	—	2697,83	9414,99	4050,—	85,77
55	Cuxhaven	37	168,17	10,50	963,—	—	—	—	1136,67	—	215,—	—	36,—	80,30	—	—	—	—	62,95	—	—	188,88	192,60	725,79	370,—	40,94
56	Danzig	551	599,42	147,30	14847,—	5,75	—	—	15509,37	2100,—	517,—	315,—	2424,15	2293,30	1278,15	98,60	645,—	60,—	12,15	2100,—	—	—	2970,55	12738,90	4250,—	625,47
57	Darmstadt	976	1393,84	93,40	27717,—	107,35	—	—	29311,59	—	2107,60	155,—	10253,38	4604,24	106,66	78,45	145,—	290,—	34,40	—	—	—	5564,25	23338,88	5500,—	472,71
58	Dassel	43	52,34	6,50	1055,40	—	—	—	1114,24	—	—	70,—	436,50	18,—	—	—	—	—	—	—	—	—	211,08	735,58	300,—	78,66
59	Delmenhorst	151	—	26,40	3820,80	18,75	—	—	3865,95	300,—	12,—	100,—	1051,—	369,05	181,—	354,35	—	65,—	—	—	18,05	—	767,91	3518,36	500,—	147,59
60	Dessau	1004	371,22	73,10	26733,60	343,10	246,99	—	27768,01	1500,—	1110,—	405,—	8998,86	4403,86	2874,20	233,50	40,—	175,—	12,25	—	—	—	5415,34	23868,01	5600,—	—
61	Diedenhofen	498	—	188,60	2526,60	28,25	—	886,49	3629,94	—	75,—	110,—	687,38	54,65	14,—	—	—	—	—	1907,43	—	—	510,97	3309,43	200,—	120,51
62	Döbeln	487	140,50	59,60	14875,80	941,50	—	—	16017,40	—	543,—	55,—	2127,43	1532,60	—	150,—	118,—	70,—	—	—	—	—	3163,47	7759,40	7700,—	558,—
63	Dortmund	1390	3108,35	504,80	42592,20	144,70	—	7,05	46357,10	—	6291,—	860,—	9549,33	2086,77	27,—	452,50	527,—	165,—	41,76	571,20	—	2112,05	8547,38	31231,01	18080,—	2038,09
64	Dresden	12003	—	939,—	319299,—	6825,—	—	14343,31	343400,31	—	7262,67	1520,—	100820,29	128721,17	6507,58	3038,08	1671,—	2275,—	164,50	—	—	—	65624,80	317505,04	24370,65	1530,62
65	Driesen	17	66,63	2,—	681,—	22,75	—	—	774,38	1870,—	11,—	45,—	318,40	599,60	744,50	642,50	80,—	—	—	—	—	—	140,84	2581,84	—	67,54
66	Dübelingen	17	—	1,50	71,40	—	—	—	72,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14,28	14,28	—	58,62
67	Duisburg	816	689,80	230,10	24716,40	76,60	—	38,35	25751,25	—	2535,70	760,—	6837,45	554,16	352,10	262,20	140,—	80,—	—	500,—	—	—	4957,18	16879,78	8200,—	671,47
68	Dülken	83	353,06	14,—	2415,—	1,50	—	11,59	2705,15	—	2,—	20,—	1326,90	649,75	—	63,—	—	70,—	—	—	—	—	483,—	2814,65	—	180,50
69	Düren	44	336,12	17,50	1087,20	—	—	—	1340,82	—	12,—	40,—	75,33	146,50	—	—	—	—	—	—	—	—	317,38	491,21	780,—	119,61
70	Düsseldorf	3780	3614,60	726,20	113763,—	301,45	—	—	118405,25	—	7748,—	1965,—	27968,20	13865,40	433,95	2511,25	550,—	210,—	899,80	—	—	82,50	32812,89	79045,99	37000,—	2359,26
71	Ebersbach	172	218,81	16,—	5283,—	14,50	—	—	5531,81	500,—	—	70,—	670,13	2009,29	—	—	125,—	—	—	—	—	—	1659,50	3933,92	1781,84	316,05
72	Eberstadt	64	103,42	6,50	1911,60	—	—	—	2021,52	—	—	—	793,18	184,33	—	—	20,—	—	—	—	—	—	383,32	1379,83	550,—	91,69
73	Eberswalde	247	591,28	68,20	6365,40	16,75	500,—	13,—	7554,63	—	519,—	130,—	1877,39	1325,79	—	135,33	65,—	35,—	—	—	—	9,80	1276,43	5363,74	2075,—	115,89
74	Ebigheim, Opp.	133	—	1,70	3793,60	13,—	—	—	3808,50	100,—	—	—	1577,10	634,85	192,50	—	—	35,—	—	35,—	—	—	758,76	3223,21	685,29	—
75	Eilenburg	162	220,71	14,70	4673,40	54,75	—	—	4963,56	—	4,—	25,—	527,96	821,42	—	136,—	25,—	145,—	—	—	—	—	945,63	2630,01	1950,—	383,55
76	Einbeck	22	68,52	15,50	855,60	4,50	—	—	944,12	450,—	684,—	95,—	83,—	198,—	—	22,—	—	—	—	—	—	—	171,12	1149,12	150,—	101,—
77	Eisenach	515	492,54	53,40	13684,20	166,25	—	—	14396,39	—	1608,—	135,—	3932,06	3802,79	11,20	238,60	—	165,—	267,72	—	—	—	2756,02	11896,39	2500,—	—
78	Eisenberg	93	294,54	12,80	2245,20	40,—	—	—	2592,54	—	144,—	65,—	577,99	210,15	7,30	—	15,—	—	—	—	—	—	457,04	1476,68	1019,23	96,63
79	Elbing	453	184,20	61,90	10955,40	32,60	—	14,41	11248,51	1650,—	365,—	540,—	3315,35	2138,05	—	409,—	195,—	—	1449,78	1300,35	—	—	2197,62	11810,05	650,—	438,46
80	Elmshorn	105	385,04	17,—	3415,80	—	—	—	3817,84	—	951,40	150,—	715,69	374,91	—	135,—	30,—	—	—	15,35	—	18,—	679,56	3069,31	550,—	198,53
81	Elsterwerda	259	381,34	39,10	6730,20	186,25	—	—	7336,89	—	41,—	60,—	791,31	1065,40	—	160,—	40,—	—	134,94	1440,—	—	—	1388,39	5115,94	2080,—	140,95
82	Emden	381	167,85	135,—	12916,80	117,—	—	—	13336,65	1400,—	847,—	485,—	3221,89	1340,82	37,33	48,10	40,—	110,—	—	—	—	—	2606,76	8786,84	5700,—	299,81
83	Emmendingen	—	139,94	—,50	154,80	—	—	—	295,24	—	—	40,—	79,41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30,96	150,40	144,84	—
84	Emmerich	38	170,40	12,60	934,80	7,50	—	—	1125,30	50,—	16,—	110,—	188,67	40,97	—	85,—	—	—	—	—	—	—	188,10	628,74	505,—	41,56
85	Erbach	45	406,38	5,—	1335,—	—	—	—	1746,38	2450,—	—	35,—	231,—	1229,52	1389,66	30,—	25,—	—	—	—	—	—	267,—	3197,18	700,—	299,20
86	Erfurt	1088	675,50	165,50	27965,40	475,25	—	—	29281,65	—	2189,—	725,—	7347,70	4739,25	152,—	625,40	160,—	125,—	20,—	—	—	—	5688,13	21771,48	7200,—	310,17
87	Erlangen	361	100,67	21,50	7765,20	137,75	—	—	8025,12	—	9,—	75,—	1416,89	1112,76	100,—	—	40,—	—	37,80	—	—	—	1580,59	4371,98	3500,—	153,14
88	Esch a. A.	27	—	—	115,20	—	—,66	—	116,06	—	—	—	70,70	9,—	—	—	—	—	13,32	—	—	—	23,04	116,06	—	—
89	Essen	2130	3378,07	390,10	61908,—	104,10	—	—	65780,27	—	4091,—	815,—	17639,25	1656,35	—	542,—	41,—	125,—	169,06	9,80	—	2,10	12402,42	37861,48	25000,—	2918,79
90	Eßlingen	1793	2395,94	199,60	47767,20	923,25	—	8,30	51294,29	—	659,—	280,—	12389,76	8350,77	—	39,—	175,—	465,—	—	500,—	—	24,60	9785,20	32518,23	18000,—	776,06
91	Euskirchen	39	41,55	9,70	789,60	16,75	1,88	—	859,48	—	24,—	—	119,33	80,30	15,—	—	—	—	—	—	—	—	161,27	400,40	459,08	—
92	Fechenheim	83	175,58	5,—	2512,80	—	—	4,—	2697,38	—	—	—	772,83	216,61	2,—	—	—	—	—	—	—	—	502,56	1494,20	1000,—	203,18
93	Feuerbach	484	151,96	89,80	13614,—	53,25	631,94	—	14540,95	—	—	100,—	3507,36	816,10	—	99,—	50,—	35,—	—	—	—	—	2733,49	7440,95	7100,—	—
94	Finsterwalde	307	423,53	44,70	9054,—	337,50	—	—	9859,73	—	475,—	85,—	2872,40	1011,95	—	54,—	30,—	90,—	—	—	—	—	1878,30	6496,65	3050,—	313,08
95	Flensburg	1188	3188,86	160,40	37029,—	252,30	—	—	40630,56	16500,—	2144,—	930,—	11939,60	5091,25	11000,90	6807,25	275,—	495,—	78,15	357,10	—	—	7456,26	46514,51	9000,—	1616,05
96	Forchheim	29	40,57	4,20	852,—	13,—	—	—	909,77	250,—	4,—	40,—	356,50	157,85	—	—	55,—	—	—	40,—	—	—	173,—	826,35	300,—	33,42
97	Forst	182	111,09	29,—	6002,40	5,90	—	15,—	6163,39	4400,—	453,—	140,—	1531,58	1734,72	2842,24	340,—	180,—	35,—	1586,15	—	—	—	1201,38	10344,07	—	219,32
98	Frankenberg	103	103,67	13,20	2700,—	58,50	—	—	2875,37	150,—	8,—	—	1233,10	621,95	—	—	30,—	—	—	—	—	—	561,40	2444,45	500,—	80,92
99	Frankenthal	1400	522,76	95,30	40987,80	476,35	344,10	33,—	42459,31	4900,—	23,—	130,—	16082,45	6378,25	7804,70	991,—	305,—	280,—	—	22,80	—	—	8392,11	40259,31	7100,—	—
100	Frankfurt a. M.	7380	9101,04	704,30	212616,—	1885,10	—	60,30	224466,74	—	10586,80	1604,35	65711,10	52875,20	180,20	1824,78	784,90	1334,—	132,75	—	—	89,06	42920,22	158042,86	62500,—	3923,88
101	Frankfurt a. O.	156	288,21	36,—	4525,20	7,—	—	—,10	4856,51	1800,—	811,—	170,—	798,35	1584,60	1063,70	928,50	30,—	35,—	—	—	—	—	906,45	6347,48	200,—	109,03
102	Freiberg i. S.	142	92,17	18,70	4230,—	47,45	—	—	4388,32	750,—	928,—	140,—	1407,68	1554,53	—	—	25,—	60,—	—	—	—	—	855,49	4970,70	100,—	67,62
103	Freiburg, Bsg.	301	1556,61	57,70	7825,20	11,25	154,79	25,—	9630,55	—	1625,70	90,—	1566,86	1044,70	—	601,—	305,—	125,—	—	—	—	—	1571,29	6830,55	2800,—	—
104	Freiburg, Schl.	309	241,59	14,10	4866,—	517,15	—	—	5638,84	—	151,—	145,—	1724,84	234,35	—	—	100,—	150,—	—	—	—	—	1074,99	3580,18	1795,75	262,91
105	Freising	83	55,43	13,80	2391,—	41,25	—	11,50	2512,98	—	728,50	20,—	937,75	166,85	—	—	80,—	—	—	10,70	—	—	486,45	2380,25	—	132,73
106	Friedland i. M.	30	50,58	5,—	863,40	1,75	—	—	920,73	850,—	7,—	20,—	403,50	595,—	124,—	315,—	—	—	—	—	—	—	172,68	1537,18	65,—	148,55
107	Fürstenwalde	655	760,33	81,90	17899,80	215,—	—	—	18957,03	—	527,—	500,—	5472,09	2502,97	—	290,—	—	20,—	—	—	—	—	3622,96	12935,02	5600,—	422,01
108	Fürth	2430	1495,57	135,40	38457,—	11869,25	583,76	10,—	52570,98	17500,—	—	150,—	36185,84	20623,69	110,40	363,—	95,—	700,—	—	76,10	—	1500,—	10066,95	70070,98	—	—
109	Furtwangen	156	291,63	16,90	3617,40	383,50	—	3,—	4311,43	—	6,—	50,—	640,20	500,17	—	—	60,—	60,—	—	—	—	—	800,18	1879,55	2080,—	351,68
110	Gassen	137	4,28	17,80	3691,20	23,60	—	—	3736,83	—	279,—	20,—	1005,96	285,48	—	23,—	—	30,—	—	—	—	—	742,98	2366,42	1350,—	—,46
111	Geesthacht	50	149,25	5,—	1717,80	—	—	—	1866,05	200,—	1,—	35,—	339,90	372,55	76,—	393,50	30,—	35,—	—	—	—	—	343,56	1528,51	500,—	37,54
112	Geislingen	79	574,02	11,—	3269,40	—	—	—	3854,42	100,—	3,—	20,—	923,73	156,51	—	283,—	50,—	90,—	—	30,—	—	—	653,86	2149,12	1524,02	281,28
113	Gelsenkirchen	552	624,64	170,80	14034,—	122,90	—	10,—	14962,34	3200,—	291,—	845,—	3160,07	971,49	4012,73	1077,32	235,—	30,—	494,93	460,10	—	253,21	2890,76	14861,61	3090,—	410,73
114	Gera	1398	59,91	115,30	39631,20	1110,—	—	6,05	40922,46	—	1599,20	270,—	11304,40	7908,05	29,50	574,95	75,—	250,—	—	—	—	—	8148,24	30059,34	10100,—	763,13
115	Gevelsberg	1060	1794,04	255,50	28017,60	288,—	—	1,—	30356,14	—	16,—	153,—	7430,96	2176,12	154,75	1319,70	130,—	180,—	55,—	—	—	—	5881,12	17278,65	11000,—	2077,49
116	Gießen	550	2108,42	118,70	17720,40	181,15	—	—	20128,57	7000,—	1787,—	270,—	4685,62	2322,81	1619,—	7120,84	145,—	95,—	35,—	1170,50	—	1546,38	3580,81	24377,46	2500,—	251,21
117	Glauchau	174	86,90	22,70	4493,20	36,—	69,34	—	4715,14	500,—	9,—	115,—	1301,05	1665,92	—	37,40	80,—	—	—	—	—	—	906,77	4115,14	1100,—	—
118	Glogau	29	76,46	9,90	723,—	10,—	—	10,86	826,22	50,—	11,—	95,—	113,81	438,95	—	—	—	—	—	—	—	—	146,60	803,76	76,46	—
119	Gmünd, Schw.	1181	768,23	61,50	29526,—	1977,75	—	8,—	32341,48	13200,—	616,—	150,—	15600,01	20050,91	—	151,17	185,—	330,—	47,75	—	—	—	6900,75	49431,59	1600,—	509,89
120	Gnoien	—	239,33	—	81,60	—	—	—	320,93	414,90	—	—	—	6,—	—	480,—	—	—	—	—	—	153,81	11,22	650,83	85,—	—
121	Goldlauter	111	213,35	9,50	3451,20	14,—	7,45	—	3695,48	—	—	—	578,84	1181,10	—	40,—	—	—	2,50	—	—	—	693,04	2495,48	1200,—	—
122	Golzern	39	47,42	4,20	1217,40	2,50	—	—	1271,52	1300,—	—	—	332,95	1767,35	—	—	—	—	—	—	—	—	349,48	2343,78	300,—	27,74
123	Göppingen	1043	28,11	94,70	30761,20	237,—	—	4,—	31145,01	—	1659,—	335,—	8881,65	1141,45	—	136,93	96,—	275,—	190,12	—	—	—	6208,64	18928,79	12000,—	216,22
124	Görlitz	948	2626,08	124,10	25322,40	691,25	69,54	—	29023,17	—	1458,—	990,—	9456,60	5763,24	18,50	—	45,—	360,—	100,10	—	—	—	5203,73	23423,17	5600,—	—
125	Gößnitz	148	393,04	10,60	3699,60	173,25	—	—	4176,49	—	19,—	—	706,25	305,15	60,05	—	25,—	—	—	—	—	—	774,57	1792,02	2191,—	193,47
126	Gotha	471	—	56,80	16697,40	221,—	—	5,—	16980,20	12250,—	1348,—	285,—	5367,73	3150,79	11309,41	3008,—	130,—	120,—	—	—	423,19	—	3384,68	28476,83	—	753,37
127	Göttingen	76	260,75	20,40	2197,90	42,25	22,78	24,—	2567,98	—	1038,—	60,—	548,97	123,—	—	—	60,—	30,—	—	—	—	—	448,01	2367,98	200,—	—
128	Graudenz	49	80,38	16,—	1593,—	1,70	—	—	1691,08	1770,—	113,—	20,—	677,18	439,38	—	1389,72	60,—	50,—	—	—	—	—	319,20	3068,43	250,—	142,65
129	Greifswald	20	145,11	6,20	669,60	8,75	—	—	829,66	100,—	230,50	40,—	131,66	66,66	—	—	—	—	—	—	—	—	135,67	604,49	300,—	25,17
130	Greiz	157	137,29	21,40	4536,40	114,75	—	—	4859,84	—	12,—	20,—	401,95	1358,35	—	182,—	—	—	—	—	—	—	940,18	2917,48	1400,—	542,36
131	Grimma	56	191,11	11,70	1702,80	90,75	—	—	1996,36	—	2,—	25,—	365,50	217,—	—	80,—	35,—	35,—	—	70,—	—	—	357,97	1177,47	747,45	71,44
132	Groitzsch	252	233,34	35,—	6342,60	347,50	—	—,30	6948,74	—	—	80,—	1057,29	387,60	—	—	—	30,—	—	—	—	—	1397,70	2792,59	4000,—	156,15
133	Großenhain	204	204,53	30,—	5125,60	245,25	—	—	5605,38	—	445,—	150,—	1700,60	598,60	—	—	—	30,—	—	—	—	—	1114,17	4038,27	1600,—	167,11
134	Großschönau	121	181,33	6,—	2578,80	382,50	—	43,47	3191,10	9550,—	6,—	20,—	1318,39	3006,33	8188,95	—	65,—	—	83,70	15,—	—	—	592,32	12204,59	—	536,51
135	Grüna	335	39,91	9,30	6988,20	25,—	—	—	7062,41	—	—	—	1538,30	1690,50	—	—	—	—	—	—	—	—	1409,64	4631,14	2100,—	331,27
136	Grünberg i. S.	53	59,54	11,—	1315,60	—	—	—	1386,14	450,—	989,—	35,—	742,77	318,11	—	—	—	—	13,—	—	—	—	243,09	1640,97	80,—	15,17
137	Guben	125	59,91	20,—	2961,60	35,05	—	—	3076,56	750,—	454,—	398,—	807,63	900,75	396,35	16,—	—	35,—	—	—	—	24,75	599,33	3618,73	200,—	7,83
138	Güstrow	107	131,27	22,50	3856,80	—	—	—	4010,57	9400,—	329,—	135,—	1305,13	841,22	7713,96	771,80	70,—	155,—	85,67	35,—	—	1071,51	771,36	13274,64	—	135,93
139	Gütenbach	—	247,93	1,—	163,80	20,75	—	—	433,47	—	—	—	6,—	—	—	—	—	—	—	—	—	196,41	36,91	239,32	194,16	—
140	Hadersleben	47	160,61	8,90	1209,60	20,—	—	—	1399,11	—	290,15	65,—	88,64	—	—	—	50,—	—	—	—	—	—	245,92	739,71	500,—	159,40
141	Hagen i. W.	2349	2928,60	506,30	65767,80	547,30	—	—	69750,—	—	1704,—	555,—	17277,97	4289,33	—	337,20	365,—	490,—	112,60	—	—	88,90	13363,09	38311,82	28700,—	2638,18
142	Hainichen	87	93,82	14,—	1946,40	105,50	—	—	2159,22	—	9,—	40,—	295,85	108,35	—	—	45,—	—	—	—	—	—	410,38	898,58	1200,—	60,64
143	Halberstadt	168	250,94	28,40	4338,—	21,75	—	—	4639,09	—	1207,—	240,—	1165,55	375,20	—	—	—	—	—	—	—	—	871,40	3859,15	500,—	279,94
144	Hall, Schwäb.	58	149,69	13,50	1553,60	37,75	—	—	1764,54	50,—	779,60	80,—	180,20	34,—	—	—	—	—	—	—	—	—	819,62	1893,42	280,—	161,12
145	Halle a. S.	3230	2198,48	317,80	92298,—	682,60	—	121,40	95618,28	—	3814,65	767,—	23473,45	31477,85	229,50	900,10	—	485,—	177,60	—	—	—	18596,13	69820,27	26000,—	298,01
146	Hamburg	14268	—	1939,60	389340,—	2238,10	—	59,20	393576,90	30000,—	18373,30	3017,50	73833,83	164278,56	13575,40	5678,20	1741,—	2540,—	1428,69	9,—	3778,79	87,80	78815,63	366857,68	21891,10	35088,12
147	Hameln	105	267,37	18,30	2011,80	95,50	—	—	2390,97	100,—	367,—	255,—	537,36	184,—	—	—	40,—	100,—	197,30	—	—	30,98	420,91	2111,65	100,—	379,32
148	Hamm i. W.	245	247,63	71,10	4443,60	42,—	—	16,20	4820,53	2900,—	3197,—	130,—	679,66	391,65	—	—	—	95,—	29,10	2318,42	—	37,60	891,60	7497,09	—	223,50
149	Hanau	3404	—	120,40	62085,20	3619,80	—	—	64775,40	17700,—	1387,—	885,—	33423,49	11454,09	28734,93	135,50	180,—	445,—	20,90	—	912,60	—	11951,—	74987,77	5000,—	2497,63
150	Hannov.-Lind.	8715	86,47	1077,80	275059,20	2651,30	3500,—	—	282376,77	—	10998,70	1800,—	77658,20	56436,80	11318,30	2573,70	3448,—	1705,—	544,36	—	—	—	55542,10	229021,06	54000,—	855,71
151	Harburg	1075	127,61	134,20	32846,—	331,90	187,07	—	33426,75	—	2356,—	405,—	8948,95	9223,30	36,—	—	110,—	835,—	198,25	—	—	1,—	6595,60	29090,79	4800,—	—
152	Harzgerode	215	202,92	17,50	5971,80	5,20	—	—	6197,42	900,—	20,—	—	2840,70	1541,95	—	65,30	—	—	—	—	—	—	1195,40	5680,75	1000,—	486,87
153	Haßloch	44	237,62	5,—	1323,—	6,50	—	—	1572,12	—	—	—	389,69	144,—	—	—	60,—	—	—	—	—	—	362,90	849,59	581,62	140,91
154	Haynau	56	268,67	12,40	1461,60	25,—	—	—	1767,67	—	335,—	40,—	381,24	217,50	—	—	—	—	—	—	—	145,—	397,83	1886,06	391,81	—,10
155	Heidenheim	531	729,01	71,30	13301,40	60,15	—	—	14161,86	—	615,50	185,—	[illegible],90	115,85	—	39,70	375,—	150,—	143,18	—	—	—	2672,31	9008,44	3700,—	1878,43
156	Heilbronn	555	514,05	62,50	15408,60	52,25	—	—	16137,40	—	1909,—	394,—	5840,95	2022,91	26,—	—	450,—	140,—	20,—	—	—	—	3103,77	13859,68	1500,—	778,77
157	Helmstedt	147	96,34	54,70	4414,20	23,50	—	—	4588,74	—	978,—	140,—	392,60	344,60	—	241,10	—	—	—	—	—	8,60	867,34	3690,84	1500,—	7,90
158	Henningsdorf	109	108,38	5,90	2827,20	21,25	—	50,—	3013,73	—	—	40,—	704,32	543,66	246,65	—	—	55,—	—	—	—	—	340,63	2189,83	500,—	363,40

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Einnahme: Kassenbestand	Eintrittsgeld	Beiträge à 40 Pf.	Beiträge à 15 Pf. u. à 10 Pf.	Extrabeiträge	Sonstige Einnahmen	Gesamt-Einnahme	Zuschüsse aus der Hauptkasse	Ausgabe: Reisegeld	Umzugsunterstützung	Erwerbslosenunterstützung a)	Erwerbslosenunterstützung b)	Streikunterstützung	Unterstützung wegen Maßregelung	Unterstützung in Notfällen	Sterbegeld	Rechtsschutz	Agitation	Bibliotheken	Sonstige Ausgaben	Örtliche Ausgaben aus den 25% der Beiträge	Gesamt-Ausgabe	An die Hauptkasse eingesandt	Bestand am Orte
			ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
159	Herford i. W.	215	—	19 80	6406 20	67 50	—	—	6490 50	700 —	15 —	—	1180 70	719 10	18 85	66 —	140 —	30 —	—	—	—	—	1292 87	[illegible]	3024 50	[illegible]
160	Herzbruch	90	516 40	12 00	2067 40	12 75	—	—	2020 45	—	—	90 —	500 —	1300 15	—	—	25 —	—	—	—	—	—	419 90	2098 05	979 95	311 46
161	Hildesheim	640	970 07	102 90	17290 80	66 75	—	—	17776 82	—	1040 00	640 —	4060 07	2698 98	54 17	42 60	85 —	215 —	—	—	—	—	8461 91	12460 66	6000 —	837 44
162	Hirschberg	190	570 40	86 10	4080 40	107 60	—	—	5106 40	—	486 60	918 60	486 00	669 70	—	—	20 —	45 —	—	—	—	—	909 78	2609 68	2900 —	290 72
163	Höchst a. Main	660	910 01	101 70	17109 40	19 10	—	—	18604 61	1600 —	60 —	86 —	5029 00	1065 20	204 10	102 70	15 —	180 —	—	—	—	—	8476 90	10284 28	7200 —	919 95
164	Höhr-Grenzh.	18	40 28	—	647 40	8 75	4 04	—	697 77	1350 —	—	—	14 —	288 70	1002 62	—	—	—	—	—	—	267 27	190 18	1937 77	200 —	—
165	Hof	68	84 74	10 —	2200 60	—	26 20	—	2320 77	—	2507 80	26 —	928 80	242 45	—	—	—	—	—	86 40	—	66 80	440 76	8579 77	—	—
166	Hohenlimburg	—	957 04	11 60	997 40	—	—	80 80	1230 24	—	—	—	510 10	21 —	—	—	—	—	—	—	—	—	155 78	755 24	481 —	—
167	Hohenst.-Ernstt.	280	420 47	18 60	8120 40	100 20	81 05	9 —	8780 62	900 —	—	40 —	2840 10	3000 80	987 —	90 —	45 —	205 —	—	—	—	—	1052 42	8070 62	1800 —	—
168	Hütershausen	259	621 78	18 60	6802 —	919 75	—	9 80	6840 06	—	—	25 —	2414 74	220 10	—	—	—	75 —	—	—	—	—	1300 86	4044 19	2400 —	395 69
169	Ilmenau	97	168 50	17 —	2299 60	27 00	—	—	2686 19	400 —	12 —	40 —	711 18	470 20	—	286 92	—	—	—	—	—	—	465 46	1001 11	920 06	174 94
170	Ingolstadt	120	175 08	42 70	4007 40	44 85	—	—	4870 19	2400 —	2170 —	70 —	754 84	909 85	1166 15	140 —	60 —	40 —	—	80 —	—	—	980 86	6826 20	890 —	144 99
171	Iserlohn	446	817 01	199 70	11908 20	960 75	—	84 60	12601 16	—	987 68	166 —	4002 15	6127 41	—	150 —	265 —	95 —	—	200 —	—	21 —	2841 11	12000 65	213 —	477 61
172	Itzehoe	127	9 02	81 80	4040 40	67 25	—	—	4750 07	200 —	681 —	140 —	846 60	422 07	88 85	150 —	90 —	140 —	—	19 —	—	—	648 70	3810 48	1100 —	40 49
173	Jauer	115	67 60	19 00	2808 00	110 70	—	—	3096 78	200 —	9 —	100 —	1240 02	100 09	95 85	—	80 —	—	—	—	—	—	601 87	2177 19	1000 —	119 65
174	Jena	1076	1461 87	87 —	20694 —	400 20	—	21 07	21078 24	—	887 50	725 —	5934 00	485 21	—	—	45 —	200 —	—	—	—	20 —	6020 64	14877 85	16400 —	895 39
175	Kaiserslautern	710	2149 27	79 60	10109 20	161 95	—	—	21599 92	8800 —	915 —	270 —	10181 44	7415 94	275 —	4591 —	895 —	155 —	160 03	—	—	1500 —	8875 90	29684 81	—	715 61
176	Kammin	11	48 24	8 —	290 80	—	—	—	398 04	100 —	8 —	—	70 —	119 10	—	—	—	—	—	—	—	—	57 86	264 46	80 —	109 58
177	Karlsruhe	6069	7018 29	848 10	84080 60	780 25	—	4 60	92704 74	—	5507 60	1110 —	21066 70	17870 85	2874 01	8352 40	990 —	510 —	85 70	500 —	—	—	17078 37	79085 24	10000 —	2819 50
178	Kassel	2897	1204 09	680 60	61280 40	271 90	—	—	63402 60	—	6100 —	925 —	14752 90	9380 46	948 40	602 40	485 —	315 —	220 00	900 —	—	180 70	12288 98	41010 49	21500 —	892 10
179	Kalk-Königsh.	571	787 24	201 —	15123 60	24 85	—	15 —	16211 19	—	309 86	640 —	2056 86	1048 40	14 —	291 —	110 —	110 —	249 53	4121 06	—	—	3029 69	18778 88	1800 —	682 66
180	Katzhütte	65	172 20	3 70	1042 80	60 —	—	—	1878 70	—	11 —	25 —	891 12	817 46	—	—	45 —	—	—	—	—	—	840 71	1130 29	602 20	146 21
181	Kaufbeuren	40	150 19	17 80	1287 60	20 75	—	50 —	1485 84	400 —	760 —	40 —	184 70	99 —	134 —	—	20 —	70 —	—	—	—	287 95	258 97	1744 68	—	140 60
182	Kelsterbach a. M.	81	245 16	10 60	2340 00	15 05	—	—	2020 01	250 —	—	60 —	827 15	288 82	—	—	20 —	30 —	—	—	—	—	472 98	1058 40	777 —	189 91
183	Kempten	79	329 20	18 80	2364 —	41 —	—	—	2742 06	—	1288 —	90 —	697 69	110 46	—	—	25 —	—	78 85	—	—	—	480 95	2640 95	—	351 11
184	Kiel	5020	2016 60	648 40	146282 40	266 95	—	20 60	149286 75	20000 —	5044 80	1896 50	37930 75	14887 45	80962 22	1265 95	912 50	590 —	282 90	15 —	—	12000 —	29309 87	185647 94	32528 60	1061 81
185	Kirchhain	17	—	8 —	910 20	—	—	—	319 20	50 —	—	20 —	40 —	89 —	—	—	—	—	—	—	—	—	63 24	212 24	80 —	76 96
186	Kirchheim u. T.	61	374 54	5 —	2040 —	4 50	—	—	2427 04	—	21 —	—	665 20	419 —	—	—	20 —	—	—	—	—	—	409 50	1528 70	728 76	169 58
187	Koblenz	68	108 40	24 20	1741 80	13 —	—	17 65	1905 06	—	28 —	110 —	312 07	281 67	—	—	20 —	—	—	15 —	—	—	350 98	1115 70	750 —	99 35
188	Koburg	45	84 01	15 —	882 60	—	—	5 05	986 60	850 —	928 —	110 —	148 07	161 80	—	187 —	—	—	—	—	—	—	178 53	1707 29	—	129 37
189	Kolberg	9	189 64	5 —	248 60	—	—	—	388 24	—	8 —	—	—	42 —	—	—	—	—	—	—	—	—	48 72	98 72	227 62	61 90
190	Kolmar	67	140 48	14 60	2028 20	88 50	—	10 25	2269 79	1945 —	470 —	—	198 —	662 84	1488 97	504 —	70 —	—	—	20 —	—	145 —	422 94	4071 75	—	142 98
191	Köln a. Rhein	4196	4707 99	692 20	119440 20	618 45	166 74	63 60	125375 09	—	8872 40	1195 —	42106 94	21793 56	4411 40	4561 —	2107 —	345 —	271 05	241 80	—	55 15	23991 78	109752 03	15000 —	628 00
192	Königsberg	630	508 35	125 60	26044 20	151 05	—	—	27948 54	4000 —	240 —	500 —	7508 35	10718 85	8510 04	1617 95	75 —	215 —	99 43	48 15	—	—	5431 77	20948 54	2000 —	—
193	Konstanz	62	279 05	15 70	2591 40	29 —	—	—	2855 75	400 —	1884 —	160 —	240 40	214 12	—	—	—	—	—	—	—	—	511 25	3009 77	—	245 98
194	Kornwestheim	221	—	20 60	6559 80	26 75	—	—	6601 15	—	—	65 —	2361 45	188 30	—	—	175 —	—	—	—	—	—	1315 79	4105 54	2400 —	95 61
195	Köslin	107	358 75	31 50	2607 60	1 —	—	—	2998 85	—	122 —	440 —	646 32	440 49	—	—	80 —	—	1 50	—	—	—	521 72	2181 03	650 —	167 82
196	Koswig	42	40 10	4 —	1161 —	—	—	—	1205 10	—	2 —	—	134 85	76 88	—	—	—	40 —	—	—	—	—	282 20	485 48	700 —	19 87
197	Köthen	225	550 26	16 40	6171 —	87 —	320 —	—	7144 66	—	588 —	265 —	1800 29	1590 79	—	10 83	—	120 —	—	—	—	—	1251 60	5585 51	1550 —	9 15
198	Kottbus	230	457 68	45 10	5485 80	39 —	—	—	6027 58	600 —	731 —	150 —	1920 41	1705 85	—	—	215 —	70 —	—	—	—	—	1104 96	6897 22	600 —	180 80
199	Krefeld	431	918 21	75 80	12415 80	105 —	—	6 —	13520 91	—	617 —	85 —	4205 11	2488 01	—	410 —	305 —	40 —	4 60	—	—	—	2504 16	10684 88	1200 —	1656 00
200	Kronenbg.-Schl.	—	87 19	1 30	801 60	—	—	—	890 29	—	—	—	636 45	—	—	—	—	—	—	—	—	32 80	160 82	829 07	61 22	—
201	Küstrin	67	252 57	10 90	1847 40	8 25	—	—	2119 12	—	44 —	100 —	265 37	323 76	—	217 —	—	—	—	—	—	—	871 10	1821 22	700 —	97 90
202	Lägerdorf	26	202 69	18 50	936 —	—	—	—	1157 19	—	—	20 —	218 —	21 —	—	—	—	—	—	—	—	161 21	187 20	607 41	450 —	98 78
203	Lahr	16	3 29	7 —	777 60	—	—	—	787 89	—	—	20 —	242 46	42 —	—	—	—	—	—	—	—	—	155 52	459 08	800 —	27 91
204	Lambrecht	95	130 76	7 70	2063 —	9 25	—	—	3216 71	—	—	80 —	568 22	723 79	—	—	55 —	—	—	—	—	—	614 45	2041 46	900 —	275 25
205	Landsberg a. L.	44	281 27	7 50	1297 80	49 25	—	—	1635 82	—	16 —	—	202 40	30 70	—	—	30 —	—	—	5 —	—	—	269 41	658 51	886 57	195 74
206	Landsberg a. W.	160	223 46	29 90	4641 60	91 25	—	—	4986 21	300 —	480 —	200 —	1301 20	1502 05	—	234 —	115 —	30 —	—	—	—	—	946 57	4808 62	300 —	177 89
207	Landshut i. B.	90	163 85	44 10	2521 80	29 75	—	—	2759 50	—	640 50	55 —	381 07	316 50	16 —	37 20	—	—	—	13 —	—	—	510 83	1960 60	600 —	189 90
208	Lauenburg	37	28 27	7 —	934 60	—	—	—	970 07	2570 —	647 50	—	221 90	370 —	1975 86	79 —	—	—	28 30	—	—	—	186 96	3509 52	—	30 55
209	Lauf i. B.	59	257 77	7 40	1836 —	53 50	50 —	—	2204 67	70 —	—	—	377 29	910 41	—	160 —	—	40 —	—	25 —	—	—	377 90	1910 60	340 —	24 07
210	Laupheim	15	29 88	2 50	499 20	1 —	—	—	532 38	100 —	—	35 —	214 40	138 50	—	—	—	—	—	—	—	—	100 04	487 94	109 24	35 20
211	Lauterberg a. H.	34	37 66	4 70	862 80	1 50	—	—	906 66	—	12 —	—	251 70	13 —	—	85 —	20 —	—	—	—	—	—	172 56	554 26	200 —	152 40
212	Lechhausen	46	77 20	2 90	918 —	306 75	—	—	1304 85	620 —	—	—	1397 90	101 —	—	—	—	65 —	—	—	—	—	244 95	1798 85	50 —	76 —
213	Leer	314	883 79	15 70	8757 20	272 70	—	—	9909 33	1800 —	8 —	70 —	4819 81	3875 17	109 —	240 10	80 —	100 —	19 60	—	—	—	1801 96	11123 64	400 —	185 69
214	Leipzig	11398	7773 30	627 —	321564 60	4276 50	2807 59	55 —	337403 99	—	11378 70	1934 95	99347 55	122418 02	208 90	6831 10	888 85	1920 —	301 80	—	—	18 40	65168 22	312403 99	25000 —	—
215	Leisnig	54	58 47	5 —	1455 60	25 50	—	—	1544 67	—	6 —	50 —	239 95	80 —	—	—	—	—	—	—	—	—	295 82	671 77	800 —	72 80
216	Lenzkirch	—	19 84	—	2 40	—	—	—	22 24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	— 48	21 76	—
217	Leonberg, O.-A.	—	—	4 50	10645 80	64 —	—	491 09	11205 39	76900 —	3 —	—	1000 —	3380 —	63232 65	17462 —	55 —	30 —	153 79	—	84 95	603 45	2080 55	88105 39	—	—
218	Leutkirch	21	123 75	7 30	546 60	25 —	—	—	702 65	—	16 —	20 —	17 70	71 50	—	—	—	—	—	—	—	—	114 57	239 77	390 —	72 88
219	Liegnitz	394	—	88 50	10922 40	156 50	—	—	11167 40	4900 —	677 —	230 —	2907 45	1545 35	6143 07	130 64	45 —	95 —	373 18	—	—	23 51	2215 98	19786 18	2200 —	81 22
220	Limbach	412	266 43	42 30	12163 80	128 25	—	—	12540 78	300 —	22 —	40 —	2514 25	2492 75	—	208 —	—	145 —	—	—	—	—	2458 17	7880 27	4800 —	160 51
221	Lindau	100	26 23	30 —	2657 40	1 50	—	—	2715 13	1600 —	2401 —	110 —	1022 73	105 70	—	—	—	30 —	—	22 80	—	—	531 48	4223 71	—	91 42
222	Lippstadt	46	139 88	8 70	1330 20	15 25	—	—	1494 03	400 —	744 50	120 —	292 96	4 —	—	—	—	70 —	2 50	—	—	—	269 09	1503 05	150 —	240 98
223	Löbau	78	82 80	13 —	1940 40	29 —	—	—	2065 20	—	4 —	80 —	276 76	223 97	—	—	—	—	—	—	—	—	393 89	978 62	800 —	286 58
224	Lörrach	120	324 36	28 60	2472 —	11 75	—	177 41	3014 12	—	488 80	145 —	396 16	179 50	—	216 —	130 —	40 —	—	172 17	—	102 66	496 20	2366 49	550 —	97 83
225	Lübeck	2348	20 45	230 40	56558 —	3748 80	—	—	60555 65	15000 —	3262 90	685 —	24851 15	19368 65	653 40	7824 10	250 —	420 —	111 85	9 —	—	—	12060 96	69497 01	5600 —	458 64
226	Lübtheen	26	34 62	11 —	790 80	13 25	—	—	849 67	—	28 —	—	19 —	25 85	—	—	60 —	—	—	—	—	—	160 65	293 50	550 80	5 37
227	Lübz	38	129 92	7 80	818 40	18 75	—	7 —	974 87	—	92 —	105 —	167 54	23 —	—	24 —	—	—	—	—	—	—	166 93	598 47	265 —	111 40
228	Luckenwalde	734	849 44	64 40	19366 60	1424 25	—	82 —	21711 59	1900 —	760 —	235 —	4369 25	6730 75	4223 40	1019 75	165 —	60 —	870 25	—	—	—	4158 21	22591 61	—	1020 28
229	Lüdenscheid	806	1090 14	173 70	21112 20	271 85	—	—	22729 89	—	40 50	335 —	4826 89	1166 86	—	577 50	120 —	45 —	—	100 —	—	129 45	4267 16	11610 36	9750 —	1869 53
230	Ludwigsburg	—	847 65	—	—	—	—	—	847 65	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	847 65	—
231	Ludwigshafen	1651	202 57	120 60	48914 —	272 80	—	—	50509 97	—	1281 —	448 —	15689 25	6959 45	—	331 —	90 —	365 —	—	—	—	—	10037 30	35191 —	12000 —	3318 97
232	Lugau	95	197 44	15 20	2470 20	45 —	—	—	2727 84	—	4 —	135 —	557 91	304 95	—	—	—	85 —	—	—	—	—	502 80	1404 66	1000 —	323 18
233	Lüneburg	235	993 50	31 —	7324 80	—	—	—	8349 20	—	1548 —	145 —	1784 51	247 64	40 —	202 33	—	35 —	—	—	—	—	1464 96	5467 44	2149 94	731 92
234	Luxemburg	36	180 89	60 10	4182 60	53 50	42 91	—	4550 —	821 28	86 —	150 —	1047 82	474 92	—	51 —	55 —	—	207 18	2439 50	—	—	845 06	5371 28	—	—
235	Magdeburg	8765	10 31	355 70	261108 —	1604 55	—	40 —	263398 96	43000 —	7081 50	1480 —	97611 35	114305 20	12098 45	10653 65	1541 35	2550 —	2880 33	—	3500 —	—	52602 59	306204 42	—	194 54
236	Mainz	2604	612 25	198 90	77686 —	449 85	—	—	79147 —	—	5422 50	458 65	26158 85	8757 75	1746 30	1578 15	230 —	615 —	105 20	—	—	21 30	15667 17	60755 67	16000 —	391 33
237	Mannheim	6487	197 05	638 10	190920 —	1115 15	30 12	—	192810 28	120000 —	8306 —	1530 —	66625 35	30729 50	146005 30	2661 20	630 —	1070 —	100 —	—	—	—	38402 35	295859 80	16000 —	1950 48
238	Marburg	36	—	4 40	1461 —	16 40	—	—	1511 92	—	—	40 —	217 84	102 40	—	—	—	—	—	—	26 62	—	295 06	681 92	830 —	—
239	Marienkirchen	35	—	10 —	1026 —	—	—	—	1096 —	—	3 —	40 —	35 32	34 —	7 85	—	—	—	—	25 —	—	—	205 21	950 38	525 56	160 06
240	Marne i. H.	29	—	4 50	492 —	—	—	6 —	496 50	—	1 —	—	81 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	98 40	180 40	140 —	176 10
241	Markranstädt	213	163 20	18 20	5190 —	161 —	—	—	5558 40	—	95 —	235 —	1454 75	1452 18	—	—	30 —	—	—	—	—	—	1073 95	4340 88	1127 62	89 90
242	Marktredwitz	51	53 06	12 90	1509 —	55 25	—	—	1630 21	—	9 —	50 —	76 66	121 66	—	—	—	—	—	31 —	—	—	312 95	601 27	990 —	38 94
243	Martinlamitz	57	114 72	2 50	1692 60	9 25	—	—	1819 07	—	—	40 —	763 20	457 60	—	—	—	—	—	42 40	—	—	340 36	1623 56	180 —	15 51
244	Meerane	285	78 93	20 20	8215 40	74 50	—	—	8489 03	—	512 30	50 —	1988 60	1300 65	—	—	45 —	35 —	—	—	—	—	1677 98	5609 76	2400 —	479 26
245	Meinerzhagen	—	109 06	2 —	237 60	—	—	—	345 66	—	—	—	36 85	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47 52	84 37	264 29	—
246	Meißen	1130	148 99	85 80	36623 80	3522 35	377 11	10 —	30766 05	—	1107 —	280 —	11984 77	5376 45	887 81	1235 49	55 —	360 30	—	—	—	3 —	6029 23	27266 05	3500 —	—
247	Memmingen	18	—	2 —	554 40	5 20	—	—	561 60	—	16 —	110 —	81 68	155 —	—	—	—	—	—	16 —	—	—	111 92	493 60	—	68 —
248	Merseburg	549	271 14	59 30	14247 20	273 30	—	—	14950 94	—	50 —	300 —	3399 85	1299 80	30 —	59 —	155 —	70 —	—	—	—	—	2924 10	8187 70	6500 —	263 19
249	Mettmann	40	340 94	22 40	939 —	2 25	—	—	1304 59	—	—	—	238 16	5 —	—	—	—	—	—	—	—	175 86	188 11	607 13	630 —	67 46
250	Metz	64	238 17	143 40	6966 40	57 50	61 37	—	7486 84	400 —	525 —	335 —	1078 68	578 70	—	—	25 —	30 —	—	2818 99	—	886 49	1408 78	7686 84	200 —	—
251	Metzingen	28	—	4 —	325 —	—	—	—	899 —	—	—	100 —	158 25	43 65	—	—	—	—	—	—	—	—	165 —	446 90	286 19	95 91
252	Meuselwitz	174	483 64	14 80	5028 60	64 55	—	1223 45	6815 45	—	15 —	150 —	606 05	555 40	42 —	—	—	60 —	—	—	—	600 —	1018 71	3047 16	3700 —	68 20
253	Minden	74	368 21	15 50	2563 —	—	—	—	2966 71	450 —	1301 70	50 —	421 32	342 68	10 —	74 67	—	—	—	—	—	24 —	516 60	2740 97	490 —	185 74
254	Mittweida	202	190 13	22 50	3482 60	50 45	—	—	3946 28	—	32 —	180 —	824 16	902 68	—	126 50	—	—	—	—	—	—	1146 67	3212 01	2700 —	34 27
255	Mügeln	1684	205 29	147 70	44183 20	2184 10	—	297 50	47018 23	—	482 40	385 —	12952 04	9358 36	75 90	70 —	50 —	285 —	218 73	—	—	—	9273 50	33142 93	12897 50	977 86
256	Mühlhausen i. Th.	444	231 28	74 90	12359 40	31 —	—	78 —	13699 33	—	739 —	335 —	3591 65	2505 70	151 38	394 34	30 —	30 —	—	—	—	—	2663 03	10463 02	3000 —	236 31
257	Mühlhof	162	183 15	10 20	4965 —	550 75	—	—	4524 90	—	—	—	1661 58	527 11	—	—	30 —	65 —	—	—	—	—	867 39	3151 08	1350 —	28 82
258	Mülhausen i. E.	691	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	57 30	357 50	225 —	100 —	—	186 80	—	73 89	3909 11	12135 82	7100 —	978 40
259	Mülheim a. Rh.	1600	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	95 —	656 —	100 —	35 —	31 55	—	—	—	8925 79	27390 38	18000 —	1709 94
260	Mülheim a. R.	465	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	196 12	75 —	30 —	60 —	1921 85	—	378 50	2670 16	9646 85	5900 —	698 89
261	München	5548	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1560 35	1304 32	820 —	1495 —	161 90	45 —	—	—	41917 11	173900 27	30000 —	7768 41
262	M.-Gladbach	249	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2822 41	429 —	130 —	—	—	50 —	—	93 46	1493 67	9421 15	1500 —	485 19
263	Münster	73	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	40 —	—	—	—	—	—	438 40	1058 54	1200 —	96 20
264	[illegible]	155	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	238 —	—	65 —	80 —	—	—	—	—	844 56	2497 34	1784 10	441 08
265	Naumburg	60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	69 61	—	—	—	320 25	1322 46	400 —	—
266	[illegible]	35	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	123 75	345 05	320 —	82 40
267	[illegible]	80	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	476 29	1555 57	780 —	107 81
268	[illegible]	153	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	12 —	—	45 —	—	—	—	—	966 56	2801 19	1700 —	775 19
269	[illegible]	72	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	118 70	401 70	232 48	62 48
270	Neiße	45	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	102 —	—	30 —	—	—	—	—	298 60	1309 75	600 —	—
271	Neubrandenburg	35	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	69 65	—	30 —	—	—	—	—	156 15	819 80	160 —	18 —
272	Neugersdorf	306	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	245 —	75 —	195 —	—	—	—	—	1963 85	23991 81	700 —	677 52
273	Neumarkt	49	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	45 —	—	—	30 —	—	—	311 60	1280 57	200 —	202 62
274	Neumünster	252	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	627 12	297 56	—	65 —	17 30	13 60	—	—	1641 50	8012 96	1200 —	—
275	Neu-Ruppin	28	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	252 16	—	—	32 45	—	—	45 55	219 —	1341 10	—	52 56
276	Neusalz a. Oder	28	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	35 —	—	—	49 61	—	127 41	710 57	95 —	137 48
277	Neustadt a. H.	289	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	45 —	—	—	—	—	1667 71	5707 41	2722 14	199 62
278	Neustadt a. Orla	35	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	189 60	283 85	600 —	109 60
279	Neustadt i. S.	165	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	34 50	9 32	15 —	—	—	85 —	—	—	891 27	2506 35	2200 40	55 83
280	Neustadt-Schw.	21	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	115 —	367 20	110 —	111 60
281	[illegible]	18	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	104 76	298 40	310 —	51 88
282	Neuwied a. Rh.	73	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	162 —	60 —	—	—	303 80	—	—	398 38	5631 20	—	279 31
283	Nienburg a. S.	157	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	116 67	—	180 —	—	—	—	—	909 59	3789 56	800 —	339 76
284	Norden	60	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	14 —	2782 —	145 —	—	42 50	—	—	16 89	371 77	5067 05	—	43 52
285	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134 75	—
286	Nordhausen	338	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	544 35	159 —	50 —	—	9 45	—	—	247 76	1705 58	6843 60	2400 —	778 92
287	[illegible]	70	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	30 —	—	—	100 —	—	—	254 76	609 98	500 —	220 38
288	[illegible]	305	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	13 —	216 —	50 —	305 —	—	—	—	—	4338 91	12127 21	8600 —	1515 90
289	Nürnberg	1550	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	11573 35	2715 —	4116 85	433 25	370 70	—	40 20	72396 01	445694 97	174325 34	18442 02
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	120 —	—	—	—	—	—	—	220 72	1134 73	151 64	178 67
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4541 —	415 —	220 —	—	—	—	498 55	5642 28	79561 64	—	2392 97
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	100 —	—	—	210 01	1073 39	379 26	63 86
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	14 70	—	—	—	—	—	220 10	1313 45	—	28 55
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	102 51	608 76	—	52 07
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2646 —	565 —	300 —	210 30	—	—	75 55	14590 80	66987 92	9500 —	2991 35
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	55 —	—	—	—	—	387 60	1904 75	320 —	135 89
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	181 49	65 —	—	21 63	—	—	—	1551 03	7626 18	950 —	23 72
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	208 92	950 92	200 —	34 42
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	134 16	243 36	439 88	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	30 —	—	—	—	—	545 59	3027 70	380 —	10 57
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	25 20	—	—	—	192 12	944 12	160 —	94 44
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	30 —	—	—	—	—	—	414 01	1096 32	900 —	168 24
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	102 —	—	—	—	—	—	83 15	545 16	1943 27	800 —	100 90
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	2224 11	[illegible]	140 —	35 —	450 84	200 —	—	—	6555 64	30540 48	4770 —	429 80
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	42 —	—	—	—	—	—	—	—	700 71	2578 27	1000 —	46 26
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	49 —	—	—	15 10	—	—	—	824 51	2391 62	1900 —	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	1 —	160 92	488 92	210 —	213 01
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	20 —	—	—	159 45	478 98	381 50	47 47
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	30 —	100 —	433 38	40 —	—	—	1938 80	6363 43	4033 89	1285 48
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	40 —	553 09	2758 39	300 —	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	40 —	95 —	8 60	—	—	—	1491 64	5304 55	1950 —	263 86
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	214 22	315 22	725 —	140 70
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	1187 80	1230 —	185 14	1650 —	—	131 95	36605 56	190371 43	36100 —	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	—	—	—	—	—	—	477 12	2068 99	500 —	64 17
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	56 —	—	—	—	—	—	—	194 24	621 26	400 —	84 40
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	336 —	966 50	697 68	225 26
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	30 —	—	—	127 75	909 20	—	— 60	3218 98	14542 24	1500 —	230 24
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	18 —	70 —	—	—	—	—	—	641 02	2293 06	700 —	400 81
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	676 —	115 20	160 —	—	—	—	—	584 60	886 36	6516 15	—	816 58
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	208 —	—	—	—	—	—	—	244 48	765 48	510 —	139 62
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	39 30	—	—	30 —	3 —	—	—	1352 60	1262 55	6771 14	700 —	138 63
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	—	—	—	—	—	—	460 69	1642 39	600 —	183 07
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	25 —	150 —	—	—	—	—	1675 80	2968 72	4650 —	329 44
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	61 —	411 60	250 —	205 —	76 —	—	—	—	5752 63	19364 54	9000 —	2513 28
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	30 —	65 —	—	125 —	—	—	1621 06	5236 03	2900 —	187 07
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	—	30 —	—	—	—	—	—	236 16	375 16	890 —	62 18

Laufende Nummer	Verzeichnis der Orte	Zahl der Mitglieder	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: Beitrittsgelder à 50 ₰ und à 20 ₰ ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Einnahme: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: Erwerbslosenunterstützung [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: Erwerbslosenunterstützung [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰	Ausgabe: [illegible] ℳ ₰
327	Raguhn	10	170 84	7 —	806 40	—	—	3 —	1046 84	—	—	180 —	31 60	100 37	—	—	—	—	—	—	—	—	173 —	542 70	408 —	22 45
328	Rathenow	860	664 84	102 80	31602 40	438 20	—	—	35787 84	—	900 —	250 —	6410 60	1619 45	1896 46	634 40	316 —	306 —	—	—	—	—	5004 20	17096 18	7000 —	1130 65
329	Ratibor	78	27 87	72 40	3275 —	60 50	117 75	8 —	2622 12	4060 —	177 —	370 —	560 25	602 60	3300 60	928 —	—	—	—	—	—	—	488 30	6562 12	100 —	—
330	Ratingen	106	109 62	15 —	3291 —	—	—	—	3411 03	1900 —	18 —	—	765 84	862 45	1695 60	—	45 —	—	334 07	100 —	500 —	—	656 40	4502 72	600 —	300 80
331	Ravensburg	201	209 07	62 90	4071 80	45 —	106 95	10 —	4560 72	—	1887 40	210 —	609 02	100 88	—	71 —	149 —	—	150 —	—	—	—	918 06	8610 72	950 —	—
332	Regensburg	653	514 47	109 90	13023 60	211 05	119 45	365 55	14967 62	2600 —	2234 70	450 —	8017 67	6110 62	558 80	256 60	145 —	85 —	1799 20	661 —	—	—	3040 66	17068 02	—	—
333	Reichenbach i. V.	312	309 44	80 90	6450 40	107 05	—	—	5947 79	—	29 —	70 —	1092 16	840 15	—	—	—	—	—	—	—	—	1111 26	2924 60	2400 —	671 20
334	Reichenhall	66	—	31 50	2010 60	—	—	70 —	2112 10	—	298 20	25 —	376 04	424 65	17 46	—	10 —	—	—	68 50	44 17	—	402 12	1652 13	300 —	150 77
335	Remscheid	2484	2254 83	469 80	59180 40	521 90	—	16 —	62464 98	—	775 —	385 —	11596 09	3164 09	110 —	1466 25	210 —	280 —	346 62	—	—	4568 80	11944 05	84864 91	24600 —	3105 02
336	Rendsburg	265	359 56	52 60	7119 60	111 —	—	—	7656 76	—	879 —	195 —	2140 95	987 95	—	10 60	179 —	60 —	—	—	—	6 —	1448 12	5895 52	1100 —	641 24
337	Reppen	18	55 08	2 —	205 —	—	—	—	312 96	—	2 —	—	48 90	136 66	—	—	—	—	—	—	60 —	—	81 —	297 96	—	15 02
338	Reutlingen	303	519 02	69 70	7549 20	81 25	81 07	18 —	8228 84	200 —	931 —	180 —	4729 25	809 50	—	30 —	190 —	395 —	—	—	—	—	1520 09	8228 84	200 —	—
339	Riesa	471	218 51	82 10	18792 20	127 25	—	4 —	14224 06	—	60 —	470 —	2569 79	371 10	—	463 —	115 —	40 —	19 56	—	—	—	2783 89	6912 86	7100 —	211 70
340	Rosenheim	106	102 79	29 70	8415 80	28 80	81 10	—	9687 78	450 —	972 —	285 —	1214 55	560 80	—	394 —	25 —	—	—	—	—	—	686 93	8987 78	100 —	—
341	Roßlau	281	—	17 20	6095 80	150 50	—	—	6172 50	—	26 —	216 —	875 22	1122 55	—	—	—	40 —	—	—	30 75	—	1231 06	8540 58	2200 —	481 02
342	Roßwein	161	19 87	11 60	4480 20	87 85	—	—	4598 62	—	3 —	—	1855 96	180 18	—	—	—	50 —	—	—	—	—	918 61	2502 65	2000 —	95 87
343	Rostock	1060	2613 81	60 40	34302 60	281 20	136 60	18 80	37828 41	18200 —	379 —	545 —	11890 60	16070 90	12204 40	1018 06	250 —	380 —	218 60	156 20	—	2500 —	6916 76	54028 41	1500 —	—
344	Roth a. Sand	118	118 01	8 30	2207 40	424 85	—	—	2768 96	—	0	—	1064 88	638 63	—	—	—	170 —	—	—	—	—	582 13	2408 49	170 —	210 47
345	Rothenburg a. T.	81	42 63	3 60	850 80	—	—	—	902 86	—	—	—	162 76	75 —	—	—	—	—	—	—	—	—	171 86	409 11	450 —	48 74
346	Rottenburg a. N.	7	258 82	— 60	318 —	—	02 92	—	634 74	1380 —	8 —	55 —	108 —	315 —	1239 50	106 —	70 —	—	5 —	—	—	—	63 24	1964 74	—	—
347	Rudolstadt	36	42 87	14 —	1628 40	—	—	—	1685 27	400 —	—	30 —	419 74	1189 38	—	—	—	—	—	—	—	—	325 68	1904 80	120 —	80 47
348	Ruhla	422	1194 85	44 20	11187 80	110 50	—	—	12487 15	—	8 —	215 —	1681 30	3219 65	—	—	185 —	—	—	200 —	—	189 28	2249 66	7091 89	5000 —	395 26
349	Saalfeld	1075	5017 90	71 40	28172 40	2076 50	—	—	35858 20	4700 —	895 96	105 —	8434 46	14886 85	—	584 75	90 —	35 —	244 50	25 —	—	—	6049 78	31851 28	8630 90	56 02
350	Salzungen	74	409 06	9 —	2200 20	44 50	—	—	2662 76	6958 —	108 —	40 —	1891 64	2697 58	—	3711 —	66 —	—	24 30	463 —	—	114 10	448 94	9581 46	—	34 80
351	Sangerhausen	258	700 88	38 —	7898 —	—	—	—	8191 38	—	725 —	185 —	2338 05	854 55	36 —	—	—	120 —	141 10	—	—	—	1479 52	5859 22	2200 —	72 16
352	St. Georgen	51	199 81	2 70	1284 80	74 50	—	—	1581 61	—	—	70 —	234 55	190 77	—	—	—	—	—	—	—	—	271 62	778 14	590 —	195 47
353	St. Johann-S.	329	272 47	200 60	9877 20	47 —	—	—	10397 27	1900 —	440 80	880 —	2025 68	1428 49	—	547 —	—	—	—	4280 66	—	45 20	1970 72	11113 60	400 —	789 77
354	Sayn a. Rh.	32	—	9 70	822 —	28 75	—	—	870 45	120 —	—	—	223 26	51 —	—	240 83	—	70 —	—	30 —	—	—	172 15	786 74	100 —	108 71
355	Selb	47	—	19 50	1440 80	26 75	—	—	1460 85	1220 —	13 —	—	887 80	485 23	1299 15	—	—	—	—	52 —	—	—	293 47	2490 65	—	226 20
356	Senftenberg	122	422 64	29 50	2758 20	1 20	—	—	3211 54	—	166 —	285 —	555 82	49 —	—	—	—	65 —	47 55	—	—	—	551 88	1709 75	1300 —	201 70
357	Siegen	140	528 18	42 40	2861 60	64 —	—	—	3290 18	3000 —	604 —	125 —	480 52	168 68	—	268 99	25 —	—	30 20	3749 85	—	22 80	545 12	5970 16	—	326 02
358	Siegmar	—	175 40	16 80	4510 20	54 75	—	6 —	4762 05	—	—	—	740 15	1159 89	—	—	—	30 —	—	—	—	—	912 99	2842 53	1020 12	—
359	Singen	107	20 03	29 70	3808 60	25 50	—	—	3891 78	600 —	785 —	180 —	1266 05	580 40	34 62	200 —	40 —	30 —	16 65	—	—	—	666 42	3885 14	—	126 50
360	Solingen	4628	282 86	829 70	188071 40	2028 80	—	895 40	141582 16	46000 —	16 —	386 —	47485 05	83074 25	9826 15	6979 10	1747 50	1215 —	1125 92	96 60	—	6013 76	28073 19	185987 52	—	1594 64
361	Sömmerda	80	101 26	12 90	1950 —	47 —	68 15	—	2179 81	—	28 —	85 —	615 71	159 20	—	152 —	—	—	—	—	—	—	399 40	1339 31	840 —	—
362	Sonderburg	41	281 80	13 40	1159 80	1 75	—	—	1450 75	—	322 —	56 —	487 59	58 80	—	—	—	—	—	—	—	—	232 81	1155 70	280 —	21 05
363	Sorau	68	92 08	18 60	1611 —	30 05	—	—	1755 73	—	49 —	95 —	93 33	252 60	—	—	—	—	25 46	—	—	—	380 01	829 45	700 —	226 28
364	Speier	65	274 05	9 50	2067 —	32 75	—	10 —	2390 80	850 —	—	895 —	130 —	1098 10	378 —	—	20 —	—	—	—	—	—	419 95	2881 05	60 —	299 25
365	Spremberg	45	140 82	8 50	1877 60	—	—	54 02	1580 44	—	—	—	326 28	256 —	—	—	20 —	35 —	—	—	—	—	275 52	912 80	400 —	287 64
366	Sprottau	159	727 90	84 30	4441 80	193 25	—	—	5397 84	—	414 —	385 —	683 98	713 —	—	—	60 —	30 —	—	—	—	1463 42	831 01	4500 41	775 —	121 93
367	Suhl	809	1330 70	174 —	24660 60	368 95	91 —	90 —	26715 25	6000 —	709 —	185 —	6423 02	14907 08	3045 44	1035 81	480 —	—	414 44	—	—	500 —	5005 46	32715 25	—	—
368	Swinemünde	33	122 01	7 50	837 —	—	—	10 —	976 51	400 —	90 —	55 —	272 70	721 65	—	—	—	—	38 60	—	—	9 20	167 40	1354 55	—	21 96
369	Schleiz	68	420 88	6 40	2128 40	29 —	—	—	2582 13	—	10 —	50 —	660 60	505 88	—	127 50	—	—	—	—	—	—	431 08	1794 06	738 07	60 —
370	Schleswig	19	71 88	4 50	562 20	—	—	—	638 58	425 —	644 60	40 —	179 50	28 —	—	—	—	—	—	17 20	—	—	112 36	1021 56	—	42 02
371	Schmalkalden	469	666 92	60 60	12875 —	204 25	—	—	18606 77	—	288 —	110 —	8665 95	2683 89	—	360 —	—	45 —	—	—	—	—	2575 85	9728 69	3150 —	728 08
372	Schmiedeberg	596	471 98	28 50	17421 —	01 50	—	—	17982 06	—	22 —	100 —	3968 85	458 60	—	—	—	35 —	—	—	—	—	3494 91	8071 86	9700 —	211 10
373	Schmölln	91	67 —	12 30	2433 60	39 75	—	—	2552 65	—	6 —	95 —	403 55	153 84	—	—	20 —	—	—	—	—	—	494 20	1172 69	1350 —	30 06
374	Schönebeck a. E.	782	671 22	127 10	19089 —	261 40	—	—	20148 72	600 —	615 —	365 —	6074 14	4269 57	60 —	702 35	60 —	65 —	183 30	500 —	—	—	3870 03	16764 39	3200 —	784 33
375	Schöningen	243	943 80	31 90	6128 40	235 50	—	—	7989 69	—	495 —	855 —	1810 80	244 40	—	—	20 —	75 —	—	—	—	—	1272 79	3772 99	3400 —	166 70
376	Schramberg	183	920 75	13 40	4479 —	299 25	—	2 50	5714 90	—	279 —	75 —	889 27	676 68	—	—	75 —	—	—	—	—	1157 85	955 65	4108 45	1400 —	206 45
377	Schwabach	1598	2080 75	85 —	20520 60	11023 50	—	—	38709 85	33500 —	17 —	80 —	12245 11	33332 91	291 50	85 70	150 —	965 —	26 10	702 40	—	7427 —	6308 82	61571 54	—	5638 31
378	Schweidnitz	217	216 10	29 40	5469 60	405 —	—	—	6120 10	—	425 —	85 —	1996 27	702 89	—	112 —	70 —	35 —	47 35	—	—	—	1174 02	4848 43	1450 —	21 67
379	Schweinfurt	954	102 66	155 20	18184 40	398 —	—	1 50	18791 76	500 —	2693 —	235 —	3786 68	2552 80	22 65	212 —	110 —	60 —	—	2829 40	—	191 45	3706 78	16399 76	1600 —	1092 —
380	Schwenningen	430	1407 54	31 50	12086 40	1027 25	—	—	14552 69	4000 —	180 —	80 —	5655 85	6999 05	32 05	90 —	335 —	30 —	749 08	—	—	1400 —	2622 73	18173 76	—	378 93
381	Schwerin	101	196 44	21 —	2732 40	25 —	—	—	2974 84	—	564 —	140 —	574 02	268 88	—	—	—	—	—	12 60	—	—	551 48	2110 78	650 —	214 06
382	Schwiebus	64	22 93	13 40	1590 60	31 75	—	—	1664 68	—	151 —	80 —	300 66	318 68	—	124 67	—	30 —	—	—	—	—	325 67	1330 68	250 —	84 —
383	Stade	32	—	22 40	863 40	9 —	—	46 56	941 36	—	9 —	20 —	36 18	47 15	—	—	—	—	25 40	30 —	—	—	173 65	341 38	440 —	159 98
384	Stargard	40	133 64	12 —	1212 —	47 —	—	—	1404 84	—	32 —	110 —	238 40	83 50	—	165 —	20 —	—	35 40	—	—	—	251 80	936 10	400 —	68 64
385	Staßfurt	433	809 89	81 70	11573 40	120 25	—	—	12585 24	—	529 —	325 —	3559 20	1728 45	172 05	420 75	—	100 —	—	—	—	—	2338 73	9173 18	2800 —	612 06
386	Steinbach i. D.	42	—	3 —	1336 20	3 80	63 72	—	1406 72	150 —	6 —	—	253 50	383 22	—	286 —	—	—	—	—	—	—	268 —	1196 72	360 —	—
387	Stettin	3718	9046 36	840 10	94877 40	325 75	—	—	105089 61	76000 —	2691 10	1301 50	23971 56	12626 22	95085 65	346 —	975 —	355 —	596 88	—	—	30 —	19034 63	157013 54	21500 —	2576 07
388	Stolp i. Pomm.	27	141 08	7 50	776 40	—	—	—	924 98	—	18 —	40 —	137 98	56 —	—	—	50 —	—	—	—	—	—	155 28	457 26	350 —	117 72
389	Stralsund	56	292 57	16 —	1586 40	12 50	—	—	1907 47	100 —	568 —	70 —	589 70	84 50	—	18 70	—	35 —	—	—	—	—	319 78	1705 68	200 —	101 79
390	Straßburg i. E.	1141	95 26	279 40	30370 80	221 —	—	27 25	30993 71	—	2870 63	457 50	8479 84	3316 50	—	969 80	275 —	150 —	175 38	—	—	—	6118 16	22812 81	8000 —	180 90
391	Straubing	—	68 20	9 50	417 60	12 75	—	2 03	510 08	750 —	84 16	95 —	203 20	495 40	—	82 50	64 —	—	5 30	—	—	123 —	86 07	1238 63	21 45	—
392	Striegau	68	266 76	6 70	1818 60	132 —	—	—	2224 06	—	7 —	45 —	235 20	249 35	—	—	—	—	—	—	—	—	390 12	926 67	1072 41	224 98
393	Stuttgart	6199	2492 54	720 —	173160 —	1626 75	—	18 40	178017 69	—	7656 —	1315 —	57399 80	21423 55	3075 56	3360 65	1630 —	1475 —	441 84	—	—	162 20	34958 85	132898 45	41800 —	3319 24
394	Tangermünde	180	615 79	63 30	4593 60	33 25	—	16 44	5322 38	—	62 —	295 —	708 98	572 97	—	—	150 —	—	—	—	—	523 06	925 37	3232 38	2090 —	—
395	Teterow	18	48 38	5 40	346 80	13 —	—	—	413 58	—	7 —	65 —	31 —	86 45	—	—	20 —	—	—	—	—	—	70 01	379 46	100 —	34 12
396	Tetingen	18	—	— 50	138 —	—	—	—	138 50	—	—	—	39 50	—	—	—	—	—	—	40 —	—	—	27 60	107 10	—	31 40
397	Tilsit	93	140 66	30 —	2580 60	—	—	—	2751 26	—	39 —	155 —	534 27	175 17	—	324 85	—	—	—	—	—	—	516 12	1743 91	1000 —	7 35
398	Tönning	148	204 56	36 50	6545 40	2 25	—	—	6788 71	1000 —	597 —	248 —	2426 64	1751 01	—	—	190 —	30 —	43 90	—	—	—	1309 46	6596 01	1000 —	192 70
399	Torgau	24	20 80	12 —	860 40	—	—	75 —	968 20	—	112 —	25 —	44 33	148 —	—	—	—	—	—	—	—	—	170 60	499 93	445 —	29 27
400	Torgelow	343	—	41 70	10624 80	3 25	—	3 —	10672 75	300 —	428 —	80 —	3530 29	1962 40	—	963 35	165 —	65 —	171 40	—	66 43	—	2125 61	9567 48	1400 —	15 27
401	Triberg	89	274 90	9 40	2347 80	139 10	—	—	2771 20	450 —	516 —	120 —	627 20	413 95	—	224 —	160 —	—	—	—	—	—	497 88	2558 53	350 —	312 67
402	Trier	12	74 37	5 —	462 —	—	—	—	541 37	—	39 —	—	67 06	10 30	—	—	—	—	—	—	—	9 11	92 40	217 87	190 —	138 50
403	Trossingen	30	175 57	13 —	761 40	10 25	—	—	960 22	70 —	33 —	—	453 60	107 42	—	18 —	40 —	—	—	—	—	—	154 10	606 12	200 —	24 10
404	Tübingen	53	153 86	21 90	1373 40	48 75	—	—	1597 91	—	—	105 —	32 —	87 56	—	—	—	—	—	—	—	—	284 43	508 99	870 —	218 92
405	Tuttlingen	334	66 85	54 90	9829 80	185 75	—	—	10137 30	—	905 —	149 —	1054 14	477 33	—	253 —	50 —	—	—	150 —	—	—	2009 13	5041 60	4600 —	495 70
406	Ückermünde	72	346 10	10 —	2147 40	—	13 54	—	2517 04	—	12 20	170 —	706 19	471 37	28 40	154 50	45 —	—	—	—	—	—	429 48	2017 04	500 —	—
407	Ulm	254	384 97	71 40	7198 20	232 —	—	3 50	7890 07	550 —	3264 20	85 —	1653 17	925 71	9 15	265 —	30 —	—	—	—	—	20 20	1486 13	7738 56	400 —	301 51
408	Ülzen	42	131 20	23 70	1627 80	5 50	—	—	1788 20	200 —	1279 40	19 80	191 83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	326 66	1816 19	—	172 01
409	Urberach	116	213 99	2 10	3441 —	9 25	—	—	3666 34	2150 —	—	25 —	1501 24	2563 90	57 32	206 —	—	65 —	—	—	—	—	690 —	5430 46	150 —	236 88
410	Ürdingen	34	97 48	10 —	1137 —	—	—	—	1244 48	—	5 —	80 —	202 02	33 35	—	—	—	—	—	—	—	—	227 40	547 77	580 —	116 71
411	Ütersen	32	234 96	4 40	795 —	8 50	—	15 —	1057 86	900 —	57 —	50 —	34 50	164 95	1170 60	76 —	70 —	—	—	—	—	—	160 69	1783 74	150 —	24 12
412	Varel	100	— 59	27 —	2681 20	4 20	—	—	2912 99	200 —	511 —	165 —	901 31	237 66	—	8 —	130 —	—	—	—	—	—	577 08	2530 05	500 —	82 94
413	Vegesack	935	1073 28	85 30	29496 40	151 40	—	2 70	30811 08	8000 —	113 —	30 —	9754 40	12135 20	4128 90	56 —	375 —	370 —	58 28	—	—	—	5929 96	32949 65	4800 —	1061 43
414	Velbert	1350	648 64	181 90	36684 60	286 85	—	—	37601 99	—	19 —	180 —	12027 64	5066 24	982 16	648 35	355 —	125 —	—	—	—	—	7390 37	26793 76	9800 —	1208 28
415	Vetschau	57	92 81	4 10	1809 60	35 —	—	—	1941 51	1700 —	18 —	20 —	1191 —	1774 30	—	—	60 —	40 —	—	—	—	—	368 96	3472 26	100 —	69 25
416	Viersen	44	267 71	7 70	1728 60	9 75	—	109 88	2123 64	1150 —	—	60 —	1149 15	652 61	787 21	136 —	75 —	—	—	60 —	—	—	347 67	3267 64	—	6 —
417	Villingen	91	389 24	6 70	2471 40	153 —	—	100 —	3120 34	780 —	578 —	125 —	742 80	1223 80	—	97 30	45 —	60 —	251 30	—	—	—	524 87	3648 07	250 —	2 27
418	Waiblingen	85	313 —	5 50	2250 60	—	—	—	2569 10	—	—	60 35	568 27	162 68	—	—	—	—	—	—	—	—	450 12	1241 42	1160 59	167 09
419	Waldshut	37	50 66	10 —	1015 80	1 50	—	—	1077 96	50 —	618 10	40 —	22 73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	203 46	884 29	50 —	193 67
420	Waltershausen	82	175 38	24 70	1782 —	56 25	—	—	2098 33	—	—	—	176 50	203 10	—	115 —	20 —	—	—	10 —	—	—	367 63	892 23	650 —	496 10
421	Warstade	—	46 56	—	—	—	—	—	46 56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46 56	—	46 56	—	—
422	Warstein	98	—	9 10	2479 80	45 —	104 66	— 15	2638 71	1000 —	1059 50	40 —	681 50	3368 05	—	—	80 —	—	8 —	—	56 20	—	504 96	3638 71	—	—
423	Weimar	209	229 37	39 50	5764 20	102 25	—	—	6135 32	—	490 —	140 —	753 55	621 38	—	32 —	25 —	—	—	—	—	—	1173 29	4059 72	1700 —	375 60
424	Weinheim	110	293 96	12 —	3144 60	—	—	—	3450 56	300 —	1006 —	65 —	898 82	453 28	—	487 —	—	35 —	—	—	—	—	638 92	3083 02	350 —	317 54
425	Weißenfels	199	388 07	23 50	5745 60	106 25	—	—	6213 42	—	—	45 —	727 43	1798 41	—	134 —	—	—	—	—	—	—	1169 95	4880 79	1150 —	183 63
426	Werder a. Hav.	37	74 46	4 40	1117 80	19 80	—	—	1216 46	100 —	17 —	—	297 45	444 65	—	—	20 —	60 —	—	—	—	—	227 27	989 37	250 —	77 09
427	Wernigerode	75	336 50	11 50	2203 20	47 30	—	—	2598 50	—	9 —	50 —	735 65	652 29	120 —	—	—	30 —	—	—	—	—	450 10	2055 04	400 —	143 46
428	Wertheim	22	— 04	9 50	550 80	—	—	—	560 34	—	—	—	76 —	44 —	—	—	—	—	—	—	—	—	110 28	238 28	219 74	102 32
429	Wiesbaden	699	1828 52	80 70	20728 80	77 35	—	—	22715 37	—	2240 40	90 —	5002 45	6471 28	99 15	376 60	147 —	155 —	81 40	—	—	2 —	4161 23	18828 51	2000 —	1886 86
430	Wilhelmsh.-B.	1635	2064 55	228 80	43061 40	223 30	—	—	45578 05	—	1419 20	915 —	9579 55	757 95	48 —	162 —	70 —	90 —	—	661 30	—	—	8656 94	22359 94	19650 —	3568 11
431	Wismar	170	159 50	17 20	5202 60	25 50	—	—	5405 80	—	539 —	190 —	1467 13	762 31	—	—	105 —	30 —	—	—	—	—	1045 82	4139 26	900 —	366 54
432	Witten	465	484 54	163 10	10228 80	89 90	—	70 50	11036 84	—	72 —	265 —	1820 30	463 60	—	—	40 —	85 —	36 50	500 —	—	12 50	2070 22	5385 22	5050 —	621 62
433	Wittenberg	192	231 98	26 —	5264 40	—	—	—	5522 38	—	1098 —	75 —	902 27	636 19	—	116 —	30 —	—	—	—	—	—	1052 88	3912 94	1600 —	10 04
434	Wittenberge	216	81 19	51 30	6213 —	50 25	—	—	6395 74	—	1323 —	125 —	929 88	763 10	20 —	—	—	30 —	121 80	—	—	—	1252 58	4570 38	1800 —	25 88
435	Wolfenbüttel	317	453 40	43 30	9586 20	120 25	—	—	10203 15	2600 —	7 —	155 —	2744 32	6078 21	—	567 99	35 —	—	95 25	—	—	259 41	1941 29	11883 47	—	919 68
436	Wolgast	89	130 52	4 40	2739 —	30 75	—	—	2904 67	—	—	20 —	667 05	419 30	198 —	377 —	70 —	—	10 —	—	—	—	553 95	2315 30	545 32	44 05
437	Worms	113	177 40	16 80	3672 —	16 25	190 61	10 90	4083 96	450 —	1569 —	100 —	1813 50	279 81	—	—	—	35 —	—	—	—	—	737 65	4533 96	—	—
438	Wriezen a. Oder	22	—	3 50	612 —	—	—	—	615 50	90 —	3 —	145 —	111 —	21 70	—	—	—	40 —	—	—	14 50	—	122 10	457 30	180 —	68 20
439	Würzburg	—	347 97	31 —	5082 60	40 —	—	191 45	5693 02	—	1663 70	35 —	1418 45	300 85	—	183 50	32 —	35 —	—	—	—	—	1024 52	4693 02	1000 —	—
440	Wurzen	320	69 32	44 90	7720 20	166 75	—	—	8001 17	—	918 —	105 —	1581 84	626 17	—	—	58 —	40 —	—	—	—	—	1577 28	4906 29	2850 —	244 88
441	Zeitz	738	159 31	81 30	21641 40	309 05	—	—	22281 06	—	738 —	175 —	6505 38	3587 83	—	771 50	20 —	105 —	33 50	—	—	—	4408 09	16344 80	5400 —	536 76
442	Zerbst	138	39 08	16 30	3591 60	85 75	—	—	3672 73	—	299 —	135 —	595 35	383 05	—	—	—	—	—	—	—	—	723 26	2975 66	1550 —	47 07
443	Zeulenroda	320	535 47	34 70	6394 —	197 40	—	—	9161 57	3700 —	303 —	80 —	2998 20	921 05	3486 80	—	1350 —	—	1773 15	—	—	—	1718 28	12630 48	—	231 09
444	Zirndorf	327	149 33	59 70	5832 —	1238 75	61 67	—	7341 45	—	—	—	1822 29	2975 31	166 —	—	—	45 —	—	16 70	—	—	1414 15	6441 45	900 —	—
445	Zittau	524	708 30	46 80	15320 40	148 25	—	—	16223 75	—	399 —	285 —	3497 96	2502 73	—	206 20	20 —	60 —	56 11	—	—	—	3093 73	10140 72	4900 —	1183 03
446	Zorge a. Harz	221	1077 56	5 70	6472 80	16 —	490 76	5 56	9068 38	1000 —	4 —	—	3635 10	1904 45	—	—	50 —	100 —	177 07	—	—	—	1297 76	7168 38	1900 —	—
447	Zossen	43	276 15	5 —	1328 60	16 50	—	—	1526 45	100 —	7 —	—	243 09	378 05	—	182 —	—	—	—	—	—	—	248 45	1058 59	350 —	217 56
448	Zuffenhausen	217	37 02	22 90	6157 20	10 50	—	—	6227 62	—	—	95 —	2549 56	455 04	—	70 —	25 —	—	—	—	—	—	1232 55	4427 25	1800 —	— 37
449	Zweibrücken	153	224 46	49 60	4031 40	19 50	—	— 40	4325 56	—	27 —	245 —	779 10	623 91	—	279 —	20 —	45 —	—	—	—	—	810 95	2829 96	900 —	595 60
450	Zwickau	1925	1735 80	249 20	51651 60	994 25	—	6 —	54636 85	—	2439 —	555 —	13854 30	5143 05	40 —	265 70	210 —	390 —	7 60	—	—	—	10528 33	33432 95	20450 —	753 87
451	Einzelmitglied. der Hauptkasse	253	5 28	45 30	6580 80	38 50	—	36 84	6706 72	—	197 10	810 63	949 15	968 35	—	265 —	100 —	30 —	42 16	—	—	—	526 14	3828 53	2870 —	8 19
	Summa	382078	374068 ℳ 62 ₰	44930 ℳ — ₰	9780426 ℳ 60 ₰	227825 ℳ 85 ₰	10820 ℳ 91 ₰	56720 ℳ 69 ₰	10610206 ℳ 57 ₰	1492325 ℳ 18 ₰	401607 ℳ 80 ₰	102012 ℳ 19 ₰	6040747 ℳ 07 ₰	6080559 ℳ 20 ₰	810646 ℳ 14 ₰	340009 ℳ 78 ₰	64644 ℳ 30 ₰	68888 ℳ 65 ₰	58770 ℳ 80 ₰	47844 ℳ 77 ₰	12132 ℳ 68 ₰	56198 ℳ 91 ₰	2001702 ℳ 04 ₰	10119588 ℳ 38 ₰	1645048 ℳ 43 ₰	227898 ℳ 94 ₰

Bemerkungen zu den Tabellen: In der Rubrik „Zahl der Mitglieder“ sind inbegriffen: 5895 jugendliche und 15167 weibliche Mitglieder. In der Rubrik „Beitrittsgelder à 50 ₰ und à 20 ₰“ sind solche inbegriffen von 6768 jugendlichen und 7162 weiblichen Mitgliedern. Bei der Verwaltungsstelle Jena sind in der Jahresabrechnung von 1907 irrtümlich 2 ℳ Beiträge à 10 ₰ in die Rubrik „Vorschüsse“ geraten, weshalb sich der Posten „zurückbezahlte Vorschüsse“ im Rechnungsabschluß von 1908 um 2 ℳ verringert.

Invalidenmarken à 10 ₰ wurden 36236 Stück verkauft.

Die Verwaltungsstellen, bei denen keine Mitgliederzahl angegeben ist, sind im Laufe des Jahres eingegangen oder haben sich mit andern Verwaltungsstellen verschmolzen.

Die in den Tabellen als „sonstige Einnahmen“ aufgeführten Beträge setzen sich zusammen aus: bezahlten Ersatzbüchern, Zeitungsabonnements, zurückbezahlten Darlehen, zurückbezahltem Reisegeld, zurückbezahlter Erwerbslosenunterstützung, zurückbezahlter Streikunterstützung, zurückbezahlter Unterstützung nach § 2c, zurückbezahltem Rechtschutz, zurückbezahlten Kassenmankos rc.

Die „sonstigen Ausgaben“ setzen sich zusammen aus: Darlehen an einzelne Verwaltungsstellen, Bureaueinrichtungen an einzelne Verwaltungsstellen, Informationsreisespesen bei Differenzen rc., Unkosten für Revisionen einzelner Verwaltungsstellen, Kassenmankos in den verschiedenen Verwaltungsstellen und sonstigen Ausgaben.

Verlustliste pro 1908.

Durch die früheren Unterkassierer: ℳ
Fr. Klein in Aachen 28,88
J. Loup " " 20,20
P. Siegels " " 48,29

Durch den früheren Bevollmächtigten:
Gg. Freudenberg in Barth a. Ostsee . . . 168,31

Durch den früheren Unterkassierer:
A. Baer in Bonn a. Rh. . . . . 18,—

Durch die früheren Unterkassierer: ℳ
Hübner in Bromberg . . . . 20,—
Otto " " 27,75

Durch Diebstahl beim Kassierer:
W. Meyer in Cuxhaven 188,88

Durch Brand bei dem Unterkassierer:
Pfoh in Chemnitz 109,84

Durch Einbruchdiebstahl bei dem Unterkassierer:
Puschmann in Chemnitz 35,04

Durch die früheren Unterkassierer:
Fr. Beck in Dortmund 14,30
Brand " " 18,60

Christiansen in Dortmund . . . . . . ℳ 17,—
G. Günther " " . . . . . . 10,—
D. Kracht " " 14,40
A. Lisinski " " . . . . . . 65,—
Loos " " . . . . . . 15,—
Linnemann " " 10,50
W. Lindemann " " 10,50
L. Manz " " 11,65
K. Klinker " " 3,25
F. Schulz " " . . . . . . 20,—
D. Wege " " . . . . . . 92,—

Durch Einbruchdiebstahl bei dem Unterkassierer:
Wrigel in Düsseldorf 52,90

Durch den früheren Unterkassierer: ℳ
Kiehl in Eberswalde . . . . 13,—

Durch den früheren Unterkassierer:
Fr. Martin in Elmshorn . . . . 18,—

Durch den früheren Unterkassierer:
Heidmann in Frankfurt a. M. 89,06

Durch den früheren Bevollmächtigten:
K. Riekreutz in Gnoien 153,61

Durch den früheren Unterkassierer:
K. Günther in Guben 24,75

Durch den früheren Unterkassierer:
Ferd. Scherer in Gütenbach 196,41

	ℳ
Durch die früheren Unterkassierer:	
A. Riebich in Hamm	4,20
W. Thater „ „	28,40
Durch den früheren Kassierer:	
O. Bauer in Hagnau	145,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
B. Scholz in Helmstedt	8,50
Durch Einbruchdiebstahl bei dem Kassierer:	
W. Schwaderlapp in Höhr-Grenzhausen	207,27
Durch die früheren Unterkassierer:	
Steuer in Hohenlimburg	8,50
Bock „ „	64,80
Durch den früheren Unterkassierer:	
M. Haas in Iserlohn	21,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
R. Riebel in Kassel	180,70
Durch den früheren Kassierer:	
J. Bonek in Kaufbeuren	109,25
Durch Diebstahl bei dem Kassierer:	
W. Schwarz in Lägerdorf	161,21
Durch den früheren Kassierer:	
Joh. Igl in Leonberg (O.-Pfalz)	222,10
Durch den früheren Kassierer:	
Joh. Broß in Lörrach	102,66
Durch die früheren Unterkassierer:	
P. Maaß in Lüdenscheid	58,95
M. Opfer „ „	70,50
Durch	
L. Kaiser in Mainz	21,80
Durch den früheren Unterkassierer:	
M. Förster in Mettmann	175,80
Durch Beraubung des Unterkassierers:	
Steffens in Minden	24,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
Wirt in Mülhausen i. Elsaß	73,80
Durch die früheren Unterkassierer:	
Küllmann in Mülheim a. Ruhr	136,85
Fullenbach „ „ „ „	86,15
Durch den früheren Unterkassierer:	
K. Kühne in M.-Gladbach	36,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
Ripakewitz in Neu-Ruppin	45,55
Durch den früheren Unterkassierer:	
Krieger in Oberstein	443,55
Durch den früheren Unterkassierer:	
R. Windholf in Oschersleben	83,15
Durch den früheren Unterkassierer:	
Holoch in Pforzheim	131,95
Durch den früheren Unterkassierer:	
Jarecki in Posen	88,60
Durch den früheren Kassierer:	
O. Matthies in Potsdam	1352,60
Durch die früheren Unterkassierer:	
Fr. Rütting in Remscheid	37,20
H. Meurer „ „	26,40
Durch den früheren Bevollmächtigten:	
R. Eckart in Salzungen	114,10
Durch den früheren Unterkassierer:	
G. Fischer in Siegen	22,80
Durch die früheren Unterkassierer:	
C. Kern in Solingen	30,—
C. Hössgen „ „	12,—
R. Seilheimer „ „	94,50
Durch den früheren Kassierer:	
H. Kirsch in Spreitten	1463,42
Durch die früheren Unterkassierer:	
M. Greif in St. Johann-Saarbrücken	6,—
Fr. Kautz „ „ „ „	39,20
Durch den früheren Kassierer:	
H. Heizmann in Schramberg	1157,85
Durch den früheren Unterkassierer:	
H. Haugen in Stettin	30,—
Durch die frühere Ortsverwaltung in Straubing	123,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
Dürr in Stuttgart	63,—
Durch den früheren Unterkassierer:	
Chr. Stäudle in Ulm	20,20
Durch den früheren Unterkassierer:	
G. Walter in Witten	12,60
Summa	8907,23

Einnahmen und Ausgaben der Hauptkasse für das Jahr 1908.

Einnahmen:

		ℳ
Barer Kassenbestand v. 31. Dezbr. 1907		56429,48
A. Aus den Verwaltungsstellen:	ℳ	
Beitrittsgelder	50974,50	
Beiträge	1608497,27	
Ersatzbücher	69,80	
Sonstige Einnahmen	2089,16	
		1649179,48
B. Einzelmitglieder der Hauptkasse:	ℳ	
Beitrittsgelder	45,80	
Beiträge	2787,86	
Bezahltes Porto	11,87	
Sonstige Einnahmen	25,47	
		2870,—
C. Sonstige Einnahmen:	ℳ	
Von der Bank abgehoben	2854560,16	
Zinsen v. angelegt. Geldern	58935,89	
Zurückbezahlte Darlehen von der:		
Firma A. Schlicke & Co.	868000,—	
Verwaltungstelle Bielefeld	6500,—	
„ Düsseldorf	2500,—	
„ Flensburg	3000,—	
Konsumverein Ludwigshafen	60000,—	
Überwiesen v. übergetret. Fachverein der Feilenhauer in Remscheid	10072,—	
Zurückbezahlt. Krankengeld	605,80	
Zurückbezahlt f. Rechtschutz	956,07	
Für Ersatzbücher	599,43	
„ Kassetten	231,—	
„ Jahrbücher	400,—	
„ Mitgliedsb.-Futteral	2093,20	
„ Portobücher und Registriermappen	148,90	
„ Protokolle v. d. Konferenz d. Seeleute	620,—	
„ Sammelbände	545,—	
„ Statistiken	925,—	
Sonstige Einnahmen	42,90	
		2860785,55
D. Zurückbezahlte Kassenmankos:	ℳ	
Reimann, Altwasser	20,—	
K. Wolf, Brake a. W.	30,93	
Neumann, Bunzlau	50,—	
E. Zitzmann, Koburg	10,—	
Schwarz, Freiburg i. Schl.	14,—	
Winkler, Hameln	50,—	
Nägele, Ludwigsburg	2,90	
Limmer, Marktredwitz	20,—	
Lichtenthal, Mülheim-Rhn.	50,—	
Wietfeld, Oschersleben	28,—	
Fromme, Rodenkirchen	60,—	
P. Arlt, Schweidnitz	4,—	
B. Bohnert, Werdohl	90,—	
		429,73
Summa:		4562637,94

Ausgaben:

	ℳ	ℳ
Agitation a) d. Bezirksleiter	145150,—	
„ b) vom Vorstand	1012,15	
Informationsreisen 2c.	3165,30	
Metallarbeiter-Zeitung	301563,09	
Zeitgeist	10812,45	
Rechtschutz, Prozeß- und Anwaltskosten	11142,22	
Kosten der Beiratssitzungen	6412,65	
„ des Gewerkschaftskongresses	6979,30	
Kosten der Konferenz der Goldarbeiter	1987,20	
Kosten der Konferenz der Graveure 2c.	1885,90	
Kosten der Konferenz der Heizungsmonteure	2287,70	
Kosten der Konferenz der Werftarbeiter	3735,20	
Beiträge an die Generalkommission	67060,16	
Beiträge a. d. Bauarbeiterschutzkommission	480,—	
Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen	5991,50	
Übertrag		569664,83

		ℳ
Übertrag		569664,83
Beschickung d. Unterrichtskurse	18491,40	
Notfallunterstützung	20,—	
Umzugsunterstützung	82,12	
Darlehen an die Firma Alex. Schlicke & Co.	532825,34	
Unterstützung an den:		
Niederländ. Met.-Verb.	1000,—	
Finnländischen „	3000,—	
Generalkommission, f. Agitationsschrift., Protokolle und italien. Zeitungen	400,64	
Diverse Berichte, Protokolle 2c.	987,—	
An die Kommission für Staffelbeiträge	853,40	
Kapital- und Einkommensteuer	17769,50	
Hypothekenkonto	70000,—	
Kontokorrent-Konto	1649063,80	
Zuschüsse an die Verwaltungstellen	1462825,18	
		4846452,71

Verwaltungskosten.

A. Persönliche:

Gehalt der Bureaubeamten	14955,—	
„ „ Bureaugehilfen	61836,58	
Entschädigung der unbesoldeten Vorstandsmitglieder	592,90	
An den Ausschuß	700,—	
Aushilfsarbeiten	12872,50	
Mankogeld an den Hauptkassier	240,—	
Revisionen der Hauptkasse	68,—	
„ „ Verwaltungstellen	608,60	
		91873,53

B. Sächliche:

Buchbinderarbeiten	22935,27	
Druckarbeiten	36903,25	
Kautschukstempel	239,50	
Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung	3441,25	
Unfallversicherung	616,96	
„ Versicherungsfonds	5000,—	
Feuerversicherung	78,65	
Bureaueinrichtung	7697,09	
Bureaumiete	4415,—	
Bureaureinigung	1229,90	
Heizung	405,56	
Licht	351,08	
Fracht und Spesen	687,85	
Pack- und Schreibmaterial	5586,06	
Portos	8268,61	
Telephongebühren	639,40	
Zeitungsabonnement	499,20	
Sonstige Ausgaben	4285,22	
		103279,85
Kassenbestand:		21031,85
Summa:		4562637,94

Abrechnung d. Metallarbeiter-Zeitung

für das Jahr 1908.

	ℳ	ℳ
Satz, Druck und Papier	208685,42	
Druckarbeiten	919,50	
Gehalt der Redakteure	6851,25	
Mitarbeiter	4387,68	
Gehalt der Expedienten	9025,42	
Hilfsarbeit bei der Expedition	4797,65	
Zeitungsabonnements	461,59	
Porto für den Zeitungsversand	60873,99	
Porto für die Redaktion	150,—	
Prozeß- und Anwaltskosten	1392,99	
Licht	44,20	
Bureaueinrichtung	283,—	
Bureaumieten	2645,—	
Packmaterial	4468,74	
Sonstige Ausgaben	1329,28	
		306315,71
Einnahmen für Abonnements	2805,08	
„ „ Inserate	1675,—	
Sonstige Einnahmen	272,54	
		4752,62
Saldo für den Verband		301563,09
Vom Verband bezahlt		301563,09
Saldo:		—.—

Rechnungs-Abschluss

für das Jahr 1908.

Einnahmen:

	ℳ
Kassenbestand am 31. Dezember 1907	431692,55
Beitrittsgelder à 50 ₰	42124,—
„ à 20 ₰ (weibl.)	1456,40
„ à 20 ₰ (jugendl.)	1553,00
Beiträge à 60 ₰	9786426,60
„ à 25 ₰ (weibl.)	168927,50
„ à 25 ₰ (jugendl.)	54772,25
„ à 10 ₰	8626,10
Zurückbezahlte Darlehen	485000,—
„ Kassenmankos	429,73
Überwiesen aus der Lokalkasse von Berlin	28000,—
Sonstige Einnahmen	69904,88
Vorschüsse	19820,91
Von der Bank abgehoben	705476,86
Summa:	11778761,78

Ausgaben:

		ℳ
Agitation		198806,92
Informationsreisen 2c.		3165,30
Metallarbeiter-Zeitung		301563,09
Reisegeld		401607,89
Umzugsunterstützung		102044,81
Erwerbslosenunterstützung		
a) Krankheit		3049747,57
b) Sonstige Ursachen		3093559,20
Streikunterstützung		816648,14
Unterstützung in Notfällen		64664,80
„ wegen Maßregelung		846082,73
„ an den:		
Finnländischen Metallarbeiter-Verb.		3000,—
Niederländischen „ „		1000,—
Sterbegeld		68888,65
Rechtschutz		69922,08
Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen		5991,50
Kosten der Beiratssitzungen		6412,65
„ des Gewerkschaftskongresses		6979,30
„ der Konferenz der Goldarbeiter		1987,20
„ „ „ „ Graveure 2c.		1885,90
„ „ „ „ Heizungsmonteure		2287,70
Kosten der Konferenz der Werftarbeiter		3735,20
Beiträge an die Generalkommission		67060,16
„ „ „ Bauarbeiterschutzkommission		480,—
Beschickung der Unterrichtskurse		18491,40
Generalkommission, für Berichte, Agitationsschriften, italien. Zeitungen 2c.		400,64
Herstellung des „Zeitgeist"		10812,46
Diverse Berichte, Protokolle 2c.		987,—
An die Kommission für Staffelbeiträge		853,40
Kapital- und Einkommensteuer		17769,50
Darlehen an die Firma Alexander Schlicke & Co.		532825,34
Zurückbezahlte Vorschüsse an die Verwaltungstellen		12132,63
An die Verwaltungstellen (20 Prozent der Beiträge)		2001702,04
Verwaltungskosten:		
a) persönliche	ℳ 91873,53	
b) sächliche	„ 103279,85	195153,38
Verluste in den Verwaltungstellen		8907,33
Sonstige Ausgaben		47286,58
Per Hypotheken-Konto		70000,—
Kassenbestand am 31. Dezember 1908:		
a) der Hauptkasse	ℳ 21031,85	
b) in d. Verwaltungst.	„ 227893,94	248925,79
Summa:		11778716,78

Vermögens-Ausweis.

	ℳ
Barer Kassenbestand	21031,85
Bank-Konto	771692,—
Wertpapier-Depot	456500,—
Hypotheken-Konto	390000,—
Darlehen- „	70000,—
Immobilien- „	1436179,75
Bestände in den Verwaltungstellen	227893,94
Summa:	3373297,54

Stuttgart, 2. April 1909.

Th. Werner, Hauptkassier.

Revidiert und für richtig befunden:

Stuttgart, 2. April 1909.

Für den Ausschuß:

R. Weissig. Fr. J. Siegel. E. Demmel.

---

herhalten. Bei zweien unserer Kollegen hatten nun die Herren Hirsche das Glück, daß sie nur die Frau antrafen. Diesen wurde bedeutet, sie sollten die Bücher vom Deutschen Metallarbeiter-Verband herausgeben, dieser wäre ein Schwindelverband, ihre Männer wollten sich in den Gewerkverein aufnehmen lassen. Die Frauen, die von der Sache nichts wußten, geben auch die Bücher heraus. So demonstriert man bei den Hirschen „freiwillige" Übertritte. Und was der Erfolg der ganzen Aktion? Zwei Übertritte glaubten sie „gemacht" zu haben, daß aber unsere Kollegen nichts vom Gewerkverein wissen wollen, wird dadurch bewiesen, daß heute noch die Karten des Gewerkvereins in unseren Händen sind, die der Herr Direktor uns — allerdings nicht freiwillig, sondern in ganz diplomatischer Weise — jetzt übermittelt hat, weil unsere Kollegen sie nicht annehmen wollen. Der Herr Direktor bringt euch in letzter Zeit verschiedenen unserer Kollegen den Zeitgeist ins Haus mit dem Bemerken, daß sie von jetzt an diese Zeitung beziehen. Also ein Schwindel reiht sich würdig dem anderen an. Herrn Hirsch möchten wir raten, seinen hervorragenden Geist nicht mit solch geistständender Arbeit zu überlasten, denn das können wir ihm heute schon versichern, daß wir ihm in Zukunft für solche genialen Schwindeleien ganz gehörig auf die Finger klopfen werden.

Frankfurt a. M. „Die Generalbilanz der Firma Kleyer (Adlerfahrradwerke) in ihrer neuesten Auflage" lockte die Tagesordnung einer öffentlichen Metallarbeiterversammlung am 31. März im Gallussaal. Der Referent Kollege Müller kennzeichnete einleitend das allgemeine Verhalten der Unternehmer angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise. Durch Maßnahmen aller Art versuchen sie die Folgen der Krise von sich auf die Arbeiter abzuwälzen. Überall wurde von den Konkurrenzkampf als Begründung für Arbeitseinschränkungen und sonstige Verschlechterungen ins Feld geführt. Allmählich beginnt sich der Schleier jedoch zu lüften. Die Aktiengesellschaften sind gezwungen, ihre Geschäftsberichte zu veröffentlichen, in diesen ist jedoch von einer Unrentabilität, von einer Konkurrenzunfähigkeit nichts zu merken. Horrende Profite werden auch im Berichtsjahr erzielt. Auch die Firma Kleyer, wo Mitarbeiter zu den allbeliebten Erscheinungen gehören, kann auf ein „segensreiches" Jahr zurückblicken. Wiederum winkt den Aktionären, wie in den Vorjahren, eine Dividende von 25 Prozent. Jedenfalls ein ganz nettes Geschäft. Wie ganz anders dagegen sieht es um die Lage der Arbeiter dieses Betriebes. Wie in keinem anderen Betriebe am Orte versucht man mit allen Mitteln die Arbeiter zu Helfern herabzuwürdigen. In Musik- und Gesangvereinen läßt die Firma Kleyer ihre Humanität und Arbeiterfreundlichkeit in hellstem Lichte erstrahlen. Nach dem Grundsatz, eine Liebe ist der andern wert, fühlt sich ein großer Teil der Angehörigen dieser Vereine veranlaßt, darüber zu wachen, daß diese schöne Harmonie keinen Schaden erleidet. In diesen Vereinen findet das erbärmlichste Spitzel- und Denunziantentum seinen Stützpunkt. Gar mancher Kollege mit Rückgrat und einer eigenen, freien Meinung, ist das Opfer dieser Geister geworden. Die Tätigkeit dieser Elemente ist geeignet, den Abscheu aller Kreise wachzurufen, die noch ein wenig auf Selbstbewußtsein und Mannesmürde halten. Aber auch der Firma Kleyer kann es zweifellos nicht zur besonderen Ehre gereichen, einem solchen Spitzeltum ihr Ohr zu leihen. Zwar erklärte die Firma verschiedentlich, das Koalitionsrecht ihrer Arbeiter nicht antasten zu wollen. „Hängt man doch keinen, bevor man ihn hat." Wer jedoch von seinem Koalitionsrecht Gebrauch macht und sich als organisierter Kollege betätigt, fühlt sehr bald den Strick, mit dem man ihn zu hängen versucht. Maßregelungen im Betriebe der Adlerfahrradwerke, sei es in offen brutaler oder versteckt feiger Weise, regen niemanden mehr auf. Maßregelungen jedoch, wie sie sich hier in den letzten Tagen abgespielt haben, zählen selbst im Kleyerschen Betriebe zu den Seltenheiten. Am 16. März tagte die Generalversammlung der Betriebskrankenkasse, um die Wahl des Vorstandes und des Revisionsausschusses vorzunehmen. Laut Statut der Krankenkasse ist die Wahl des Vorstandes eine geheime mittels Stimmzettels. Nach § 30 des Statuts haben die Wahlen des Revisionsausschusses in Abwesenheit des Vertreters der Firma unter Leitung eines aus der Versammlung zu wählenden Vorsitzenden statt. Doch was kümmert das Statut einen Vertreter der Firma Kleyer: ungeniert machte er bei der Wahl des Vorstandes seine Vorschläge und ersuchte, die Wahl selbst per Akklamation vorzunehmen. Erst auf Protest eines Teilnehmers ließ man sich zur geheimen Abstimmung herbei. Ebenso mußte die Wahl der Revisoren, entgegen den klaren Bestimmungen des Statuts, im Beisein des Vertreters der Firma vollzogen werden. Der erhobene Protest gegen das statutenwidrige Verhalten des Vorsitzenden war eine unerhörte Frechheit in den Augen der Firma Kleyer, die im Interesse der Autorität mit der schwersten Strafe zu belegen war. Der Übeltäter wurde, obwohl zirka 7 Jahre im Betriebe beschäftigt, ohne Angabe irgend welcher Gründe entlassen. Um jedoch die Wirkung dieser Maßregel zu verschärfen, mußte ein weiteres Exempel statuiert werden. Am Freitag abend wurden zwei von den drei gewählten Vorstandsmitgliedern, sowie ein zweites Mitglied des Revisionsausschusses in derselben Weise aufs Pflaster gesetzt. Maßregelungen in skandalöserer, rücksichtsloserer Form sind kaum denkbar. Es ist zu berücksichtigen, daß die Tätigkeit der neugewählten Vorstandsmitglieder erst mit dem 1. April beginnt. Nach diesem Vorgang zu urteilen, scheint die Krankenkasse der Firma Kleyer alle Ursache zu haben, sich hermetisch gegen jeden prüfenden Einblick in ihre Geschäftspraktiken abzuschließen. Vielleicht nimmt die Aufsichtsbehörde Veranlassung, dieser Kasse ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bekanntlich wird von bürgerlicher Seite so viel von Terrorismus der Sozialdemokratie in den Krankenkassen gesprochen, obwohl diese Behauptungen jeder Grundlage entbehren. Brutaler jedoch kann der Terror nicht angewandt werden, als es in diesem Falle bei der Firma Kleyer geschehen ist. Unter lebhaftem Beifall schloß der Redner seine Ausführungen mit einem kräftigen Appell an die Kollegen der Firma Kleyer, sich durch solch schäbige Handlungen der Firma, die jedem ehrlich Denkenden die Zornesröte ins Gesicht treiben müssen, nicht beirren zu lassen, für ihre Menschenrechte zu kämpfen. Aufgabe der gesamten Metallarbeiter am Orte ist es, die Kollegen der Adlerfahrradwerke durch die intensivste Agitation, durch Stärkung der Organisation zu unterstützen. — In der Diskussion wurden die Ausführungen des Referenten durch Schilderung der Geschäftspraktiken der Krankenkasse ergänzt. Einmütig erfolgte die Annahme folgender Resolution: „Die heute am 31. März im Gallussaal tagende, sehr gut besuchte öffentliche Metallarbeiterversammlung nimmt Kenntnis von den neuesten Gewaltstreichen der Firma Kleyer. Sie erblickt in der Entlassung der Krankenkassenvorstandsmitglieder sowie des Revisionsausschusses, noch bevor dieselben ihre Ämter übernommen haben, einen Akt der größten Brutalität, durch den das Mitverwaltungsrecht der Arbeiter innerhalb der

Krankenkasse in Frage gestellt wird. Dieser Fall dient als eklatanter Beweis für die Notwendigkeit der Aufhebung der Betriebskrankenkassen und Anschluß an die Ortskrankenkassen. Die Versammlung spricht den Gemaßregelten ihre Anerkennung aus und erwartet von den Kollegen der Firma Kleyer, sich durch solche Maßnahmen, die das Ansehen der Firma in den Augen aller Kreise, die noch einen Funken von Gerechtigkeitsgefühl besitzen, schwer schädigen, nicht beirren zu lassen. Die Versammelten erklären ferner, die Kollegen der Firma Kleyer in ihrem Kampf gegen die Rechtlosigkeit und das Denunziantentum in diesem Betriebe durch die intensivste Agitation zu unterstützen. Jede Förderung der Organisation im allgemeinen stärkt auch die Position der Kollegen im Betriebe der Firma Kleyer."

Gmünd (Schwäb.). Der schwarze Metallarbeiter bringt in Nr. 13 einen Artikel über „Unterstützung für Aussetztage", in dem er auch die Motive unseres Vorstandes für die Nichtbezahlung des Aussetzens wiedergibt. Das schwarze Blatt will dem Deutschen Metallarbeiter-Verband Schmutzkonkurrenz wegen der Unterstützung für das Aussetzen vorwerfen und es entblödet sich sogar nicht, zu behaupten, der „christliche" Verband habe diese Unterstützungsart nicht statutarisch eingeführt. Da möge doch die hochwohlweise Duisburger Redaktion ihre Nase in ihr Statut stecken, in § 7 Ziffer 7 ist die Unterstützung für das Aussetzen vorgesehen. In dem Artikel ist auch auf Gmünd Bezug genommen und es wird die hiesige „christliche" Ortsgruppe abgekanzelt, weil sie unsern Verband, der sich streng an sein Statut hält, zu überbieten versuchte. Und damit hat das schwarze Blatt recht. Die hiesigen „Christen" zählten 1907 und 1908 sogar die halben Tage zusammen und bezahlten dafür Unterstützung. Auch bei der Krankenunterstützung übertraten sie ihr Statut, indem sie nur eine Woche Karenzzeit rechneten. — Die hiesige Ortsgruppe des „christlichen" Verbandes hat übrigens auch ein neues System erfunden, wie man mit einem großen Umsatz prunken kann. In ihrem Kassenbericht für 1908 bemerkt sie, daß der Gesamtumsatz betragen habe: 65976,95 *M*. Aus was diese Summe sich zusammensetzt, gibt sie nicht an, man muß also suchen. Und wir haben das Rätsel gelöst. Die Ortsgruppe hatte in der Hauptkasse eine Einnahme von 26878,65 *M*, eine Ausgabe von 28201,90 *M*, in der Lokalkasse eine Einnahme von 9594,55 *M*, eine Ausgabe von 6801,85 *M*. Zählt man die beiden Einnahmesummen mit den beiden Ausgabesummen zusammen, so erhält man 65976,95 *M*. Die hiesigen „Christen" sind also nicht nur Schwarz-, sondern auch Rechenkünstler.

Kassel. Durch die andauernd schlechte Geschäftskonjunktur sind auch die Arbeiter in der Waggonfabrikation stark in Mitleidenschaft gezogen. Ganz besonders trifft dies auf die Arbeiter der Firma Gebr. Crede & Co. in Niederzwehren zu. Bei dieser Firma wurde am 1. Oktober vorigen Jahres die Arbeitszeit auf 7½ Stunden reduziert. Es sind noch nicht die geringsten Anzeichen vorhanden, die eine Besserung der Geschäftslage und damit die Wiedereinführung der üblichen normalen Arbeitszeit erhoffen lassen. Im Gegenteil, es werden trotz der Arbeitszeitreduzierung noch Arbeiter entlassen. Die Firma hat die schlechte Geschäftslage auch dazu benutzt, die Arbeitslöhne zu reduzieren. Doch nicht genug damit, es scheint sogar, als ob man durch rigorose Behandlung die Arbeiter aus dem Betrieb hinausekeln will. Zwar hat man bei einer Feier des 60jährigen Geburtstages eines der Herren Fabrikbesitzer die Arbeiter des Wohlwollens der Firma versichert, man teilte sogar mit, daß die Firma beabsichtige, 15000 *M* zu stiften, die als Grundstock zur Errichtung einer Pensionskasse für die Arbeiter und Beamten dienen sollten. Die Arbeiter sehen aber solchen Spenden mit berechtigtem Mißtrauen entgegen. Viel besser wäre es, die Firma sorgte für anständige Bezahlung und Behandlung ihrer Arbeiter und für Abstellung der Mißstände in sanitärer und hygienischer Beziehung. Der geringsten Verfehlungen wegen werden die Arbeiter bestraft oder entlassen. Die Arbeiter dürfen während der Arbeit kein Wort miteinander wechseln. Wahrscheinlich hegt man die Besorgnis, daß sich die Arbeiter über ihre traurige Lage unterhalten. Dabei hat man bei der erwähnten Geburtstagsfeier selbst zugegeben, daß das Unternehmen nicht zum wenigsten durch Fleiß und Tüchtigkeit der Arbeiter zur jetzigen Größe und Bedeutung gelangt sei. Das sollten die Herren doch immer bedenken. Einer der Fabrikantensöhne liebt es, die Arbeiter mit „Kosenamen" zu regalieren. Auch der Drehermeister Häuser befleißigt sich einer gewählten Ausdrucksweise, er nennt die Arbeiter „Sauschwanz", „Verdammte Sippschaft", die der „Teufel holen soll" und ähnliche Liebenswürdigkeiten. Bedauerlicherweise finden sich auch hier noch solch charakterlose Elemente unter den Arbeitern, die glauben, ihren Interessen am besten zu dienen, wenn sie ihre Mitarbeiter, die für die Hebung und Besserung der Lage aller im Betrieb beschäftigten Kollegen wirken, denunzieren. Wie mit der Behandlung, so ist es in dieser Werkstelle auch mit dem Verdienst am schlechtesten bestellt. Ist eine Arbeit einmal etwas fehlerhaft ausgeführt, so wird der Arbeiter deswegen schwer bestraft. Dabei hat Herr Häuser in seiner Betriebsabteilung die Akkordpreise schon so weit heruntergedrückt, daß eine gute Ausführung der Akkorde nicht mehr möglich ist, wenn die Arbeiter nur etwas über ihren niedrigen Stundenlohn hinaus verdienen wollen. Der höchste Stundenlohn beträgt 40 *₰*, diesen erhalten aber nur zwei Arbeiter. Die Werkstatthygiene hat man hier ebenfalls vernachlässigt. Die Ventilation fehlt gänzlich. Die mit Staub und Rauch erfüllten Werkstatträume gleichen häufig einer Räucherkammer. Es wäre zu wünschen, daß die Gewerbeinspektion diesen ganzen Fabrikbetrieb einmal etwas näher betrachtete. Sache der Arbeiter aber ist es, sich, soweit dies bis jetzt noch nicht geschehen ist, der Organisation, den freien Gewerkschaften anzuschließen. Denn die Arbeiter tragen hier selbst einen großen Teil der Schuld an den Zuständen. Hätten sie den Ratschlägen der Organisationsleitung und der einsichtigen Arbeiter beizeiten gefolgt und sich der Organisation angeschlossen, so würde die Willkür in der Entlohnung und Behandlung nicht mehr möglich sein. Hoffentlich werden die der Organisation noch fernstehenden Arbeiter aus den trüben Erfahrungen die notwendige Lehre ziehen und sich mit ihresgleichen in der Organisation vereinigen.

Radevormwald. Auf dem Elektrizitätswerk „Titan" ist sämtlichen Arbeitern gekündigt worden. Die Ursachen, die zu der Kündigung geführt haben, zeigen so recht, wie mit den Arbeitern in der jetzigen Krise umgesprungen wird. Am 10. März wurde von dem Direktor Hagemann durch Anschlag bekannt gegeben: „Durch die Konkurrenz gezwungen und um den Arbeitern wieder Gelegenheit zu verschaffen, voll arbeiten zu können, sehen wir uns gezwungen, die Akkordlöhne 20 Prozent herunterzusetzen. Für die Wickler werden wir noch besondere Sätze festlegen." Wenn jemals sich eine Aufregung unter den Arbeitern des Werkes bemerkbar machte, so durch diesen Anschlag. Waren sie schon jetzt durch die wahnsinnige Überproduktion der letzten Jahre gezwungen, nur 7 Stunden zu arbeiten, nun sollten sie auch noch dazu herhalten, durch noch kärglicheres Einkommen die Konkurrenz zu beseitigen. Eine sofort von den Arbeitern gewählte Kommission erklärte der Direktion, daß die Arbeiter damit nicht einverstanden seien. Sie forderte unter Hinweis darauf, daß es bei der verkürzten Arbeitszeit an sich schon unmöglich sei, eine Familie ernähren zu können, von dem Lohnabzug abzusehen. Die Firma ließ erklären: Dann muß der Betrieb geschlossen werden. Sogar ohne Rücksicht auf die gesetzliche Frist von 14 Tagen sollte der Abzug sofort erfolgen. Das Vorstelligwerden der in Betracht kommenden Organisationsleiter bei dem Hauptbetriebsleiter, Herrn Rheinländer, blieb erfolglos. Trotz alledem blieben die Arbeiter standhaft, was zur Folge hatte, daß nun ein neuer Anschlag am 17. März folgendes bekannt gab: „Der sich nun schon 8 Tage hinziehenden Verhandlungen müde, sehen wir uns veranlaßt, unseren Arbeitern eine letzte Frist zur Entscheidung, ob sie zu den angegebenen Bedingungen weiterarbeiten wollen oder nicht, zu stellen, und zwar bis Donnerstag den 18. März, mittags 12 Uhr. Es wird beim Portier eine Liste aufliegen, worin jeder Arbeiter mit einem klaren Ja oder Nein seinen Entschluß einzutragen hat. Diejenigen, die sich nicht entschließen können, unter den Bedingungen und den durch die Direktion gemachten Erlassen und Zugeständnissen zu arbeiten, können wir nicht länger in unseren Diensten behalten und ist denselben von da ab in 14 Tagen ihre Stellung gekündigt. Selbstverständlich erhalten diese Leute, solange sie noch in unseren Diensten stehen, Arbeiten zu den alten Sätzen." Durch den letzten Absatz hat die Firma zugegeben, daß sie im Unrecht war. Doch sonderbarerweise haben von dieser Erleichterung nur zwei Arbeiter Gebrauch gemacht, die übrigen verließen die Fabrik. Nachdem Herr Rheinländer eingesehen hatte, daß dies alles nichts fruchtete, ist er zur Kündigung geschritten. Hatte er bei den Verhandlungen erklärt, es seien keine Aufträge vorhanden, so konnte er durch einen neuen Anschlag mitteilen, „daß ab 22. März wieder voll gearbeitet, ja sogar noch Überstunden gemacht werden sollen". — Am 23. März versandte die Firma dann folgendes Schreiben: „Wir haben unserem gesamten Arbeiterpersonal zum 1. April gekündigt, können daher eine größere Anzahl Arbeiter einstellen, und zwar:

	Stundenlohn
8 Schlosser für Maschinenmontagen zu	25 bis 50 ₰
10 Maschinen- und gewöhnliche Schlosser zu . .	25 „ 40 „
10 Dreher für kleinere und mittlere Drehbänke	
darunter 1 für Karussellbänke	
2 „ Gisholtbänke	
1 „ Fräs- und Stoßmaschine . .	30 „ 45 „
8 Arbeiter für Werkzeugmacherei	25 „ 45 „
12 Halbschlosser und Hilfsarbeiter für Stanzerei und Schwarzblecharbeit	12 „ 30 „
Für die Motorenwickelei:	
15 Wickler	25 „ 40 „
10 Hilfsarbeiter	12 „ 30 „
Für Maschinen spachteln und lackieren:	
2 Mann	25 „ 35 „
1 Modelltischler	40 „
4 Mechaniker für Bürstenhalter-, Kollektoren-, Schalttafel- und Anlasserbau	35 „ 45 „
1 Vernickler	40 „
2 Mann für Verpackungsarbeiten	30 „ 35 „

Mit geringen Ausnahmen sind beinahe alle Arbeiten in Akkord auszuführen, so daß es dem Arbeiter durch Fleiß und Geschicklichkeit leicht ist, 20 bis 30 Prozent Stundenlohnüberschuß zu erzielen. Reflektanten bitten wir auf örtliche, außergeschäftliche Verhältnisse aufmerksam zu machen, eventuell auch auf den Umstand der Entlassung bisher gehabter Arbeiter. Bewerber sollen Lehr- und übrige Zeugnisse einsenden. Definitive Abmachung würde durch uns erfolgen. Die Leute für Maschinen spachteln und lackieren sollten mit dem nächsten Tage nach der Abmachung bereits eintreten." — Die Firma wirft also alle Arbeiter auf die Straße und gedenkt dafür neue Leute einzustellen; wahrscheinlich sollen diese billiger und williger als die alten arbeiten. Man beachte die Löhne, die bei dieser Firma bezahlt werden: zwölf Pfennig die Stunde für „Halbschlosser" und Hilfsarbeiter! Das macht selbst bei zehnstündiger Arbeitszeit ganze 7,20 *M* in der Woche aus; für gelernte Arbeiter, Montageschlosser, Dreher, will sie 25 *₰* in der Stunde zahlen, auf die Woche ergäbe das, bei zehnstündiger Arbeitszeit, 15 *M*! Die Höchstlöhne und der „Überschuß" bei Akkordarbeiten werden wohl nur in der Ankündigung der Direktion bestehen, in Wirklichkeit wird wohl die untere Grenze der versprochenen Stundenlöhne das Normale bei der Firma „Titan" sein.

Rombach (Lothringen). In dem vor kurzem erschienenen Bericht der Südwestdeutschen Eisenberufsgenossenschaft, zu deren Bereich auch die „Rombacher Hüttenwerke" gehören, klagt der Aufsichtsbeamte: „Ein großer Teil Schuld für die Mißerfolge in der Unfallverhütung fällt auch den Meistern, Aufsehern u. s. w. zur Last, die häufig eine unverzeihliche Gleichgültigkeit für die Bestrebungen zur Herabminderung der Unfälle an den Tag legen und ihren Untergebenen mit recht wenig gutem Beispiel vorangehen." Das paßt ganz auf die Rombacher Hütte. Kein anderes Unternehmen der Lothringer Eisenindustrie weist eine derartig hohe Unfallzahl auf wie die Rombacher Hütte. Es entfielen auf sie im Jahre 1907 auf je 100 versicherungspflichtige Personen 24,9 anzeigepflichtige Unfälle, auf Aumetz-Friede in Kneuttingen 21,5, und auf die beiden sonst so sehr anrüchigen Betriebe des lothringischen Fahrmarktsheiligen De Wendel in Groß-Moyeuvre und Hayingen 20,8 und 11,3 Unfälle. Zusammen (1037 Unfälle) wie prozentual hat die Rombacher Hütte ihre Konkurrenz also siegreich aus dem Felde geschlagen, welche Tatsache der Herr „soziale Beirat" der Hütte, Herr Dr. Phillipp, sicherlich als neues Argument dem Repertoire der Arbeiterbeschwichtigungsmittel des Unternehmens anfügen wird. Die Unfallzahl für 1908 verspricht jedenfalls eine noch bessere Entwicklung. Und wie passieren manchmal die Unfälle? Jedenfalls wußte der Beamte der Südwestdeutschen Eisenberufsgenossenschaft, was er tat, als er den oben erwähnten schweren Vorwurf in seinem Jahresbericht erhob. Wir sind im Drahtwalzwerk der Hütte. Ein siebzehnjähriger Arbeiter ist an gefährlicher Stelle mit Hilfeleistungen der Walzer beschäftigt. In den Laufbahnen hat sich schon beträchtlich Schrott angesammelt. Der laufende Draht verfängt sich darin, die Walze arbeitet weiter, eine kurze Spannung und der sechs Millimeter starke, glühende Draht reißt und schlägt mit großer Wucht los, dem unglücklichen jungen Manne um den Hals. Ein halbabgetrennter Kopf — das Leben entflieht! Das Kapital hat wieder ein Menschenopfer! In § 28 der Unfallverhütungsvorschriften der Südwestdeutschen Eisenberufsgenossenschaft heißt's jedoch: „Alle Meister und Vorarbeiter haben die Pflicht, die ihnen zugeteilten Leute auf zu vermeidende Unvorsichtigkeiten aufmerksam zu machen, besonders wird es zur Pflicht gemacht, ‚jugendliche oder wenig erfahrene Arbeiter' über die mit dem Betriebe verbundenen Gefahren gründlich zu unterrichten und darauf zu achten, daß die hierauf bezüglichen Vorschriften genau befolgt werden. Der betreffende Betriebsleiter ist für die regelmäßige Durchführung dieser Bestimmung verantwortlich zu machen." Dann heißt es weiter in § 255, speziell für Walzwerke: „Umherliegende Drahtenden, Eisenstücke, Schlacken-, Kohlen- und Steinabfälle müssen sofort aufgehoben werden." Es hat also wenig zu bedeuten, wenn der Obermeister das Signal zum Anhalten erst dann gibt, wenn das Unglück schon begonnen, nicht mehr aufzuhalten ist, wenn nicht beizeiten gesorgt wird, daß schon die Ursachen der Unfälle entsprechend den Anweisungen der Verhütungsvorschriften aus dem Wege geräumt werden. Wertlos ist es auch zum Beispiel, einen Italiener deshalb zu entlassen, weil er bis zu einem gewissen Grade an dem Unfalle eines anderen schuld ist, schuld ist deshalb, weil ihm nicht nach Vorschrift Anweisung über sein Verhalten gegeben, er nicht im Besitze eines in italienischer Sprache verfaßten Hinweises zur Unfallverhütung ist. Die Rombacher Hütte kuriert mit den Mitteln des Dr. Eisenbart, Zahnschmerzen vertreibt man am besten, indem man dem davon Betroffenen den Kopf abschneidet. Einen Italiener entläßt man, weil er aus Unkenntnis einen Unfall mitverschuldet, einen anderen mit noch größerer Unwissenheit stellt man wieder ein, damit dieser dann vielleicht später zwei Unfälle verschulden kann. Gibt nun auch der Beamte der Südwestdeutschen Eisenberufsgenossenschaft den Meistern und Vorarbeitern einen großen Teil Schuld an der steten Mehrung der Unfälle, so wäre es trotzdem verkehrt, diese — wenn sie auch recht oft die direkten Veranlasser durch ihre Unterlassungen sind — zu den alleinigen Sündenböcken zu stempeln. Der Gewerbeaufsichtsbeamte von Lothringen schrieb in seinem vorjährigen Berichte, daß neben der Einstellung der fremdländischen Arbeiter ganz besonders die ungemein forcierte Betriebsweise die Schuld an den vielen Unfällen trage. Es müssen eben viele Tonnen heraus, jeden Tag mehr und mehr, und durch diese Tatsache entwickelt sich zwischen den beiden Schichten ein und derselben Belegschaft, angespornt durch die Meister und Obermeister, oft das reinste Gordon Bennett-Rennen. Was fragt das Hüttenkapital weiter nach einem Meister, was fragt es nach dem Blute der Arbeiter! Prozente will es haben, stets neue Millionen, und die Vorgesetzten, die noch nicht zum gefühllosen Automaten geworden, müssen sich die Rücksichtnahme eben abgewöhnen, sonst fliegen sie auch aufs Pflaster. Und auf der Rombacher Hütte ist noch nicht einmal in allen Abteilungen für die Verunglückten sofort Hilfe möglich. Passiert im Drahtwalzwerk auf Straße sieben oder sechs ein Unfall, so muß der Verunglückte über alle Fährlichkeiten und Hindernisse hinweg auf Straße drei ins Walzwerk I transportiert werden. Die Rombacher Hütte ist nämlich sehr arm, hat nur 40 Millionen Aktienkapital, hatte im letzten Geschäftsjahre „nur" 5¾ Millionen Reingewinn und konnte dem Aufsichtsrat und den Direktion daher neben ihrem Gehalt auch nur 249848 *M* schenken, weshalb eine Petition an den „sozialen Beirat" um Anschaffung eines Verbandskastens und Wunderzeugen für Drahtwalzwerk, wegen der dadurch hervorgerufenen finanziellen Erschütterungen, kaum von Erfolg gekrönt sein dürfte. Das große Wohlwollen, der soziale Beirat, 5¾ Millionen Reingewinn, der Hundelohnabzug und kein Verbandszeug! Stets größere Unfallzahlen und fortwährend geringeren Lohn, nach zwanzigjährigem Schuften elend und arbeitsunfähig, dann von der Hütte an die Armenkasse verwiesen — und zu Hause sitzen sechs schulpflichtige Kinder! So passierte es in den letzten Tagen einem Arbeiter, der schon bei Erbauung des Werkes beschäftigt war! Und das alles nur eine Folge der Gleichgültigkeit der Arbeiter, der trägen Interesselosigkeit, des denkfaulen Sichgehenlassens. Wacht auf, Hüttenarbeiter von Rombach, und vereinigt eure Stimmen gegenüber den Hüttenmaßnahmen zu einem kräftigen Halt!

Schlosser.

Düsseldorf. Bei der Firma Markmann & Petersmann, dem einzigen Betrieb am hiesigen Ort, in dem Schlösser fabriziert werden, waren früher die Verhältnisse zufriedenstellend, aber in den letzten zwei Jahren verschlechterten sie sich immer mehr. Es werden immer mehr billige Sorten hergestellt, wodurch der Durchschnittsverdienst beträchtlich herabgedrückt wird. Der treibende Keil ist Meister Brummer, ein früheres Verbandsmitglied aus Velbert. Mit demselben Eifer, mit dem er früher für hohe Löhne eintrat, strebt er jetzt für niedrige. Fortwährend versucht er zu quetschen. Es kommt vor, daß tüchtige Akkordarbeiter mit 3,60 *M* pro Tag nach Hause gehen müssen, für Düsseldorf ein wahrer Hungerlohn. Ein Kollege, der früher stets 33 bis 34 *M* die Woche verdiente, brachte es im letzten halben Jahre auf etwa 28 bis 29 *M*. Beschwert sich einer, dann stellt ihm Meister Brummer anheim, aufzuhören. Auch ein Kollege, der einen zu hohen Vorschuß angeschrieben hatte, mußte aufhören. Erst holt Meister Brummer die Leute von auswärts nach Düsseldorf und dann wirft er sie wegen einer Kleinigkeit kurzerhand hinaus. Die Firmeninhaber billigen natürlich diese Maßnahmen. Wenn einer zwei Stunden auf Arbeit warten muß und er beschwert sich, dann heißt es: Sie müssen nicht so kleinlich sein. Es ist also kleinlich, wenn ein Arbeiter die Zeit, die er im Betriebe sein muß, auch arbeiten will, um mit seiner Familie keinen Hunger leiden zu müssen. Die Firma wird gut tun, dem Meister Brummer zu sagen, daß er die Kirche im Dorf lassen möge. Die Arbeiter haben bisher immer versucht, die Differenzen gütlich zu schlichten, wenn sie aber merken, daß sich ihre Position immer mehr verschlechtert, dann werden sie schließlich in den Konflikt, den sie vermeiden möchten, hineingetrieben. Bei früheren Differenzen hat sich die Firma immer auf die auswärtige Konkurrenz berufen, heute liegen aber die Dinge so, daß sich auswärtige Firmen auf die Konkurrenz der Firma Markmann & Petersmann berufen, wie das beispielsweise bei Meißner in Dresden der Fall ist.

Rundschau.

Gewerkschaftliches.

Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände. Am 22. und 23. März fand im Berliner Gewerkschaftshaus die diesjährige Konferenz der Vertreter der Verbandsvorstände statt. Eine reichhaltige Tagesordnung wurde in diesen zwei Tagen erledigt. An erster Stelle stand eine Reihe von Anträgen und Fragen, die der Konferenz vom Hamburger Gewerkschaftskongreß und der ihm voraufgehenden Vorständekonferenz zur Erledigung überwiesen worden waren. Ein Bedürfnis zur Herausgabe eines zweiten polnischen Gewerkschaftsblattes, speziell für das Ruhrgebiet und für die Hüttenarbeiter (vergl. die Anträge D 1 und 2 Protokoll Hamburg, S. 51), wurde nicht anerkannt und die bezüglichen Anträge wurden mit Hinweis auf die zweckmäßigere Ausgestaltung der Oswiata durch Mitarbeit an den betreffenden Gebieten und Berufen abgelehnt.

Eine Reihe von Anträgen behandelte die Regelung streitiger Fragen zwischen den Verbänden. Hiervon wurden die Anträge P 12 und Q 1 (vergl. Protokoll des Hamburger Gewerkschaftskongresses, S. 51) durch die Hamburger Kongreßbeschlüsse betreffend Grenzstreitigkeiten für erledigt erklärt. Besonders wurde die Notwendigkeit vorheriger Verständigung der Vorstände der Gewerkschaften bei Lohnbewegungen über die Behandlung der Streikarbeit hervorgehoben. Ebenso wurde der Antrag P 9 (vergl. Protokoll Hamburg, S. 51) durch die Regelung der Übertrittsbedingungen (Vorständekonferenz 1906, Korrespondenzblatt 1906, S. 157) als erledigt erklärt.

Die Frage, ob Doppeltorganisierte aus zwei Organisationen zugleich oder nacheinander Unterstützung beziehen können, wurde durch folgenden Beschluß entschieden:

„Die Zugehörigkeit zu zwei gewerkschaftlichen Organisationen berechtigt nicht zum Doppelbezug von Unterstützungen. Dem Mitglied steht es frei, diejenige Organisation zu wählen, von welcher es Unterstützung in Anspruch nehmen will. An Doppeltorganisierte, die den für ihren Haupt- und Nebenberuf zuständigen Gewerkschaften angehören, werden Rechtschutz und Unterstützungen bei Streiks und Maßregelungen nur von der Organisation gewährt, deren Interessen sie in dem fraglichen Falle vertreten."

Über die Gewährung von Rechtschutz (und Maßregelungsunterstützung) an Mitglieder anderer Gewerkschaften beschloß die Konferenz folgende Grundsätze:

„1. Wird ein Mitglied einer Organisation, welches im Auftrag einer anderen Organisationsleitung agitatorisch oder gewerkschaftlich tätig war, wegen dieser Tätigkeit gemaßregelt oder in ein Strafverfahren verwickelt, so hat die Organisation die Kosten zu tragen, in deren Auftrag es gewirkt hatte.

2. In Fällen, in denen Rechtschutz nachgesucht wird von Mitgliedern, die sich aus Solidaritätsgefühl für andere Gewerkschaften oder deren Kämpfe ohne besonderen Auftrag engagiert haben, hat sich die angerufene Organisation mit derjenigen, für die Solidarität bezeugt worden ist, ins Einvernehmen darüber zu setzen, ob und von welcher Organisation der Rechtschutz zu gewähren ist. Ist eine Verständigung nicht möglich, so ist die Generalkommission um ihre Vermittlung anzurufen. Bis zur Erledigung der Kostenfrage hat die Organisation, welcher der Beklagte angehört, die Kosten zu verauslagen."

Eine längere Beratung führte die Streitfrage herbei, ob die Gewerkschaftskartelle befugt seien, für den Bau und die Unterhaltung von Gewerkschaftshäusern eine Erhöhung der regelmäßigen Kartellbeiträge eintreten zu lassen oder Extrabeiträge obligatorisch zu erheben. Ein Beschluß wurde in dieser Sache nicht gefaßt; vielmehr wurde die Generalkommission beauftragt, der nächsten Vorständekonferenz eine genaue Aufstellung über die Rentabilität der Gewerkschaftshäuser und über die Höhe der Beiträge der Gewerkschaften zu solchen an den einzelnen Orten vorzulegen.

Sodann beschloß die Konferenz nach eingehender Debatte, daß bei der Generalkommission zur Sammlung von Materialien über Arbeiterschutz eine besondere Abteilung eingerichtet wird. Die Generalkommission wurde ermächtigt, schon jetzt die nötigen Einrichtungen zu treffen und die nötige Anzahl von Beamten anzustellen und der nächstjährigen Vorständekonferenz einen Arbeitsplan für diese Abteilung vorzulegen.

Recht eingehend befaßte sich die Konferenz mit der durch zahlreiche Gerichtsurteile geschaffenen Rechtslage der Gewerkschaften gegenüber Schadenersatzansprüchen infolge von Boykotts und Sperren. Bei den einander widersprechenden Gerichtsentscheidungen vermochte die Konferenz nicht zu übereinstimmenden Ergebnissen in bezug auf die Schaffung von Rechtsgarantien zu gelangen. Sie beauftragte die Generalkommission, Material über diese Frage zu sammeln und es der nächsten Vorständekonferenz zu unterbreiten.

Den Rest der Verhandlungen bildete eine Reihe geschäftlicher Fragen. Es wurde dabei über die handwerksmäßige Ausbildung der Frau, über die Herausgabe von Agitationsmaterial, über die gewerkschaftlichen Unterrichtskurse, über die Regelung des Bücherbezugs durch die Generalkommission und einiges andere beraten.

Lederarbeiter. Am 29. März fand in Berlin eine Konferenz statt, die von Vertretern von den Verbänden der Lederarbeiter und der Handschuhmacher beschickt wurde, um die Einzelheiten bei der Verschmelzung zu regeln. Es wurde beschlossen, diese am 1. Juli in Kraft treten zu lassen. Der Vorsitzende des Handschuhmacherverbandes, Gillinger, tritt als Sekretär in den Vorstand des Lederarbeiterverbandes ein und soll die Zuschußkasse und die Sterbekasse der Handschuhmacher verwalten. Gillet, der Redakteur des Verbandsorgans der Handschuhmacher, wird die Redaktion der Lederarbeiter-Zeitung übernehmen.

Aus den Unternehmerverbänden.

Baugewerbe Groß-Berlins. Seit dem 1. April haben die Scharfmacher im Berliner Klempnergewerbe eine Aussperrung über die Berliner Bauklempner verhängt, weil diese gegen Einführung der Akkordarbeit sind. Von der Aussperrung sind 291 bei 88 Firmen betroffen. Dies hat das „Kartell der Arbeitgeberverbände in den Baugewerben Groß-Berlins" veranlaßt, an die Vorstände der angeschlossenen Unternehmerverbände ein Rundschreiben zu richten, worin es unter anderem heißt:

„Zum ersten Male hat nun unser Kartell seine Hauptaufgabe, die gegenseitige Unterstützung der Verbände bei gewerblichen Kämpfen, zu erfüllen. Satzungsgemäß ist das Kartell verpflichtet, die Einführung der Akkordarbeit mit allen Kräften zu fördern, und darum haben die Klempnereigeschäfte in diesem Kampf unsere vollste Unterstützung, zumal sich der mitunterzeichnete Vorsitzende des Kartells als Vertrauensmann der Arbeitgeber vor dem Einigungsamt von der Rechtmäßigkeit des Vorgehens der Klempnermeister persönlich überzeugen konnte.

Wir bitten die verehrlichen Vorstände der Kartellverbände dringend, ihre Arbeitsnachweise anzuweisen, unter keinen Umständen entlassenen Klempnergesellen Arbeit zu vermitteln.

Auf Beschluß des Kartellvorstandes ersuchen wir ferner, den Mitgliedern ihres Verbandes Kenntnis zu geben von der Aussperrung im Klempnergewerbe und energisch darauf hinzuwirken, daß den im Kampfe befindlichen Klempnermeistern jede Unterstützung zuteil wird. Ganz besonders aber bittet der Kartellvorstand, die Mitglieder zu ersuchen, sofort der Zentrale der Klempnergewerke von Berlin und seinen Vororten W. 9, Potsdamerstraße 127/128. Telephon: Amt VI, 8641, davon Mitteilung zu machen, wenn auf einem Bau trotz der Aussperrung gearbeitet wird, und zwar unter Angabe der Straße und Nummer des Baues, Namen des Eigentümers, des Bauausführenden und des betreffenden Klempnermeisters. Es ist die bestimmte Erwartung auszudrücken, daß diesem Verlangen überall unbedingt nachgekommen werden wird.

Jeder Kartellverband muß sich zur Ehre anrechnen, der Vereinigung Berliner Klempner und Berufszweige in ihrem Kampfe zu helfen, wie und wo er nur irgend kann."

Ferner hat der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten ein Rundschreiben erlassen, worin es heißt:

„Die Anerkennung der Zulässigkeit der Akkordarbeit ist eine Prinzipienfrage, die unter allen Umständen durchgesetzt werden muß. . . . Was heute die Klempner verweigern, können morgen Maurer oder Zimmerer ebenfalls verweigern. Daher ist die Sache der Klempnereigeschäfte unsere eigene Sache. Die größte Unterstützung der im Kampf befindlichen Arbeitgeber ist Pflicht eines jeden Mitgliedes des Verbandes der Baugeschäfte.

Wir erwarten mit Bestimmtheit von jedem unserer Mitglieder, daß die Klempnereigeschäfte in keiner Weise zur Fortführung der Arbeiten gedrängt werden, daß ihnen jede Rücksicht gewährt wird und daß vor allen Dingen unter keinen Umständen während des Kampfes einem Klempnereigeschäft die Arbeiten entzogen werden, um sie einem solchen Arbeitgeber zu übertragen, der sich dem gemeinsamen Vorgehen der Mitglieder der Vereinigung Berliner Klempner nicht angeschlossen hat. Im Gegenteil ist jedes Klempnereigeschäft, welches weiterarbeiten läßt, auf die Aussperrung aufmerksam zu machen und auf das Verwerfliche seiner Handlungsweise hinzuweisen. Auf Beschluß des Kartellvorstandes ergeht außerdem folgendes Ersuchen an unsere Mitglieder: ‚Von jedem Bau, auf dem trotz der Aussperrung gearbeitet wird, sofort der Zentrale der Klempnergewerke Mitteilung zu machen u. s. w.'"

Am Schlusse heißt es:

„Alle unserem Kartell angehörenden Arbeitgeberverbände werden den Klempnermeistern die größtmöglichste Unterstützung angedeihen lassen, allen voran hat unser Verband zu gehen, der die Ehre hat, im Kartell den Vorsitz zu führen."

Daß der Vorwärts schon am 3. April diese Stellen aus dem Rundschreiben veröffentlichen konnte, beweist, mit welcher Promptheit in diesem Falle die genannten Unternehmerorganisationen „gearbeitet" haben. Die Scharfmacher haben sich da auf ein gewaltig hohes Roß gesetzt. Wenn sie nur nicht herunterfallen. . .

Wie Herr Felix Huh über die Arbeiter denkt.

Den Lesern der Metallarbeiter-Zeitung ist wohl noch unsere in Nr. 14, Seite 112, enthaltene ausführliche Rezension des Levenstein'schen Buches: „Aus der Tiefe. Arbeiterbriefe. Beiträge zur Seelenanalyse moderner Arbeiter" in Gedächtnis. Keiner, der sich noch ein wenig soziales Gefühl bewahrt hat, wird dieses Buch lesen können, ohne daß er davon aufs innigste ergriffen wird. Anders ist es natürlich bei Herrn Dr. Felix Huh, dem verantwortlichen Redakteur der sogenannten Deutschen Arbeitgeber-Zeitung. In Nr. 13 dieses Scharfmacherblattes (zweites Beiblatt) mokiert Herr Huh unter der Rubrik „Was lehrt die Zeit?" auch über das genannte Buch. Wir sehen davon ab, alle „geistreichen" Bemerkungen des Herrn Huh zu registrieren. Wir wollen nur einiges anführen, das für ihn besonders charakteristisch ist. Ueber das Buch sagt er:

„Wir haben begründeten Anlaß, zu glauben, daß sich unter unseren Lesern wenigstens einige befinden, die ebenfalls gerade wie Herr Levenstein Gelegenheit gehabt haben, ‚mit Tausenden Arbeitern seine Fäden anzuknüpfen'. Aber trotzdem glauben wir auch diesen Kennern der Arbeiterseele einen Augenblick des Vergnügens zu bereiten, wenn wir ihnen den Naturalproletarier (Ausdrücke unserer Kinder nicht zu Barte!) der Levensteinschen Sammlung in einzelnen Zügen darstellen."

Er zitiert sodann zwei Stellen aus den Beiträgen, die der Bohrhauer Max Lotz (von dem der größte Teil des Levensteinschen Buches handelt) geliefert hat und bemerkt dazu:

„Aber auch der Prosa, ebenso wie der Mythologie, Historie, Philosophie ist besagter Bohrhauerarbeiter in einem Maße mächtig, wie es gewöhnlich nur durch längeren Besuch des Gymnasiums und der Universität erworben zu werden pflegt. . . . Hinter dieser Vergangenheit aber bleiben die übrigen Briefschreiber aus den anderen Gewerben nicht zurück. Sie alle sind kleine Zola's, die mit honigtriefender ‚Tendenz' die Qual und Mühe des Arbeiterlebens schildern. Allein es sind Zerrbilder, die uns Herr Levenstein entwirft. Nicht Naturalproletarier sprechen, sondern verbildete, von Neid und Mißgunst durchwühlte Sozialdemokraten. So natürlich die Form ist, in welche die Levensteinschen Arbeiter ihre Bekenntnisse kleiden, so unwahrscheinlich ist es — glücklicherweise! — daß die überwiegende Mehrheit der Arbeiterschaft solchen Phantastereien huldigt. Trotz der schreienden Unwirklichkeit dieser eingebildeten Psychologie werden aber die ‚bürgerlichen Intellektuellen' der Redaktionsstuben diesen Stimmen aus der Tiefe mit Begeisterung lauschen, sie werden in ihnen ‚menschliche Dokumente' sehen, somit geeignet, um darauf ein höheres und abschließendes Urteil über die soziale Frage zu begründen."

Es erscheint Herrn Dr. Felix Huh also als zweifelhaft, daß ein begabter Arbeiter sich die Kenntnisse aneignen kann, über die der Bohrhauer Lotz verfügt. Auch sollen es nur „Zerrbilder" sein, die in dem Buche „aufgetischt" werden. Von „Zerrbildern" in dem Buche kann aber nur soweit die Rede sein, als die Ausdrucksweise und der Gedankengang bisweilen etwas unbeholfen erscheint. Das ist zu begreifen bei Leuten, die unter solchen Verhältnissen und in solcher Geistesverfassung leben müssen. Solcher Leute gibt es aber viel mehr, als Herr Huh in seinem Scharfmacherverstand ahnt. Dem Idealarbeiter, den Herr Huh sich zurechtgemacht hat, entsprechen sie allerdings nicht. Herr Huh wünscht offenbar für die Arbeiter solche Sklavennaturen, die vor lauter Schusterei zu stumpfsinnig sind, sich auf ihre Menschenwürde zu besinnen.

Arbeiterversicherung.

Nierenleiden oder Betriebsunfall? Der Bauschlosser L. S. zu Frankfurt a. M. wurde bei seinem Eintritt bei der Firma F. daselbst ärztlich genau untersucht, weil die Betriebskrankenkasse nur gesunde Leute brauchen kann. Mehr als zehn Jahre arbeitete er dann bei der Firma, ohne die Leistungen der Kasse in Anspruch nehmen zu müssen, war also ein gesunder Arbeiter. Und doch war es nicht so, wie die Gerichte festgestellt haben. — Im April 1907 mußte S. im Auftrag der Firma auf Montage nach Bad Homburg. Dort fiel er bei der Arbeit von einem hohen Balkon herab. Er wurde von seinen Kollegen aufgehoben und zum Chirurgen gebracht, der einen Notverband anlegte. Der Familie und auch allen Hausbewohnern fiel das verstörte Benehmen des Verletzten auf, als er abends nach Hause kam. Er klagte über heftige Schmerzen im Kopfe und Müdigkeit in allen Gliedern. Allgemein führte man diese Beschwerden auf den Fall in die Tiefe zurück. Der behandelnde Arzt stellte aber 14 Tage nach dem Unfall bei näherer Untersuchung ein Nierenleiden fest und behandelte den Kranken entsprechend. Bald traten Lähmungserscheinungen auf, die immer stärker wurden und zum Schlaganfall führten. S. verlor die Sprache und verfiel später in völligen Stumpfsinn, 1908 ist er verstorben.

Die arme Witwe führte nun den Kampf um die Hinterbliebenenrente, wurde aber in allen Instanzen abgewiesen. Der behandelnde Arzt gab die amtliche Erklärung ab: „Ich halte es für wahrscheinlich, daß der Schlaganfall im ursächlichen Zusammenhang mit dem Unfall vom April 1907 steht." Wenn auch ein Nierenleiden vor dem Unfall schon vorhanden war, so mußte „ein Unfall wie der, der ihn betroffen hat, auf den Eintritt eines Schlaganfalls begünstigend einwirken." Doch die Süddeutsche Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft hielt sich an ihre Gutachter und lehnte jede Entschädigung ab. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung schloß sich diesen Ansichten an und erklärte: „Hiernach hält das Gericht für erwiesen, daß der Unfall vom April 1907 keine Folgen hinterlassen hat, insbesondere der Schlaganfall keinen Zusammenhang mit jenem hatte, sondern lediglich eine Folge des von dem Arzte alsbald festgestellten Nierenleidens gewesen ist. Dieser Schlaganfall ist nicht auffallend nach Feststellung des chronischen Nierenleidens, das zugleich die Kopfschmerzen u. s. w. erklärt. Anderseits ist die Tatsache völligen Wohlbefindens kein Beweis dafür, daß keine innere Erkrankung besteht, und es kommt oft vor, daß sich erst durch plötzliche Erblindung oder sonstige Lähmung das Vorhandensein längst bestandener Nierenkrankheit kundgibt."

Das ganze klingt ja recht „wissenschaftlich", war aber für die arme Witwe kein Trost. Sie glaubte auch nicht an die Theorie vom „völligen Wohlbefinden und innerer Erkrankung", und setzte deshalb ihre ganze Hoffnung auf das Reichsversicherungsamt zu Berlin. Sie gab auch schriftliche Erklärungen der Mitarbeiter ihres verstorbenen Ehemannes zu den Akten, die den Vorgang am Unfalltage genau schilderten, daß zum Beispiel der Verunglückte am Unfalltage ohne jede Beschwerde oder Klage die schwerste Arbeit ausführte, daß er auf eine Diele trat, ausrutschte und in die Tiefe stürzte. Ein anderer Zeuge bestätigte, daß der Gestürzte seinen Kopf hielt und über heftige Schmerzen klagte, und daher nur der Fall die Ursache seines Leidens und frühen Todes gewesen sein könne. Ähnlich sagten alle Zeugen aus. Das Reichsversicherungsamt ließ sich aber von der Medizinischen Klinik zu Gießen ein Obergutachten ausstellen, das ebenfalls zu dem Schluß kam, „daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen dem Unfall, dem Schlaganfall und chronischen Nierenleiden nicht besteht."

Dementsprechend fiel natürlich auch das Urteil aus. Es heißt da: „Hiernach ist aber der am 22. Juli 1907 aufgetretene Schlaganfall keine Folge des Unfalls vom 27. April 1907, da er sonst im unmittelbaren Anschluß an die Gewalteinwirkung entstanden sein müßte, sondern auf eine chronische Nierenentzündung zurückzuführen, die bereits Jahre vor dem Unfall vorhanden gewesen und durch den Unfall nicht beeinflußt worden ist".

Daß die arme Witwe und alle Kollegen des Verstorbenen auch heute noch nicht an ein chronisches Nierenleiden glauben, das schon jahrelang vor dem Unfall vorhanden gewesen sein soll, dem Kranken aber niemals Beschwerden verursacht hatte, ist klar. Es nützt aber nichts. Das Reichsversicherungsamt hat endgültig entschieden und es hat die Wissenschaft auf seiner Seite.

Hirsch-Dunckeriana.

Vom Stuttgarter Arbeitsamt. Unsere Notiz mit der gleichen Spitzmarke in voriger Nummer (Seite 119) bedarf in einem Punkte der Berichtigung. Das Stuttgarter Arbeitsamt hat im verflossenen Jahre nicht 24227,05 ℳ ausbezahlt, sondern für 7656 Tage 7656 ℳ. Wir hatten aus Versehen die Summe für Arbeitslosenunterstützung in die Notiz gesetzt, während auf dem Arbeitsamt nur die Reiseunterstützung ausbezahlt wird. —

Übrigens geht in Nummer 80 des Beobachter vom 6. April die Stänkerei gegen das Arbeitsamt weiter. Das Blatt läßt sich von einem gewissen K. (vielleicht der „christliche Arbeitersekretär" Krug?) dazu brauchen, in dieser Angelegenheit eine dummdreiste Anrempelung unseres Stuttgarter Parteiblattes abzulagern. Nun, unsertwegen mag sich der „demokratische" Beobachter weiterblamieren.

Vom Ausland.

Norwegen.

Am 15. April waren zwei Jahre verflossen, seit der zwischen dem Norwegischen Eisen- und Metallarbeiter-Verband und dem Unternehmerverband abgeschlossene kollektive Arbeitsvertrag in Kraft trat. Auf Grund dieses Vertrags werden vom 15. April dieses Jahres an sämtliche Mindeststundenlöhne um 2 Öre erhöht. Die Mindestlöhne für gelernte Arbeiter betragen jetzt in vier verschiedenen Gruppen 28 bis 34 Öre, die für Hilfsarbeiter in drei Gruppen 24 bis 26 Öre. Zwar kommt die Aufbesserung für die gelernten Arbeiter weniger in Betracht, da diese nach der letzten Lohnstatistik in ihrer großen Mehrheit schon höhere Löhne beziehen. Wesentlich mehr ins Gewicht fallen wird sie indessen für die Hilfsarbeiter.

Literarisches.

(Zur Bestellung der angezeigten oder besprochenen Werke wende man sich nur an den bei jedem Werke angegebenen Verlag oder an eine Buchhandlung.)

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 28. Heft des 27. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Sozialistische Kolonialpolitik. Von K. Kautsky. — Lebensmittelverteuerung durch das Viehseuchengesetz. Von Ph. Scheidemann (Kassel). — „Kurpfuscher" und Ärzte. Von Hermann Wolf (Deuben-Dresden). — Garibaldi, der Rebell. Von Otto Wittner. — Literarische Rundschau: Die Franzosenzeit in deutschen Landen. Von Hermann Wendel. — Zeitschriftenschau. — Die Neue Zeit erscheint wöchentlich einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Postanstalten und Kolporteure zum Preise von 3,25 ℳ pro Quartal zu beziehen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abonniert werden. Das einzelne Heft kostet 25 ₰. Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Die Sozialdemokratie im Deutschen Reichstag. Von der unter diesem Titel erscheinenden Broschürenserie ist jetzt Heft 4: „Die Tätigkeit des Deutschen Reichstages von 1887 bis 1889" im Verlag der Buchhandlung Vorwärts, Berlin SW. 68, erschienen. Preis 1 ℳ. Vorher sind schon herausgegeben worden als erstes Heft der Bericht für die Zeit von 1871 bis 1874; als zweites Heft der Bericht für 1874 bis 1878. Das dritte Heft enthält die sozialdemokratischen Wahlaufrufe zu den Reichstagswahlen der Jahre 1881, 1884, 1887. Ein in Kürze erscheinendes fünftes Heft wird den Bericht für 1890 bis 1893 bringen. Die einzelnen Lieferungen sind so angeordnet, daß sie zu einem Band vereinigt werden können. Jeder Genosse, der sich für die parlamentarische Tätigkeit interessiert, wird aus diesen Heften reiche Belehrung schöpfen.

Ratgeber in der sozialen Unfallversicherung nebst einem Wegweiser über die Verfolgung der Ansprüche aus den Unfallversicherungsgesetzen. Von H. Kirchner. Gießen (Hessen), Selbstverlag. 16 Seiten. Preis 10 ₰. 11 Exemplare 1 ℳ, 100 Exemplare 8 ℳ. Größere Partien billiger.

Die Glücksbude, Erzählung von Ernst Preczang. Geheftet 2 ℳ, gebunden 2,60 ℳ. Verlag von Haupt & Hammon, Leipzig. Dieses Buch ist ein Sonderabdruck einer vor einiger Zeit in der Neuen Welt erschienenen und gewiß von vielen mit großem Interesse gelesenen Erzählung des bei der organisierten Arbeiterschaft sehr beliebten Schriftstellers.

Jahresbericht der Bauarbeiterschutzkommission zu Frankfurt a. M. für das Jahr 1908. Frankfurt a. M. 1909. Druck: Unionbruckerei, G. m. b. H. 19 Seiten.

Verbands-Anzeigen

Mitglieder-Versammlungen.

(In allen Versammlungen werden Mitglieder aufgen.)

Samstag, 17. April:

Hall, Schwäb. Germania, 8 Uhr.
München (Fellenarb.) Straubing-Hof.
Schnaitheim b. Heidenh. Hohe Schule.

Sonntag, 18. April:

Chemnitz (Heizungsmonteure). Hoffnung, untere Georgstr. 1, 11 Uhr.
Hannov.-Ld. Heizgsm. Langestr. 2, 10.

Montag, 19. April:

Düsseldorf (Klempn. u. Installateure). Gewerkschaftshaus, 9 Uhr.

Dienstag, 20. April:

Bant-Wilhelmshaven (Klempner). Halweland, Grenzstr. 38, halb 9 Uhr.

Donnerstag, 22. April:

Blankenburg a. H. Vorwärts, halb 9.
Dortmund-Derne. Reinders in Hochstede, halb 9 Uhr.

Freitag, 23. April:

Eisenach. Fröhlicher Mann, halb 9.
Küppersteg. Krüner, Schafstall. 9.
Neumünster. Zentralherberge, ½9.

Samstag, 24. April:

Aschaffenburg. Bayr. Hof, halb 9.
Aschersleben. Wilcke, halb 9 Uhr.
Augsburg. Drei König, 8 Uhr.
Barmen-Elberfeld (Heizungsmont. u. Helfer). Volkshaus, Elberfeld, 9.
Bitterfeld. Hohenzollern, halb 9 Uhr.
Delmenhorst. Weigel, halb 9 Uhr.
Döbeln. Muldenterrasse, halb 9 Uhr.
Dortmund (Klempn. ꝛc.) Schnelle, ½9.
Dortmund-Lütgendortmund. Lummer in Marten, halb 9 Uhr.
Dortmund-Unna. Otto Jung. ½9.
Düdelingen. Frank, Hüttenstr., 8 Uhr.
Essen. Dernehl, 8 Uhr.
Freiberg i. S. Union, halb 9 Uhr.
Freiburg i. Br. Stadt Belfort, ½9.
Gevelsberg-Haufe. Klipper, halb 9.
Gotha. Volkshaus zum Mohren, ½9.
Göttingen. Traube, Neustadt 29, ½9.
Greifswald. Penz, Langereihe 19, ½9.
Hagen-Altenhagen. Kissing, halb 9.
Hagen-Eckesey. Schmalenbach, ½9.
Hagen-Herdecke. Brenne, halb 9.
Helmstedt. Lindenhof, halb 9 Uhr.
Karlsruhe. Elektromont. Salmen, ½9.
Lindau. Engelbräu, 8 Uhr.
Lippstadt. Brenneke, Seestraße 35.
Memel. Gewerkschaftshaus, 8 Uhr.
Merseburg. Kaiser Wilhelmshalle, ½9
Neustadt a. d. H. Ammersee, halb 9.
Nordhausen. Altes Schützenhaus, ½9.
Nürnberg (Elektromonteure u. Helfer) Verbandshaus, Karthäuserg., 8 Uhr.
Schramberg. Zur Nuß, 8 Uhr.
Schwerin. Gr. Moor 51, halb 9 Uhr.
Stahlheim. Wagner, 8 Uhr.
Stuttgart. (Heizungsm.) Sämann, Wagnerstr. 47, abends 8 Uhr.
Suhl-Mehlis. Post, halb 9 Uhr.
Velbert. Otting, Poststr. 53, ½9 Uhr. Generalversammlung.
Weingarten. Bahnhofrestaurant, 8.
Werder. Schwarzer Adler, halb 9 Uhr.
Wittenberg. Freudenberg, halb 9.
Zeitz. Kämpfe, Schützenstr., halb 9.
Zuffenhausen. Kirchtal, halb 9 Uhr.

Sonntag, 25. April:

Breslau (Klemp.) Siehe Volkswacht 11
Dortmund-Barop. Rudolph in Hombruch, Bahnhofstr., ½11 Uhr.
Essen-Borbeck. Demont, a. 5 Uhr.
Eßlingen (Feilenhauer). Traut, v. 10.
Hagen (Feilenhauer). Schewe, 10 Uhr.
Heißen. Möhlig, 11 Uhr.
Mülheim-Saarn. Rosendahl, ½11.
Mülheim-Sterkrade. Busch, 10.
Suhl-Benshausen. Grün. Baum, ¼4.
Waltersh.-Friedrichroda. Löwen in Waltershausen, halb 4 Uhr.
Witten. Röthemeier, Ardeystr., 10.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen etc.

Apolda. (Former.) Umschauen verboten. Zureisende haben sich im Gewerkschaftshaus Vorwärts zu melden, wo auch das Formergeschenk ausbezahlt wird. Bei Zuwiderhandlung wird das Geschenk entzogen.

Bamberg. Die Geschäftstelle befindet sich **Mittelstraße 30, I.** — Reiseunterstützung 11 bis 12 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Sonntags geschlossen. An Sonntagen wird das Reisegeld in der Herberge zur Blauen Glocke, Unterer Sand 14, ausbezahlt.

Berlin. Reisegeld wird nur morgens von 9—12 Uhr und nachmittags von 4—5 Uhr, Aufenthaltsunterstützung nur von 9—12 Uhr morgens ausbezahlt.

Kottbus. Die Adresse des Bevollmächtigten ist Herm. Schiemenz, Braunschweigerstr. 16.

Pforzheim. Den Bewerbern zur Nachricht, daß die Wahl auf den Kollegen Rudolf Pöhler, Hagen, gefallen ist.

Gestorben.

Chemnitz. Friedr. Rich. Schiffner, Dreher, 33 Jahre, freiwilliger Tod. — Paul Führer, Metallarbeiter, 23 Jahre, Lungenschwindsucht. — Richard Ehrenfeld, Metallarbeiter, 42 Jahre, Herzschlag. — Robert Hengst, Dreher, 35 Jahre, Leberleiden. — Max Dittmann, Former, 24 Jahre, Gehirnentzündung. — Max Paul Müller, Dreher, 26 Jahre, Blinddarmentzündung. — Karl M. Geithner, Feilenhauer, 58 Jahre, Lungenleiden. — Gustav Richard Edlich, Acc.-Mstr., 59 Jahre, Tuberkulose. — Arthur Schuster, Schlosser, 21 Jahre, Unterleibstyphus. — Kurt Willy Heinecke, Former, 24 Jahre, freiwilliger Tod. — Bruno Spaarmann, Schleifer, 54 Jahre, Herzschlag. — Hermann Hutschenreuter, Kernmacher, 21 Jahre, Wassersucht. — Albert Eusewig, Nadelmacher, 22 Jahre, Lungenleiden. — Paul Gustav Ebersbach, Nadelmacher, 33 Jahre, Lungenleiden. — Heinrich Br. Fischer, Metallarbeiter, 47 Jahre, Nierenleiden.

Darmstadt. Kurt Prepera, Dreher, 23 Jahre, Herzschlag.

Köln a. Rh. Gottlieb Augurski, Metallarbeiter, 38 Jahre, Automobilunfall. — Karl Striebig, Former, 22 Jahre, Lungenentzündung.

Kottbus. Paul Grißbach, Eisendreher, 31 Jahre, Influenza.

Rudolstadt. Karl Blumenstein, 24 Jahre, Nervenleiden.

Weimar. Paul Görmar, Schlosser, 17 Jahre, Blinddarmentzündung. — Karl Müller, Dreher, 21 Jahre, Lungenschwindsucht.

Witten. Ernst Büttner, Dreher, 30 Jahre, Unfall.

Zentralarbeitsnachweis für Graveure und Ziseleure
Berlin NW. 6, Chariteestraße 3.

Privat-Anzeigen.

Tüchtiger Monteur mit langjähriger Erfahrung in Flaschenfüllereimaschinen wird als **Vorarbeiter** von einer der größten Flaschenfüllereien Münchens gesucht. Offerte erbet. unt. „Vorarbeiter" an d. D. Metallarb.-Verband München, Blumenstr. 21, 1.

Durch alle Verwaltungsstellen, Bevollmächtigten u. Geschäftsführer des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes sowie durch unterzeichneten Verlag ist zu beziehen:

Metallarbeiter-Notizkalender 1909

Unentbehrliches Notiz- und Nachschlagebuch für alle Verbandsmitglieder

Reichhaltiger Inhalt ◦ Gute Auswahl und übersichtliche Anordnung des Stoffes ◦ Eleganter Druck ◦ Gediegener Ganzleineneinband mit Tasche und Stiftrohr.

Preis für Verbandsmitglieder bei Bezug durch die Verwaltungsstellen 60 Pf.

Durch den Buchhandel bezogen 95 Pfennig pro Stück, inkl. Porto.

Versand bis 10 Exempl. erfolgt nur gegen Voreinsendung des Betrags.

Alexander Schlicke & Cie., Buchdruckerei und Verlag
Stuttgart, Rötestrasse 16 B.

Druck und Verlag von Alexander Schlicke & Cie., Buchdruckerei und Verlag, Stuttgart, Rötestraße 16 B.